

Der Bote aus dem Rieser-Gebirge.

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 34.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljähr. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus vierteljähr. 42 Pf. mehr.
Leib. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtl. Ausgaben monatl. M. 1,30.

Nr. 121. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 25. Mai 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pf., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pf. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Der Wirtschaftskrieg im besetzten Gebiet.

(Bericht für den Voten.)

Dr. Frankfurt a. M., 23. Mai.

Die Franzosen wollen fünfzehn Jahre lang das linke Rheintal besetzt halten und die gleiche Spanne Zeit die gegenwärtig besetzten rechtsrheinischen Brückenköpfe. Das Saargebiet wird in verschleierte Weise annektiert. Der deutsche Handel ist dort zum mindesten auf fünfzehn Jahre völlig ausgeschaltet. Auf der linken Rheinseite und im Gebiet des Brückenkopfes Mainz darf erst nach Aufheben der Blockade der Handelsverkehr wieder einsehen, dem geschieht dies unter sehr erschwerten Umständen, daß wir in doch geschieht dies unter sehr erschwerten Umständen, daß wir in einen fast unmöglich erscheinenden Wettbewerb mit dem französischen Handel einreten. In aller Stille ist Mainz zu einer französischen Handelsmetropole ausgebaut worden. Französische Firmen haben dort Geschäftsräume gemietet, Bükalen errichtet und „Le Rhin“ — unser Rhein — befördert Schiffsabgaben voll holländischer Ware auf französische Rechnung nach Mainz. Von Mainz aus wird der Markt mit Bordeaux-Wein über Schwamm, mit Käse- und Lebensmitteln aller Art, mit Schokolade, und es blüht jetzt bereits in den nichtbesetzten Gebieten ein lebhafter Schleichhandel, der von der französischen Behörde wohlwollend gebuldet wird, trägt er doch zur weiteren Entwertung unseres Geldes bei und zur Verdrängung des deutschen Saareinflusses.

Die Franzosen werden dafür sorgen, daß von Mainz aus ganz Süddeutschland wirtschaftlich von ihnen erobert wird. Wie kann denn ein bis zum Weißbluten gebrachtes Volk den Konkurrenzkampf aufnehmen. Wir werden also erleben, daß uns viele Teile unseres Vaterlandes auch wirtschaftlich entrissen werden und daß das Gebiet, das uns die Fähigkeit und die Kraft zum wirtschaftlichen Wiederaufbau geben soll, immer kleiner wird. Wenn die Franzosen nach fünfzehn Jahren die linke Rheinseite und den Brückenkopf Mainz verlassen, dann wird das Gebiet wirtschaftlich so stark mit Frankreich verankert sein, daß eine wirtschaftliche Wiederoberung von Deutschland fast unmöglich ist. Durch den wirtschaftlichen Anschluß arbeitet man aber dem politischen vor.

Marshall Foch hat in Wiesbaden beim Empfang einer Deputation von Zivilbehörden auf den Wohlstand in den besetzten Gebieten hingewiesen und diesem vermeintlichen Wohlgehen die Unruhen im nichtbesetzten Deutschland gegenübergestellt. Es ist richtig, daß gerade in letzter Zeit die Franzosen um die Versorgung des besetzten Gebietes bemüht gewesen sind. Es ist in reichem Maße Speck und Reis verteilt worden und man hat innerhalb des besetzten Gebietes große Verkehrsvereinfachungen geschaffen und der ganzen Bevölkerung mit großer Deutlichkeit den Weg ins goldene Mainz gewiesen, wo Reis und Hülsenfrüchte, Schokolade und Kaffee, Speck und Öl und Fische aller Art in reicher Menge gekauft werden können. Es haben denn auch aus der Umgegend von weit und breit Hamsterfahrten nach Mainz eingesetzt, und die französischen Exporteure machen glänzende Geschäfte. Diese Fürsorge für das besetzte Gebiet verfolgt in gegen-

wärtiger Zeit einen doppelten Zweck. In erster Linie soll der französische Handel verdienen. Und er verdient. Die Preise sind gegenüber den Schleichhandelspreisen niedrig, denn unser armes ausgebeutetes Volk hat sich unter der Herrschaft des Schleichhandels an die schamlosesten Bucherpreise gewöhnt und atmet auf, wenn man es reguläre hohe Preise zahlen läßt. Denn hoch sind die Preise und die Franzosen machen dabei noch glänzende Geschäfte beim Umwecheln des Geldes. So versorgt man also das ausgehungerte Volk, ist der gepriesene Wohltäter und füllt sich die Taschen und läßt die im unbesetzten Gebiet über'n Jammer gucken, so daß leicht die Lockung kommt, den Feind ins Land zu rufen, damit man auch des französischen Segens teilhaftig wird. Das ist eine Grund. Der andere trägt der Stunde Rechnung. Er macht dem Volke klar, was es verliert, wenn die Friedensbedingungen nicht unterschrieben werden. Das Volk, das vier Jahre Hunger gelitten, kann sich für teures Geld jetzt einmal satt essen. Wenn die Friedensbedingungen abgelehnt werden, dann wird nichts mehr geliefert, der Verkehr hört auf, und die alte Hungerszeit beginnt wieder. Also hat das besetzte Gebiet ein Interesse daran, daß Deutschland sein Todesurteil unterschreibt.

Abgesehen von einem kleinen Klügel hat man auch im besetzten Gebiet alles Verständnis für das Verhalten der Regierung und man ist empört über die Friedensbedingungen. Allerdings muß man vorsichtig sein. Protestversammlungen sind verboten und verboten ist natürlich den Blättern auch, Artikel gegen die Annahme der Friedensbedingungen zu veröffentlichen. Man hat aber nichts davon gehört, daß im besetzten Gebiet eine Stimme für die Annahme der Friedensbedingungen laut geworden ist, obgleich eine solche Verlautbarung nicht nur erlaubt, sondern sogar sehr erwünscht wäre. Man läßt sich auch nicht mit den Besatzungsmitteln in „Mayence“ blicken und weiß recht wohl, daß die Herren französischen Kapitalisten das größte Interesse daran haben, zu einem Frieden zu kommen, um den wirtschaftlichen Eroberungszug, den sie links- und rechtsrheinisch begonnen haben, zu einem siegreichen Ende zu bringen. Der französische Handel hat alles Interesse daran, die Dinge nicht auf die Spitze zu treiben, Deutschland nicht zu ruinieren. Seine Metropole „Mayence“ verliert ihren Zweck in einem völlig ruinierten Lande. Der französische Handel will uns so lebensfähig erhalten, daß er uns unser Geld abnehmen kann. Seine Pläne wären gestört, wenn der Soldat wieder besetzt. Er will von seinem Bollwerk Mainz aus ganz Süddeutschland erobern. Fünfzehn Jahre hat er Zeit, es wird im eignen Lande ein neuer Wirtschaftskrieg entbrennen. Und es bedarf unserer ganzen Fähigkeit und eines ungeheuren Fleißes, um in diesem Kampfe zu bestehen.

In drei Tagen Uebereinkunft der Gegenvorschläge.

Aus Spaa zuweil.

ab. Spaa, 24. Mai. (Draht.)

Gestern fanden in Spaa im Hotel der Wassenklausenkommission Verhandlungen zwischen den entsandten Kabinettsmitgliedern unter Führung des Vizepräsidenten und der

deutschen Delegation aus Versailles statt. In voller Uebereinstimmung wurde der Wortlaut der deutschen Gegenanschläge festgelegt. Die Minister und Delegierten sind abends wieder nach Berlin und Versailles zurückgekehrt.

Reichsminister Dernburg bleibt mit den Sachverständigen für finanzielle Fragen zu weiteren Beratungen in Spaa zurück, zu welchen noch verschiedene Herren erwartet werden. Bankdirektor Warburg und Dr. Ursy sollen in Anbetracht der Wichtigkeit der finanziellen Fragen die deutsche Erwiderung endgültig zusammenstellen.

Die deutsche Antwort wird in drei Tagen erfolgen können.

Die wirtschaftlichen Bestimmungen.

vb. Paris, 23. Mai.

Die Antwort der Alliierten auf Graf Brodorsff-Rankaus Note vom 13. Mai über die wirtschaftlichen Bestimmungen erklärt, die in der Note enthaltenen Beschwerden, bezüglich der Bevölkerung, Seifensahrt, Kohlen, Blockade usw., seien übertrieben. Deutschland müsse sich vergegenwärtigen, daß es aus dem Unglück, das über die ganze Welt gekommen sei, und für das es hauptsächlich verantwortlich sei, nicht ohne Einbuße hervorgehen könne.

Die Entente zum deutschen Völkerbund-Entwurf.

Die Antwort der Entente auf den deutschen Völkerbundentwurf ist in Versailles überreicht worden. Im Gegensatz zu dem, was zuerst über die Form dieser Note verlautete, ist sie durchaus verbindlich in ihren Ausdrücken. Inhaltlich aber enthält auch sie eine glatte Ablehnung.

Die Kommission der alliierten und assoziierten Mächte hat, so heißt es darin, mit Interesse den deutschen Völkerbundentwurf gelesen und glaubt, daß einzelne seiner Bestimmungen mit vielem Nutzen später verwendet werden könnten, sobald der Völkerbund erst endgültig errichtet ist (d. h. also, daß der Völkerbund nur nach dem Entwurf der Entente gegründet wird, daß er aber dann allenfalls nach den deutschen Anregungen noch ausgebaut werden kann — ein etwas unsicheres Versprechen). Die Note nimmt mit großer Befriedigung von Deutschlands Zustimmung zur Gründung eines Völkerbundes Kenntnis. Gegen die einzelnen Punkte werden verschiedene Einwände erhoben. Ein Vermittlungsamt scheint der Entente nicht wünschenswert, dagegen scheinen ihr die Versöhnungskommissionen die beste Anregung darzustellen. Die Kommission bezieht sich schließlich mit Genugtuung die deutsche Generalität, abzurufen, und macht darauf aufmerksam, daß der Ententeentwurf die Vorbereitung internationaler Abwägungsvorschläge für alle Völkerbundmitglieder bereits vorsteht. (Dieses Augenmaß, wenn es überhaupt ein sein soll, ist genau so zweideutig wie alles, was die Entente in dieser Abwägungsfrage bereits vorgebracht hat).

Vor allem: die Entente Herrt sich auch weiterhin dagegen, daß Deutschland schon jetzt als vollberechtigtes Mitglied in den Bund aufgenommen wird. Von einem Völkerbund kann also auch weiterhin nicht die Rede sein.

Das Arbeiterrecht im Friedensvertrag.

Übermals die Einberufung von Arbeitervertretern gefordert
vb. Spaa, 24. Mai. (Draht.)

Am 22. Mai sind drei deutsche Noten an Clemenceau abgegangen. Die letztere beschäftigt sich mit der Ententeantwort auf die deutsche Note über die Arbeitergesetzgebung und führt unter anderem aus:

Die deutsche Delegation ist mit den Entente-Regierungen über die Mittel zur Lösung der Frage nicht einig. Es war die Absicht der deutschen Delegation, den Vertretern der Arbeiterschaft aller Länder noch während der Friedensverhandlungen Gelegenheit zu geben, in der Frage des Arbeiterrechts und des Arbeiterschutzes das entscheidende Wort zu sprechen und eine Uebereinstimmung zwischen dem Ententeentwurf, dem deutschen Vorschlag und den Beschlüssen der Berner internationalen Gewerkschaftskonferenz herbeizuführen. Der Ententeentwurf berücksichtigt die Forderungen der Berner Konferenz nach zwei wesentlichen Richtungen nicht. Darnach muß die Hälfte der stimmberechtigten Konferenzteilnehmer aus Vertretern der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter jeden Landes bestehen, während der Ententeentwurf nur ein Viertel der Stimmberechtigung zugesieht. Der zweite Unterschied betrifft die Rechtswirksamkeit der Konferenzbeschlüsse. Nach den Berner Beschlüssen sollen aus dem internationalen Parlament der Arbeit internationale Gesetze hervorgehen, die vom Augenblick der Annahme dieselbe Wirksamkeit wie Nationalgesetze haben. Nach dem Ententeent-

wurf können derartige Beschlüsse überhaupt nicht gefaßt werden, sondern nur Vorschläge oder Entwürfe. Damit entfernt sich der Ententeentwurf von den Berner Beschlüssen soweit, daß eine Beratung und Beschlussfassung der Arbeiterorganisation bei den Friedensverhandlungen unbedingt nötig ist, damit die beschlossenen Mindestforderungen der Arbeiter schon bei Friedensschluß durch die Gesellschaft der Nation zum internationalen Recht erhoben werden. Hierdurch wird auch das fehlende Fundament für den Weltfrieden geschaffen, denn ein ohne Zustimmung der organisierten Arbeiter aller Länder nur von den Regierungen allein geschlossener Vertrag wird der Welt den sozialen Frieden nicht bringen.

Die deutsche Delegation wiederholt deshalb ihren Antrag auf Einberufung einer Vertreterkonferenz aller Arbeitergewerkschaften noch während der Friedensverhandlungen. Sollte er wiederum abgelehnt werden, so ist mindestens eine Aeußerung der Führer der Gewerkschaften aller Länder erforderlich.

Beschlagnahme des Privateigentums.

Verhöhnung allen Rechtsempfindens.

vb. Spaa, 24. Mai. (Draht.)

In einer besonderen Note wendet sich die deutsche Friedensdelegation gegen den Plan der Entente, das deutsche Privateigentum im Auslande zur Zahlung der Kriegskosten heranzuziehen. Es heißt in der Note:

Die Friedensbedingungen über das Privateigentum der beiderseitigen Staatsangehörigen sind in erster Linie von dem Bestreben der verbündeten Regierungen diktiert, das gesamte in ihrem Machtbereich befindliche Privatvermögen als eine einzige Masse zu behandeln, aus der sowohl die Privatforderungen ihrer Staatsangehörigen, als auch die kassischen Ansprüche auf Kriegsentwädigung befriedigt werden sollen. Die deutschen Abgeordneten seien zu der Erklärung verpflichtet, daß ihnen die vorgeschlagene Regelung grundsätzlich unannehmbar erscheine, da sie mit dem elementarsten Gedanken eines Rechtsfriedens nach verschiedenen Richtungen im Widerspruch stehe. Die vorgeschlagene Verwaltung deutschen Privateigentums läuft auf eine derart weitgehende Beschlagnahme von Privateigentum aller Art hinaus, daß eine allgemeine Erschütterung der Grundlage des internationalen Rechtslebens die Folge davon sein wird. Die deutsche Abordnung ist überzeugt, daß sich zwischen den beiderseitigen Standpunkten ein Ausgleich wird finden lassen. Eine Reihe von Bedenken würde schon dadurch beseitigt werden, daß der Grundsatz der Gegenseitigkeit Anwendung finde, wie er dem Geist des Völkerrechts entspricht.

Im übrigen, so heißt es zum Schluß, wären allerdings mündliche Beratungen der einschlägigen Fragen erforderlich.

Direkte Friedensverhandlungen Italiens mit Deutschland!

Die Unstimmigkeiten in Versailles.

tu. Basel, 23. Mai.

In Rom erwartet man, wie der Secolo behauptet, das Eintreffen der italienischen Friedensdelegation aus Paris für Mitte der kommenden Woche. Sollte die Abreise aus Paris vor Erledigung der Friedensfrage erfolgen, so werde Italien, so behauptet das Mailänder Blatt, seine Nichtbeteiligung an dem Friedensvertrag mit Deutschland erklären und Deutschland zu direkten Friedensverhandlungen einladen.

Die „Idea Nazionale“ berichtet, daß Frankreich sich entschlossen weigert, die Kolonie Tschibuti an Italien abzutreten; aber Italien bestrehe auf seiner Forderung im Interesse der Sicherheit seiner Kolonien am Roten Meer. „Idea Nazionale“ und andere italienische Blätter fordern daher nochmals die sofortige und endgültige Abreise der italienischen Delegationen von Paris, da eine Verständigung noch nicht möglich sei.

Revolte in der französischen Kriegsmarine.

Verbrüderung mit den Bolschewisten.

vb. Versailles, 24. Mai. (Draht.)

Da Sagan veröffentlicht den Brief eines französischen Matrosen aus Sebastopol vom 22. April 1919. Dem Brief zufolge räumen die französischen Truppen Rußland. Dem Brief zufolge sollen französische Matrosen und einigen der Schiffe die gendenden Schiffe Revolten ausbrechen. Am 21. April letzte die Besatzung dieser Schiffe die rote Flagge. Landurlauben schlugen sich auf die Seite der Bolschewisten und durchzogen die Straßen Sebastopols. Es kam zu Schießereien, wobei es

Tote und Verwundete gab. Als die Matrosen die Hämmung...

Die Gefahren der Besetzung für die Entente.

Die Londoner Daily News schreibt in einem Zeitartikel über...

Keine trügerischen Hoffnungen.

Da der Viererrat den Protest der Berner Sozialistenkonferenz...

Wilson im amerikanischen Urteil.

Ein amerikanischer Delegierter an den Präsidenten.

Der „Abend“ verbreitet nach einem Kunstspruch aus Lyon ein...

Sich hin einer von den Millionen, der reichhaltig ihrer Füh-

Weiner letzten Ueberzeugung nach ist der durch den vorliegen-

Trotzdem, so schließt der Amerikaner, geht meine Ueberzeugung...

Die Ausrufung der pfälzischen Republik

Am Donnerstag unter dem Schutze der französischen Balonette...

Ein französischer Anschlag auf das Rheinland.

Einen besonders fein ausgedachten Plan haben die Franzosen...

Französische Ingenieure an der oberschlesischen Grenze.

Die Nachricht, daß hinter der polnischen Grenze sich bereits...

Die Volksvertretung des Ostens.

Volksabstimmung. — Militärischer Schutz.

Die Vertreter der deutschen Nationalversammlung und der...

Die vereinigten parlamentarischen Aktionsausschüsse für die...

Die im feindlichen Friedensentwurf vorgesehene Regelung...

Da aber die Möglichkeit besteht, daß eine Abstimmung statt-

Gegen die zwangsweise Unterwerfung des nördlichsten...

Die Ausschüsse sind ferner der Ansicht, daß der Verlauf der...

Einen weiteren Raum der Besprechung nahm die Teilnahme...

Sitzungen der beiden Ausschüsse und der Gesamtausschüsse...

Die Polen verwenden Dumdum- und Explosivgeschosse.

* Breslau, 23. Mai.

Polnische Patrouillen, die bei Fürsich-Nieften und Kollands...

Reichsvergnügungssteuer.

Die Reichsregierung hat den Entwurf eines Vergnügungs-

und Woebelungen, Konzerte usw. steuerpflichtig, sobald für den Besuch ein Entgelt zu entrichten ist oder Speisen und Getränke verabreicht werden. Auch Vorträge, Vorlesungen und Deklamationen, sportliche Veranstaltungen, Tanzbelustigungen usw. werden von dieser Steuer betroffen, außerdem Ausstellungen (abgesehen von den nicht a.werblichen Zwecken dienenden Museen), Schauspielen, Wohltätigkeitsveranstaltungen, auch wenn sie in Privatwohnungen abgehalten werden, sowie Sebenswürdigkeiten. Auch die Darbietungen bei Hochzeiten in Hotels unterliegen der Steuerpflicht. Die Steuer wird, wie erwähnt, in zwei Formen erhoben: Als Kartensteuer, wenn Eintrittsgeld von Teilnehmern zu entrichten ist, und als Barschaltersteuer, wenn das nicht der Fall ist. Die Kartensteuer beträgt für jede Eintrittskarte bei einem Entgelt von nicht mehr als 25 Pfennig 2 Pfennig, bei 1 Mark und 1/2 Pfennig 2 Pfennig, bei 2 Mark etwa 30 Pfennig, bei 3 Mark 30 Pfennig, bei 10 Mark 2,30 Mark und bei 15 Mark 4,20 Mark Steuer zu bezahlen. Von dem Ertrage der Steuer erhält das Reich die Hälfte. Die Landesregierungen treffen Bestimmungen über die Verwendung des anderen Teils.

Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 23. Mai.

Die Landesversammlung beschäftigte sich heute mit förmlichen Anfragen und Anträgen. Die Anfragen beschäftigten sich u. a. mit dem Verhalten der Franzosen im Saargebiet, mit den Zubehören in den Ostmarken, insbesondere auch in Oberschlesien.

Minister des Innern Deine setzte bei Beantwortung der Anfragen auseinander, daß durch den Krieg die Not und die sittliche Verwilderung des Volkes einen hohen Grad angenommen und schließlich zu Ausschreitungen usw. geführt hat. Um dem abzuwehren und die Ordnung wieder herzustellen, sollen die Truppen in Oberschlesien, insbesondere in der Gegend von Rybnik, verstärkt werden. Das energische Vorgehen der Truppen, namentlich im Kreise Rybnik, hat bereits zur Ergreifung der Teilnehmer von Verbrecherbanden geführt. In einem Einzelfalle ist ein internationaler polnischer Agitator hervorragend daran beteiligt gewesen. Die Regierung beabsichtigt eine Reorganisation und die Bildung einer Zentralstelle zur Bekämpfung des Verbrechertums. Die Vorarbeiten dazu sind schon im Gange, und in Oberschlesien werden die Truppen noch weiter vermehrt.

Es folgt die Beratung des Antrages des Ausschusses für Bevölkerungspolitik über den

Unterricht in sozialer Hygiene.

Nach einer kurzen Begründung durch den Abg. Abderhalden (Dem.), daß die gründliche Ausbildung aller künftigen beamteten Ärzte und die Notausbildung der schon angestellten beamteten Ärzte in sozialer Hygiene notwendig sei, und einer zukünftigen Erklärung des Kultusministers Doenisch, daß die Staatsregierung diesem Antrag sympathisch gegenübersteht, wird der Antrag ohne weitere Debatte angenommen. Das Haus tritt in die Beratung eines Antrages des Wohlfahrtsausschusses auf Erweiterung des Unterrichtes in der allgemeinen Therapie ein. Der Antrag wird angenommen. Ebenso stimmt das Haus ohne weitere Debatte einem Antrag des Ausschusses für Bevölkerungspolitik auf Schaffung von Einrichtungen für Körper- und Gesundheitspflege nach empfehlenden Ausführungen des Abg. Professor Dr. Abderhalden (Dem.) und des Ministers für Wohlfahrtspflege Stegerwald zu. Danach setzt das Haus die

Beratung über das Ministerium für Wohlfahrtspflege

fort.

Abg. Seib (Dsch. Vp.) wendet sich gegen die Bestrebungen der weinischen Partei auf Gründung eines selbständigen Hannover.

Minister des Innern Deine: Mit Beschämung muß ich feststellen, daß es Männer in Deutschland gibt, die in dieser Zeit des Unglücks ihre erbärmlichen Parteilinteressen in den Vordergrund stellen. Sie wollen dem Vaterlande in den Rücken fallen, sie werfen sich dem Volke zu Füßen und sagen: „Wir sind sehr schlechte Leute, wir sollten noch viel mehr bestraft werden.“ (Lärmen bei den Unabhängigen Sozialdemokraten.) Sie suchen Sonderprivilegien für sich herauszuholen und suchen ihre Hoffnung bei dem Feinde. (Whiruse.) Solche Parteiläufer haben es gewagt, Herrn Leinert zu beantragen, in Versailles für die Herbeiführung eines selbständigen Hannover zu wirken. (Whiruse.) Sie wollen sich also vom übrigen Deutschland trennen, weil sie glauben, dann von der Entente Vorteile zu erlangen. Jeder deutschdenkende Mann muß solchen Plan zurückweisen. (Beifall.) Solche Gedanken sind ein Zeichen des Kriegswahnsinns. Ich kann davor nur warnen, denn der Feind muß glauben, daß er uns noch mehr in der Hand hält als bisher. Unsere Verträge, die Friedensbedingungen zu mildern, werden dadurch durchkreuzt. Unterstützen Sie die Regierung in ihrem Bestreben, ein einiges deutsches Volk zu erhalten.

Abg. Biecker (Welfe): Dieser Vorkost ist weiter nichts, als ein abgeartetes Spiel. Wir werden weiter kämpfen, bis von Hannover die schwarz-weißen Fahnen heruntergeholt sind. Wir

kämpfen weiter, trotz Preußen und gegen Preußen. (Große Unruhe und Whiruse.)

Erhöhung der Bezüge der Altpensionäre und Renteneempfänger.

Abg. Dallmer (Dt. Nat.) befürwortet den Antrag, durch den die Regierung ersucht wird, die besonders schwere Notlage der Altpensionäre, Witwen und Renteneempfänger unverzüglich durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen.

Abg. Ehrhange (Unabh. Soz.) empfiehlt seinen Antrag betreffs Erhöhung der Steuerzulagen für die Besitzer von Invaliden- und Invalidenrenten, ferner Erhöhung der Zulagen zu den Unfallrenten und Gewährung einer Entschuldigungskumme von mindestens einer Jahresrente an die Rentenbesitzer.

Abg. Kiesel-Charlottenburg (Dem.) begründet die Anträge seiner Partei, den Altpensionären der Pensionskasse für die Arbeiter der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft wegen der Leistungsfähigkeit dieser Klasse eine Teuerungszuschüsse auf staatlichen Mitteln zu gewähren, sowie im Staatenanfaß dahin zu wirken, daß baldigst ein Entwurf zur Regelung der Reichsversicherungssordnung ausgearbeitet wird, welcher insbesondere bedingt die anderweitige Feststellung des Jahresarbeitsverdienstes bei Berechnung der Unfallrenten, die Erweiterung der Alters- und Invaliditätsversicherung bis zu einem Versicherungsaltersummen von 5000 M., die Errichtung von Versicherungsämtern für die Arbeiter der Staatsbetriebe, die Einbeziehung der Erwerbslosenversicherung fordert. Ferner fordert eine Reform der Reichsversicherung, damit jeder Versicherte bei einem bestimmten Alter invalidiert werden kann.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Dsch. (Zentr.), Brandenburg (Soz.), Dr. Moldenhauer (Dsch. Vp.) werden die Anträge dem Staatshaushaltsausschuß überwiesen.

Ein Antrag Dr. Friedberg (Dem.) auf Räumung der Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden von Truppen wird angenommen.

Die Aufhebung der Ortschulinspektion

Danach erlischt mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes die Aufsichtsbefugnis der bisherigen Lokalschulinspektoren. Die Schulratsbehörden sind befugt, die bisher den Lokalschulinspektoren obliegenden Geschäfte anderweitig Behörden oder einzelnen Fachleuten zu übertragen.

Kultusminister Haenisch: Die Ortschulaufsicht hat früher zweifellos ihr Gewes gehabt. Früher bei dem schlechten Verkehr konnte der Kreisschulinspektor nicht alle Orte seines Bezirks regelmäßig besuchen, auch waren die Lehrer praktisch und methodisch nicht so ausgebildet wie jetzt. Eine Lokalaufsicht war daher angebracht. Diese Gründe fallen nun weg. Die Lokalschulinspektion ist daher nicht mehr am Platze. Vor allem war es eine Herabwürdigung des Lehrerstandes, daß er durch Nichtfachleute beaufsichtigt wurde. Damit muß nun endgültig ausgeräumt werden. Auch die nebenamtliche Kreisschulinspektion wird in die Hände von Fachleuten gelegt werden. Der Minister bittet um schnelle Verabschiedung der Vorlage.

Abg. Herold (Zentr.): Die Zentrumsfraktion hat schon seit langem ihr Einverständnis mit der Einführung der Fachaufsicht erklärt, aber immer unter der Bedingung, daß dann der Einfluß der Kirche auf die gesamte religiös-sittliche Erziehung der Jugend anderweitig sichergestellt werden müsse. Das ist auch heute noch die unerläßliche Voraussetzung für unsere Zustimmung zu dem vorliegenden Gesetzesentwurf. Ich beantrage die Verweisung der Vorlage an die auf 23 Mitglieder zu verstärkende Unterrichts-Kommission.

Hierauf wird die Beratung auf Dienstag vertagt.

Rußlands Mobilisierung.

Ein weiterer Beitrag zur Schulfrage.

Ueber Rußlands Mobilisierung für den Weltkrieg ist soeben bei Wittler u. Sohn in Berlin eine im amtlichen Auftrage zusammengestellte Denkschrift erschienen, deren Material erbeuteten russischen Archiven entnommen ist. Folgende wichtige Tatsachen werden festgehalten:

Schon am 26. Juli 1914 trat auf Geheiß des Kaiserlichen Kriegsvorbereitungsperiode in Kraft, wodurch tatsächlich sämtliche aktive Truppen Rußlands mobil gemacht wurden.

Das geheime Protokoll einer im November 1912 in Petersburg abgehaltenen Sitzung der Generalkommission über überraschende Aufschlüsse über den Zusammenhang zwischen den weit vorgeschrittenen Kriegsvorbereitungen im Juli 1914 und den gleichzeitig von russischer Seite geführten Verhandlungen, die nunmehr einwandfrei als Scheinverhandlungen entbüllt werden. Das Protokoll sagt darüber:

Es kann sich als vorteilhaft erweisen, den Aufmarsch zu vollziehen, ohne die Feindschaften zu beginnen, damit dem Gegner nicht die Hoffnung angenommen wird, der Krieg werde vermieden werden. Unsere Maßnahmen müssen hierbei durch diplomatische Scheinverhandlungen maskiert werden, um die Maßnahmen des Gegners möglichst einzuschätern.

Herrn Clemenceau wird auch dieses nicht aufpassen. Wir sind natürlich damit alles klar.

Clemenceau Geheimpolitik.

vb. Versailles, 24. Mai. (Draht.)

Der Mann teilt mit, daß Clemenceau dem Budgetausschuß der Kammer die Befähigung des Friedensvertragsentwurfs, um welche der Ausschuß nachgesucht hatte, da er Grundlagen für die Ausgestaltung des Budgets besitzen müsse, verweigert hat.

Kleine Nachrichten.

Der Kampf um Riga. Wie wir hören, sind an den Rigaer Rändern deutsche Truppen nicht beteiligt. Es ist zweifelhaft, ob die schwachen lettischen Truppen Riga werden halten können, denn die Bolschewiken haben bei Daugst erneut stark angegriffen.

Französische Deke. Der Pariser Bund „zur Verewigung des Andenkens an die deutschen Verbrechen“ hat in Versailles Maueranschläge anbringen lassen, welche lauten: „Mit Mördern, Brandstiftern und Dieben diskutiert man nicht. Man richtet sie.“

Parillat †. Aus Rom wird gemeldet, daß Parillat gestorben ist. Parillat war ein bekannter Journalist und italienischer Minister für die unerforschten Gebiete. Er hat sich durch eine intensive Kriegsbefehle besonders hervorgetan. Auch war er Delegierter Italiens für die Friedensverhandlungen in Versailles.

Bolschewismus in Canada. Der Times wird aus Montreal berichtet, daß die Zustände in Winnipeg hoffnungslos erscheinen. Winnipeg wird von dem Zentralrat des Arbeiterrats beherrscht. Es wird ernstlich versucht, die britischen Einrichtungen durch das Sowjetssystem zu ersetzen.

Rumänien am Vorabend erster Ereignisse. Nach einer Meldung des rumänischen Pressebüros hat sich in Rumänien auf die Nachricht, der Friedenskonferenz beabsichtige, die Hilfe des Banats an Serbien und einen großen Teil der Dobrubtscha Bulgarien zuzupropagieren, eine Ploaz zur Verteidigung der Einheit des Banats gebildet, der die vornehmsten Persönlichkeiten des Landes angehören. Rumänien stehe, so heißt es in der Meldung, am Vorabend erster Ereignisse.

Die Bedrohung Petersburgs. Der Führer der Finnen, General Mannerheim, geht von der Narvafront tatkräftig auf Petersburg vor. Bei diesem Vormarsch wurde den bolschewistischen Truppen eine entscheidende Niederlage beigebracht. Die Eroberung von Petersburg dürfte nicht mehr schwierig sein, nachdem die bisher bestehenden Bedenken wegen der Lebensmittelversorgung durch die mit amerikanischer Hilfe erfolgten Anlandung umfangreicher Magazine hinter der finnischen Front überwunden sind.

Rud von den Polen genommen. Die bisher von den Ukrainern besetzte Festung Rud ist nach dem polnischen Heeresbericht von Polen genommen worden. Zwei ukrainische Divisionen und 2000 Mann wurden von den Polen gefangen genommen sowie 18 Geschütze erbeutet.

Selbständiges Estland. Die estnische Nationalversammlung hat die Selbständigkeit der Republik Estland proklamiert.

Kampf der Polen gegen deutsche Aufschriften. Der oberste polnische Volksrat in Posen hat bei Androhung hoher Strafen angeordnet, daß alle deutschen Aufschriften auf Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, auf Wagen oder Straßenschildern durch polnische ersetzt werden.

Feuerungsstörung in Prag. In Prag fand ein Demonstrationstag der Arbeiter gegen die Feuerung statt. Dem Ruag wurde ein Galgen vorangetragen mit der Aufschrift: „Letzte Zufluchtsstätte für Kettenhändler“. Die Inhaber der Geschäfte und Kaffeehäuser wurden zur Schließung gezwungen. In einer besonderen Ausschreibung ist es jedoch nicht gekommen.

Der italienische Ministerpräsident Orlando. Der italienische Ministerpräsident Orlando, wieder nach Paris zurückgekehrt.

Sämtliche ungarischen Wadewerte, Bekleidungsgegenstände, Erbschaften und Privatgüter wurden konfiszieren, damit in ihnen ausschließlich erholungsbedürftige Proletariatskinder untergebracht werden.

Deutsches Reich.

Ein Reichstaxi für die Klein- und Privat-Eisenbahnen ist nach langen Verhandlungen für die Anstellung von 300 nicht staatlichen Eisenbahnen, Kleinbahnen und gleichartigen Unternehmungen zwischen dem Arbeitgeberverband deutscher Straßen- und Kleinbahnen und den Organisationen der betreffenden Arbeitnehmer abgeschlossen worden.

Gegen die Abtretung von Rheinhesen an die belgischen Volkskammer der Abgeordnete Pagenstecher eine Erklärung für die Abgeordneten aus dem besetzten Rheinbesen ab, in der es heißt: Die Bevölkerung von Rheinhesen ist deutsch, bleibt deutsch und steht treu zum Deutschen Reiche. Wir protestieren gegen jeden Versuch, uns vom Deutschen Reiche loslösen zu wollen.

Für ein Großhüringen. Der Schwarzburg-Rudolstädter Landtag nahm am Freitag als erste thüringische Volksvertretung das Gesetz über den Zusammenschluß der thüringischen Staaten zur Schaffung Großhüringen einstimmig an. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hartmann wurde zum Vorsitzenden im Ministerium gewählt.

Besehung in höhere Tarifflassen. Durch Erlass des preussischen Finanzministers sind eine Reihe größerer und kleinerer Orte mit Rücksicht auf die dort bestehenden Preisverhältnisse bezüglich der Gewährung von Aristeuerungsanlagen an die Reichs- und Staatsbeamten in höhere Tarifflassen und damit in die Reihe der sogenannten teuren Orte versetzt worden. Es wird damit Wünschen der Beamten, die sowohl in der Deutschen Nationalversammlung wie in der Preussischen Landesversammlung Unterstützung fanden, Rechnung getragen.

Der Entwurf eines Vergnügungssteuergesetzes ist nach der „D. A. am Mittag“ von der Regierung fertigestellt worden.

Frauen als Stadträte. Der Stadtverband Bielefelder Frauen hat sich dadurch beschwert gefühlt, daß bei der Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder von keiner Seite eine Frau in Vorschlag gebracht und gewählt worden ist. Er hat im Anschluß an jene Klage die Erklärung abgegeben, daß er ansonsten sei, gegen eine solche Zurücksetzung der Frauen Einspruch bei der Regierung zu erheben. Im Hinblick auf diese Anklage verdient besondere Beachtung eine Meldung aus Magdeburg. Das dortige Stadtverordnetenkollegium hatte bei der Neuwahl unbesoldeter Stadträte einen Sitz einer Frau eingeräumt. Die Regierung hat jedoch die Wahl dieser Frau bisher nicht bestätigt, weil die Regierung — einer Magdeburger Pressestimme zufolge — den Standpunkt vertritt, daß „Frauen zurzeit noch nicht in den Magistrat gewählt werden können“. Danach dürfte der erwähnte Einspruch des Stadtverbandes Bielefelder Frauen kaum einen praktischen Erfolg haben.

Staatskommissar für Schleswig-Holstein. Die preussische Regierung hat, um dem Deutschen Schleswig-Holstein eine weitere örtliche Hilfe im Kampfe gegen die Wirkungen der Propaganda des Auslandes zu geben, die Stelle eines Staatskommissars in Schleswig-Holstein geschaffen. Der Inhaber der Stelle ist der Schriftsteller Dr. Adolf Adler.

Neue Streikgefahr im Ruhrrevier. Im Ruhrgebiet stehen, wie uns aus Dortmund berichtet wird, die Bergarbeiter und die Metallarbeiter vor einem neuen Streik. Es sind im wesentlichen wirtschaftliche Fragen, um die sich diesmal die Bewegung dreht.

Verlegung der Prager deutschen Hochschulen. Die in Auftrag versammelten Vertrauensmänner der deutschböhmischen Städte und Bezirke, der Industrie, des Handels und Gewerbes verlangten in einer Entscheidung die Verlegung der deutschen Universität und der deutschen technischen Hochschule von Prag in das deutschsprachige Gebiet.

Wegen Wohnungsmangels in der Stadt Hannover hat der Demobilisations-Ausschuß Hannover eine Verordnung erlassen, durch welche der Zuzug nach Hannover, Linden und den Gemeinden der näheren Umgegend nur mit Genehmigung des Wohnungsnachweises gestattet ist und ein Aufenthalt in Gasthöfen, Pensionen usw. nur mit Genehmigung des Wohnungsnachweises nicht länger als 14 Tage dauern darf.

Streiks von Eisenbahnwerkstättenarbeitern. In Frankfurt a. D., Kottbus und Guben sind die Eisenbahnwerkstätten wegen Nichtbewilligung ihrer Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Der Verkehr hat bisher keine Störungen erlitten.

Arbeitszwang in Augsburg. In Augsburg werden jetzt Arbeitsscheue zu staatlichen Anstalten gezwungen.

Diplomatische Vertretungen der Tschechen in Deutschland. Die tschecho-slowakische Republik hat im Deutschen Reiche in nachstehenden Städten Vertretungen errichtet: Berlin, Dresden, Breslau, Chemnitz, Frankfurt a. M., Dortmund, Köln am Rhein, Hamburg und München.

Deutsch-Schweizer Wirtschaftsabkommen. Der Abschluß des neuen deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

Verhandlungstag der unteren Postbeamten. Der Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten, der jetzt 115 000 Mitglieder zählt, hielt in Berlin seinen diesjährigen Verbandstag ab. Der Generalsekretär Memmers erklärte, daß die hunderttausende von Beamten durch die Folgen der vernichtenden Friedensbedingungen schwer zu leiden haben werden. Neue Hoffnungen auf ein besseres Dasein gebe es unter den harten und ungerechten Friedensbedingungen nicht. Eine Entschließung gegen den Friedensentwurf wurde angenommen. Dann wurden geschäftliche Angelegenheiten erledigt.

Deutsch-französische Beratung über die Wiederherstellung der Kohlenbergwerke in Nordfrankreich. Die französische Regierung hat mitgeteilt, daß sie das deutsche Angebot einen Sachverständigen zur Beratung über die Wiederherstellung der in Nordfrankreich durch Kriegshandlung zerstörten Bergwerke zu entsenden, mit Dank annehme. Die Aufnahmefunktion der beiderseitigen Vertreter soll in Paris stattfinden.

— Verhaftung eines weiteren bayerischen Kommunistenführers. Der Vollbeauftragte für Finanzen in der bayerisch. Regierung, der 23 Jahre alte Bankassistent **Müller**, von der Filiale der Pfälzischen Bank in München, ist jetzt in Legernsee verhaftet worden. Er hatte den Befehl zur Öffnung der Säfen und zur Beschlagnahme der Bargelddepots und der Schmuckkassen gegeben.

— Im **Lebedour-Prozess** stellte in der Freitag-Sitzung der Verteidiger den Antrag, den Angeklagten **Lebedour** aus der Untersuchungshaft zu entlassen. Dieser Antrag wurde aber vom Gerichtshof abgelehnt. Der Verteidiger, Rechtsanwalt **Liedtkecht**, stellte aber im weiteren Verlaufe der Verhandlung nochmals den Antrag auf Haftentlassung, wobei er in der Begründung bemerkte, die Ablehnung des ersten Antrages sei nicht aus strafprozessualen Gründen zu erklären, sondern sie stelle eine politische Maßnahme dar. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde daraufhin der Verteidiger vom Gerichtshof in eine Ordnungstrafe von 100 Mark genommen, weil er dem Gerichtshof Rechtsbeweise vorgelesen und dadurch die Würde des Gerichts verletzt habe. Der Haftentlassungsantrag wurde wieder abgelehnt. Der Prozess schreitet nur sehr langsam vorwärts.

— **Auflösung von polnischen Organisationen.** Die Zentrale der organisierten westpreussischen Polen, das polnische Volkskommissariat für Westpreußen, sowie die polnischen Volksräte in Danzig und Jopyot sind aufgelöst worden.

— **Treue der Kamerader Hauptlinge.** Die Franzosen, die von Kamerun den Löwenanteil für sich beanspruchen, haben von den Dualahauptlingen eine schriftliche Erklärung verlangt, daß sie französisch werden wollen. Die Hauptlinge haben dies einstimmig abgelehnt.

— **Ein neuer Rätekongress?** In den nächsten Tagen soll es sich entscheiden, ob wiederum ein Rätekongress einberufen wird, nachdem der zweite Kongress erst im vorigen Monat tagen hatte. Im Volkstagsrat für Groß-Berlin wird die Abhaltung eines neuen Kongresses zur Stellungnahme über die Friedensfrage für notwendig erachtet. Diese Notwendigkeit wird in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes entschieden bestritten werden. Zur Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages sind die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches berufen. Falls sie die Verantwortung nicht übernehmen wollen, läßt eine Volksabstimmung in Betracht. Aber auch finanzielle Rücksichten sprechen gegen die Veranstaltung eines neuen Rätekongresses. Der im vorigen Monat abgehaltene zweite Kongress kostete dem Reich 160 000 Mark.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 27. Mai 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Veränderliche Bewölkung, schwache Erwärmung,
frischweisse Regenschauer.

Wiedereinführung von Schnellzügen auf der Gebirgsbahn.

Auf die von uns bereits kürzlich erwähnte Beschwerde des Abgeordneten **Wenke** über die mangelhaften Eisenbahnverbindungen von Hirschberg nach Berlin und Breslau hat der Eisenbahnminister jetzt eine Antwort erteilt. Es heißt darin:

Nach Abgabe der besten Lokomotiven und Wagen an die Entente und infolge des hohen Ausbesserungsstandes der Lokomotiven hat unter dem Zwange der Verhältnisse die schärfste Einschränkung in Personen-, vor allem im Schnellzugsverkehr Platz greifen müssen. Nicht nur die schlesischen Gebirgskreise, sondern alle Teile des preussischen Staatsgebietes haben darunter leiden müssen. Große und verkehrsreiche Städte, wie Hamburg und Frankfurt a. M. sind monatelang ohne Schnellzugverbindung gewesen. Viele andere große Städte wie Bremen, Waderborn und Hildesheim sind noch heute ohne Schnellzugverbindung, weil zu dem Lokomotivmangel im April noch der Kohlenmangel hinzukam. Zu den hiervon am meisten betroffenen Bezirken gehört der Bezirk Halle, der für die Bildung der in Frage stehenden Züge zuständig ist.

Die Kohlenbestände des Bezirks Breslau sind für die Beurteilung der Gesamtlage nicht ausschlaggebend, da Direktionen mit reichlicheren Beständen die noleidenden Bezirke unterstützen müssen. Im übrigen werden die aus dem Waldenburger Revier an die Eisenbahnverwaltung gelieferten verhältnismäßig geringen Kohlenmengen in erster Linie für die Aufrechterhaltung des Güterverkehrs gebraucht.

Es ist aber anzunehmen, daß sich mit der seit einigen Tagen eingetretenen Besserung in der Kohlenbelieferung auch für die schlesischen Gebirgskreise eine Vermehrung der Zugverbindungen ermöglichen lassen wird, wenn auch nicht außer acht bleiben darf, daß der Güterverkehr zur Lebensmittell- und Kohlenversorgung des Landes mit seinen erheblichen Zugleistungen den Vorrang vor den Personenzügen beansprucht.

Obwohl die zwischen Berlin und Breslau über Hirschberg gefahrenen Schnellzüge — von den Hauptreisemonaten abgesehen — in den letzten Jahren nicht besonders stark besetzt waren, sind sie in Rücksicht auf den Heilbäderverkehr im diesjährigen Sommerfahrplan doch wieder vorgelesen. Auf der Strecke Hirschberg - Breslau sollen sie vom 1. Juni ab verkehren. Auf der Strecke Berlin - Hirschberg sind sie auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre nur für die Zeit vom 1. Juli bis 15. August in Aussicht genommen.

Gegen Einzelheiten der Darlegungen des Ministeriums, vor allem gegen die Bemerkungen über die angeblich schwache Besetzungen der Züge ließe sich mancherlei erwidern. Aber immerhin ist dieser Erfolg der Bemühungen des Abgeordneten **Wenke** als erstes Zeichen der beginnenden Erholung von der schweren Verkehrsnot freudig zu begrüßen.

Anträge auf Sonderzuweisungen zwecklos.

Das Preussische Landesamt für Gemüse und Obst weist darauf hin, daß Anträge von Einzelpersonen oder Gemeinden um Sonderzuweisung von Lebensmitteln (Marmelade, Gemüsekonserven u. s. w.) beim Landesamt zwecklos sind und daß die Ausstellung nur durch die zuständigen Unterverteilungsstellen erfolgt.

50 Mark für Kriegsbeschädigte.

Gemäß Verfügung des Kriegsministeriums ist den vor dem 9. November 1918 entlassenen Kriegsbeschädigten eine einmalige Zuwendung von 50 Mark bewilligt worden. Als Kriegsbeschädigte gelten Militärpersonen vom Feldweibel abwärts, den auf Grund einer während des Krieges erlittenen Gesundheitsstörung eine Rente bewilligt worden ist.

Die Auszahlung erfolgt auf Antrag (mündlich oder schriftlich). — Militärpaß und Rentenbuch sind hierbei vorzulegen, und zwar für Kriegsbeschädigte aus der Stadt Hirschberg am 26. und 27. Mai, aus dem Kreise Hirschberg am 28., 30. und 31. Mai, aus dem Kreise Landeshut vom 2. bis 7. Juni 1919 in den Dienststunden: vormittags 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Bezirkskommando - Dienstgebäude (Zapfenstraße), Zimmer 22.

Schlesiens Protest.

Der Vorstand des Provinzialkriegerverbandes für Schlesien hat an das Oberpräsidium den schärfsten Einspruch gegen die jeder Menschlichkeit und Vernunft hohnsprechenden Bestimmungen der Artikel der Friedensurkunde erhoben, wonach die Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in den feindlichen Ländern kapitalisiert und unter Hintanhaltung der deutschen Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Renten vom Deutschen Reich als Kriegskosten-Entschädigung, die 300 Milliarden Mark ausmacht, gezahlt werden sollten. Das würde bedeuten, daß unsere Feinde die deutschen Opfer des Krieges und ihre Hinterbliebenen dem Elend preisgeben.

Die Sitzung des Kreisrates des Kreises Kreuzburg am Mittwoch gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung im Sinne des unerschütterlichen Willens bei Deutschland zu verbleiben, und des Wunsches, jedem Veruche der Polen, sich in den Besitz des Kreises oder anderer Gebiete der Ostmark zu setzen, mit Waffengewalt entgegenzutreten.

Da in Landeshut auf Anregung der Deutschen demokratischen Partei eine Kundgebung aller Parteien gegen den Gewaltfrieden nicht zustande gekommen ist, veranstaltete der sogenannte Wahlverein am Donnerstag im „Kaisersaal“ eine Protestversammlung, in der Redakteur **Richter** in längeren Ausführungen die Friedensbedingungen erläuterte und den Nachweis der Unerfüllbarkeit erbrachte. Am Schluß des Vortrages wurde eine Entschließung an den Reichspräsidenten Ebert und den Oberpräsidenten **Philipp** angenommen, in der schärfster Einspruch gegen die unannehmbaren Friedensbedingungen, speziell gegen die Voreinkauf Ober-Schlesiens erhoben wurde und ein Frieden nur auf der Grundlage der 14 Wilsonschen Punkte gefordert wird.

* (Eine Stadtverordneten-Sitzung) findet am Freitag, den 30. Mai, statt. Auf der Tagesordnung steht außer der Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk I und als Stellvertreter für die Bezirke II, III und IV anstelle des Herrn **David** nur die Beratung und Festsetzung des Stadtbauhaushaltsplanes für 1919/20, der bekanntlich in der letzten Sitzung an den Hauptauschuß überwiesen worden ist.

* (Zum Bezug von Kohle.) Das Steinkohlenbergwerk der Vereinigten Glückhills-Friedenshoffnung in Hermsdorf (Niederschlesisches Kohlenrevier) macht darauf aufmerksam, daß sie auf Fuhrwerksschneise eine Kohle oder Holz von ihren beiden Ausgabestellen auf v. d. Henschelstraße und der Glückhillsgrube und aus Schwesterkiesgruben der Friedenshoffnung nur in den dringendsten Fällen abgibt, und daß die Vermögensinhaber sich rechtzeitig vergewissern müssen, ob sie die unbedingt benötigte Kohle von der Grube erhalten können. Kohlenochianum kann von dieser Grube bis auf Weiteres bezogen werden.

Wie manche Menschen sind! Nun höre man bloß, was ein Lehrer der Breslauer Volkswacht schreibt: Im Kreis Oppeln wirkt ein Kreisinspektör. Die geringe Zahl der Lehrer, die in seinem Schulparadies glücklich sind, lebt in der Hauptsache aus „Kriechern“ zusammen. Selbständige Naturen werden mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterdrückt und führen ein elendes Dasein. Der Hauptlehrer scheut sich nicht, an den Kreisinspektör auch unangefordert über das außerordentliche Verhalten des Lehrers genaue Verdict zu erstatten. Die Tätigkeit des Hauptlehrers wird vom Kreisinspektör außerordentlich beahndelt. Dem hingen Lehrer, der sich weigert, um einer solchen beschämenden Behandlung zu entgehen, wird seitens des Kreisinspektors jeder Weg verweigert. Die Kollegen, die sich den oft lächerlichen Anordnungen des Chefs unterwerfen, zittern vor Aufregung, wenn eine Revision stattfinden soll. Ein Lehrer erlitt infolge dieser Angst einen Schlaganfall und starb. Bei Revisionen wird das Hauptaugenmerk auf Neuheitsfragen und auf die genaue Führung von etwa 15 Seiten seitens des Lehrers gelegt. Gute Unterrichtsleistungen werden abfällig beurteilt, wenn dieser erste Teil der „Revision“ schlecht ausfällt. Die Erfindung der besagten 15 Seiten ist eine Glanzleistung äußerlicher Einfalt. (In das „Miegebüch“ ist vom Lehrer täglich die Zahl der getöteten Miegen einzutragen!!!) Es wäre wünschenswert, daß die Regierung in das Festenwesen mit seinen Anstrengungen und Anbrüchen einen Einblick nehme. Als eine Abordnung Wünsche und Forderungen der Lehrerschaft übermitteln sollte, wurde jedes Mittalied der Kommission getrennt von den übrigen vorgenommen und nach seinen persönlichen Wünschen gefragt. Selbstverständlich sollte „alles so bleiben, wie es war“. Der Herr ist noch im Amt. — Der Mann muß hinaus! Die Volkswacht bemerkt sehr richtig, daß in solchen Fällen über alle Dienststellen hinweg der direkte Beschwerdebeweg an den Kreisinspektör offen steht. Es wird doch heute noch Mittel und Wege geben, einen solchen „Flachsmann“ los zu werden.

Verloren bzw. gestohlen wurde am Freitag nachmittags einem Gesellen von der Maschinenabwehr-Kompanie, welcher sich bei einem Kaufmann unter den Lauben ein Paket Tabak kaufte, sein auf dem Ledentisch liegendes Geldtäschchen. Dieses war ziemlich gebraucht, von schwarzem Leder mit Nickelverschlüssen; es enthielt zwei Zwanzigmarkscheine und einen Zwanzigmarkstein, sowie einiges Kleingeld in Nickel und Kupfer. Im Laden waren außerdem noch zwei unbekannte Frauen anwesend, die ebenfalls das Geldtäschchen versehentlich an sich genommen haben. Für den Verlierer, der infolge des Verlustes mit einem Kerbenseiden behaftet ist und sich zurzeit in Lazarettbehandlung befindet, ist der Verlust doppelt schmerzhaft. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Geldtäschchen im Hundbüro des Postzienten oder im Lazarett I abzugeben.

Die Versorgung der Lungenheilstätten. Für die Versorgung der Lungenheilstätten kann wegen der schlechten Lage unserer Versorgung kein Zuspruch von den Zentralstellen gemindert werden. Das Reichsernährungsministerium beabsichtigt aber, von den Lebensmitteln, die aus dem Auslande eingeführt werden, den Freistaaten sobald als möglich Rohmaterial zur Verbesserung der Krankenernährung zuzuwenden. Man hofft, daß sich dann die Ernährungsverhältnisse in den Lungenheilstätten bessern werden.

Erhöhung der Bierpreise. Das Reichsernährungsministerium hat mit Rücksicht auf die eingetretene Steigerung der Herstellungskosten den Herstellerhöchstpreis für Bier einschließlich Steuer auf 39 Mark für den Hektoliter erhöht. Für Verkaufsorte mit besonders großer räumlicher Ausdehnung und besonders hohen Herstellungskosten ist die Festsetzung höherer Preise im Ausnahmewege vorbehalten.

Teure Butter. Beim Verkauf der Butter hat es sich im ganzen Kreise eine unangenehme Ueberraschung ergeben: hat 4 Mark mühten unglücklich 8 Mark für das Pfund bezahlt werden. Der Grund ist, wie uns mitgeteilt wird, folgender: es ist nicht genügend Inlandbutter eingegangen, infolgedessen mußte Auslandsbutter herangezogen werden. Diese ist aber nahezu dreimal so teuer als Inlandbutter, und so mußte, damit nicht der Preis, der zufällig die fremde Butter erhält, allzuhoher beläuft wird, für sämtliche Butter ein mittlerer Preis gefordert werden.

Die Privatarbeitsschasse in Hirschberg. Am Mittwoch unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Baenisch eine gemeinschaftliche Sitzung von Kuratorium und Verwaltung ab. Es erfolgte Rechnungslegung für das 69. Geschäftsjahr durch den Kaufmann R. Krause. Die Einnahmen betragen 1524 Mk., die Ausgaben 1032 Mk. Das Gesamtvormögen beträgt 11141 Mk. Die Kasse verleiht ansfreie Darlehne bis zu 100 Mk. an unbekanntere Bürger der Stadt gegen Stellung eines sicheren Bürgen.

Das Hauptjollami, das bisher nicht bezogen worden ist, soll, wie wir mitteilen können, vom 1. Oktober d. J. ab seiner Bestimmung tatsächlich ausgeführt werden. Von seiten der Stadt hatte man bereits in Aussicht genommen, den Bau zu übernehmen heranzuziehen. Das fällt also nun fort.

Privatelegramme durch Eisenbahnräte. Die während des Krieges unterlagte Aufgabe von Privattelegraphen durch Eisenbahnräte ist nunmehr wieder auf allen Eisenbahntelegationsstationen zugelassen worden.

Die neue Offizierlaufbahn. Ueber Ernennungen und Beförderungen nach dem 9. November hat der Kriegsminister neue Bestimmungen getroffen. Zum aktiven Leutnant und Leutnant des Wehrdienstes können diese nur in beschränktem Umfang stattfinden. Bei der Auswahl sollen in erster Linie Dienstzeit und Kriegsverdienste berücksichtigt werden. Die zum aktiven Leutnant ernannten Heilwehbelieutenants und Unteroffiziere erhalten ein Patent vom Tag ihrer Ernennung zum Leutnant. Der Beförderungsdienstalter rechnet aber vom 1. des Monats, in dem ihre Beförderung zum Heilwehbelieutenant erfolgt ist. Bei weiterer hervorragender Bewährung kann in besonderen begründeten Fällen ein Patentausgleich stattfinden. Fähnriche des alten aktiven Heeres aus dem Felde, die in der Reichswehr aktiver Offizier werden wollen, sind von dem zuständigen Truppenteil vorzuschlagen. Wenn sie die Bedingungen nicht erfüllen, so dürfen sie erst vorgeschlagen werden, wenn sie eine Offizieranwärterkurse besucht und die Offizierprüfung abgelegt haben. Offiziere des Wehrdienstes können im allgemeinen nicht auf Uebernahme in den aktiven Dienststand rechnen. Auch zum Offizier des Wehrdienstes können Ernennungen und Beförderungen nur in beschränktem Umfang stattfinden. Fähnriche und Unteroffiziere des Wehrdienstes können die Bedingungen nur durch besondere Leistungen erreichen.

tschschlowakische Vertretung in Breslau. Die tschschlowakische Republik hat in Breslau eine Vertretung errichtet.

Bewegung der Bevölkerung und Wohnungszunahme. In der Woche vom 12. bis 18. Mai zogen 158 Personen zu, vom Militär zurück meldeten sich 13, geboren wurden 5, mithin Gesamtzunahme 176 Personen. Es zogen ab 201, gestorben 7, mithin Gesamtabgang 208 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 32 abgenommen und beträgt jetzt 21 673 Personen. In derselben Zeit wurden 48 Personen in der Stadt angemeldet, 8 Ehen geschlossen. Beim Wohnungszunahme wurden angemeldet: eine 5-Z., eine 4., eine 3., zwei 2-Z., drei einzelne Zimmer, 16 möblierte Zimmer und ein Stall.

Entlassungsausweise für mit Versorgungsberechtigung entlassene Kriegsschadigte. In der gestrigen Notiz sei noch bemerkt, daß nur die Kriegsschadigten den Anzug erhalten, die in der Zeit vom 1. Juli 1916 bis 9. November 1918 entlassen worden sind.

Wiedergesunden. Die am Rühberge verloren gegangene Schafwappie ist von einem Vorübergehenden dort gefunden und der Bahnbetriebsverwaltung abgegeben worden.

Fahrraddiebstahl. In der Nacht zum 14. wurde einem Bewohner des Hauses Lindestraße 14 das Fahrrad „Gericht Nero“ mit schwarzen Rahmen und Felgen, gerader Lenkstange und Torpedofreilauf im Werte von 200 Mk. aus dem Keller entwendet. Der Vordermantel war gekleidet.

Veränderte. Versteht in der technische Eisenbahnschreiber Rudolf von Hirschberg nach Steintin, der Bahnmessler Höbner von Mochern nach Dittersbach. — Versteht wurden: der Landrichter Wenland von Beuthen OS. als Landrichter an das Landgericht III in Berlin, der Landgerichtsrat Dr. Soebngen von Frankfurt a. M. nach Breslau, die Amtsgerichtsrate Dr. Weder von Bergen a. H. und Dr. Meier von Stendal als Landgerichtsrate nach Görlitz, der Amtsgerichtsrate Bloch von Böhlow als Landgerichtsrate nach Liegnitz, der Landgerichtsrate Dr. Möller von Ratibor nach Schweidnitz, der Landrichter Dr. Gernsheim in Ostrow als Landrichter nach Rastell, der Staatsanwaltschaftsrat Dankwort von Halle a. S. an die Oberstaatsanwaltschaft in Breslau, die Staatsanwälte Koehler von Beuthen OS. an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht II in Berlin, Dr. Reisenrat in Beuthen OS. nach Hirschberg.

Grana. 24. Mai. (Durch Einbruch) wurden in der Nacht zum Mittwoch dem Hausbesitzer Seeliger drei Enten und fünf Kaninchen gestohlen. Die Täter, drei Fräulein von hier, wurden von einem Nachschutbeamten in der Stadt gefasst und die lebende Beute konnte ihnen abgenommen werden.

Strauph. 24. Mai. (Die Sammlung für Kriegsgefangene) ergab 409 Mark.

Hirschdorf. 24. Mai. (Die Gemeindevertretung) bewilligte für den Awerbverband der Fortbildungsschule Warmbrunn-Hirschdorf 133 Mk. nach Beschlossen wird, eine Einwohnerversammlung zu erlösen bzw. die im April d. J. ins Leben getretene Ortswehr auf rechtliche Grundlage zu stellen und sie so in eine Einwohnerversammlung umzuwandeln. Für Unkosten wird ein Betrag bis 500 Mk. bewilligt. Anstelle des bisherigen Waisenrats für den zweiten Bezirk, Seilermeister Klamm, wird Konditoreibesitzer Heide gewählt. Das der Gemeinde gehörige Grundstück des ehemalsigen Viehweherscharrplatzes wird für 850 Mk. an den Metzgermeister, Gastwirt Heinrich Vohl, verkauft. Gegen die lebenslängliche Anstellung des Steuererhebers Neumann wurden Gehaltsansprüche nicht erhoben; von der Anstellung des Gemeindeboten und Beschickungsbeamten Schwarzger nahm die Versammlung Kenntnis. Der Schießschen Lotzwehr wird fortwährend mit einem einmaligen Beiträge von 100 Mk. beigetragen. Von den Sammlungen für die Kriegs- und Zivilgefangenen soll ein Drittel, rund 300 Mk., für die zurückbleibenden Gefangenen des Ortes — 22 Mann — verwendet werden. Zu dieser Summe bewilligte die Gemeindevertretung aus Gemeindegeldern einen weiteren

Vertrag von 300 Mk. Dem Entwurf eines Ortsstatutes über Regelung des Ausbaus in die Gemeinde Herrschdorf wurde zugestimmt. Bei der herrschenden Wohnungsnot will man mit dieser Maßnahme insbesondere diejenigen treffen, die, obwohl sie anderwärts Wohnung und auch vielleicht gar nicht die Absicht haben, in Herrschdorf zu wohnen, doch hier Häuser ausbauen, um sie mit hohem Verdienst wieder an Wohnungsuchende zu verkaufen. Die Tragung der Telefongebühren für die Gendarmeriestation im Betrage von 144 Mk. wird, da dies nicht Sache der Gemeinde ist, abgelehnt.

* **Schreiblerhau, 24. Mai.** (Bei einer Viehrevision,) die durch eine Kommission vorgenommen wurde gelang es nach dem Wohl dem hiesigen Gendarmeriewachmeister bei mehreren Viehhaltern festzustellen, daß Rälber entweder heimlich verkauft oder geschlachtet worden sind. In allen Fällen wird Bestrafung eintreten.

* **Allerthal-Erdmannsdorf, 23. Mai.** (Von der Post.) Nach weiterer Verbesserung der Zuverbindungen ist hier die zweite Ortsbestellung, nach Buchwald eine zweite Botenpost und zweite Ortsbestellung daselbst wieder eingerichtet worden.

* **Schmiedeberg, 24. Mai.** (Verhaftet) wurde wegen des Verdachtes der Spionage und der Gefangenenbefreiung eine Schmiedebergertin, die schon seit Jahren auf den Grenzbauden weilt.

* **Liebau, 23. Mai.** (Verkäufe.) Witfrau Dainold hat ihr Hausgrundstück an den Maurer Exner verkauft. — Das den Kuroffischen Erben gehörige Hausgrundstück ist von dem Bahnlaffensführer Dumbrowski käuflich erworben worden. — Der Bädermeister Eduard Kleinwechter in Krummendorf wurde zum Gemeindevorsteher und der Gutbesitzer Hermann Rasper in Michelsdorf zum ersten Schöffen gewählt und bestätigt.

* **Landeshut, 23. Mai.** (Wahlwechsel.) Das dem Bankier Leuser in der Waldenburgerstraße gehörige Hausgrundstück ist von dem Kaufmann Otto Stief hier gekauft worden.

* **Waltewaldsdorf, 24. Mai.** (Unentgeltliche Abgabe von Land) beabsichtigt Guis-, Steinbruch- und Regelleibsther Frost der hiesigen arbeitenden Bevölkerung 20 Morgen gerodetes Land unentgeltlich zur Bebauung zur Verfügung zu stellen. Außerdem beabsichtigt Herr Frost, fünfzig Einfamilienhäuser hier zu bauen und diese zu durchaus erschwinglichen Bedingungen an die arbeitende Bevölkerung zu vermieten.

* **Waldenburg, 24. Mai.** (Ende des Streiks auf der Fuchsgruben.) Im Verlauf einer Lohnbewegung sind dieser Tage die Schlepper auf der Fuchs- und auf der Davidgrube in den Ausstand getreten. Die Forderungen wurden in der Hauptsache erfüllt. Daraufhin hat eine Delegationsversammlung beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Abstimmung ergab eine bedeutende Mehrheit für diesen Beschluß.

* **Weißwasser D.-L., 24. Mai.** (Keine selbständigen Butterbestellungen im Auslande.) Der Kreisaußschuß zu Rothenburg hatte einen Abschluß auf 400 Zentner holländische Butter zustande gebracht. Das Pfund sollte etwa 15 Mk. kosten. Auch Auslandsfett, Schokolade und Hasenmehlpräparate waren bestellt. Leider hat die Reichsstelle für Speisefette einen Strich durch die Rechnung gemacht, indem sie die Einfuhrerlaubnis nicht erteilte.

* **Schweidnitz, 24. Mai.** (Der Ausflugsverkehr in das Schlesiervtal freigegeben!) Der energische Protest aller Interessengruppen im Riesengebirge gegen die Abschüttung jeglichen Wirtschaftens der Gebirgsbewohner durch die Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs hat Erfolg gehabt. Seit längerer Zeit verkehrte nur noch ein einziger Früh- und ein Abendzug von Breslau nach Charlottenbrunn und zurück, so daß jeder Touristenverkehr durch das Fehlen einer Mittagverbindung unterbunden war. Von Sonntag an werden nun wieder täglich Mittagverbindungen von Breslau über Robien und Schweidnitz nach Charlottenbrunn und umgekehrt eingelegt.

* **Robien, Bez. Breslau, 24. Mai.** (Zu einem folgenschweren Zusammenstoß mit Wilderern) kam es Donnerstag am hellen Tage im Forst des Grafen von Mutius im nahen Michelsdorf. Dort traf der Förster auf zwei in voller Tätigkeit befindliche Wilderer, die Söhne des Obsthändlers Achtzehn. Als sie von dem Förster angerufen wurden, rütelten sie sofort die Waffe gegen den Beamten. Es entstand sich ein sehr scharfes Feuergefecht, bei welchem der Förster dem 19jährigen Richard Achtzehn auf der Stelle tötete. Ein Schuß hatte ihn durch den Kopf getroffen. Sein 24jähriger Bruder wurde durch einen zweiten Schuß ebenfalls niedergestreckt, lebte aber noch. Die Kugel hatte ihm die Brust durchbohrt. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus in Robien überführt, wo er bedenklich darniederliegt.

* **Breslau, 24. Mai.** (Eine Dreimillionen-Stiftung.) Der am 23. März d. J. zu Breslau verstorbene Rittergutsbesitzer Dr. jur. Ludwig Friedmann hat durch letztwillige Verfügung eine Stiftung im Betrage von drei Millionen Mark errichtet, die seinen Namen tragen soll, und deren Zweck die Gewährung billiger, gesunder Wohnungen für unbemittelte Personen ist.

* **Ratowitz, 24. Mai.** (Das Baudirektorium in Oberschlesien.) Die Arbeiter der Kohlwerte in Raborze bedrohten den Direktor mit der so gefürchteten Karrenfahrt, weil er sich weigert, die früheren Streikschichten zu bezahlen. Er lebte dies auch weiterhin ab und ließ die Eingänge des Direktionsgebäudes

schließen. Die Arbeiter versuchten trotzdem das Gebäude zu stürmen, worauf die Direktion polizeiliche Hilfe und Militär beizuziehen anzuwagte war, die die Anstimmungen zerstreuten. — In der Pfarrei in Ratowitz drangen 18 bis 20 uniformierte Männer ein, mißhandelten den Parrer Czech und seinen Kaplan aufs schärfste. Hierauf zerstückelten sie den Geldschrank und raubten 20000 Mark. Das Geld bestand zum Teil aus Kirchengeldern. Um eine Verfolgung oder ein Verhelfen der Polizisten zu verhindern, durchschnitten sie auf der Flucht den Rabel nach dem nahegelegenen Kieferhädte!

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Girschberg im Zeichen der Sozialisierung?

Im Zusammenhang mit den neuen Bauprojekten Girschbergs steht wohl auch der Plan, den seit vielen Jahren stillgelegten Steinbruch im Grünbusch auf städtischem Gebiet aufs neue zu erschließen und das dort gewonnene Material für die projektierten Häuser und hierzu notwendigen Straßen nutzbar zu machen. An sich ist es ein idealer Gedanke, das auf eigenem Grund und Boden liegende Material im eigenen Haushalt zu verwenden. Aber bitter schade wäre es wenn hier die Stadt Girschberg allzu teures Lehrgeld bezahlen müßte.

Das Gelände war früher einem Unternehmer überlassen worden ohne großes Risiko für die Stadt. Letztere nahm dem Unternehmer das gewonnene Material zu einem festgesetzten Preise ab, wenn der Unternehmer es an der Verwendungs- oder Abnahmestelle abgeliefert hatte. Da aber der Unternehmer infolge der teuren Herstellungskosten, weiten Zufahrtswege und insbesondere wegen der schlechten Beschaffenheit des Materials an sich, nicht mit anderen Unternehmern konkurrieren konnte, war der Betrieb seit langen Jahren eingestellt worden. Das kleine „Steinbrüchel“ im Grünbusch wurde eine annehmbare Abwechslung für die Spaziergänger und hätte wohl auch noch das Glück gemeinen können, mit keinem Frostschnitzel ein dankbares Objekt der Heimatpflanzentafel werden zu können, wenn nicht die Stadt zu sozialisieren hier gar zu weit gegangen wäre. Großartig ist die Sache gedacht! Schätzungsweise in einer Tiefe von 30 bis 35 Meter unterhalb und aus einer Entfernung von etwa 100 Metern wird dem alten Steinbruch zu Leibe gegangen! Man hat anerkennend gesehen, wie man in Auffung den Kalkbergen zu Leibe geht und „hofft“ im Grünbusch so auch den Granit zu finden. Fachleute scheint man aber dabei wenig oder garnicht zu Rate gezogen zu haben. Haben sich die Herren nicht überlegt, daß die vielen hunderttausend Kubikmeter Dred, die abzutragen sind, im verhältnismäßig wenige Kubikmeter brauchbares Material zu gewinnen, eine Umwälzung des ganzen Grünbusches bedeuten? Hat man sich einen Begriff davon gemacht, welche ungeheuren Kosten dieses Unternehmen verurteilt und wer diese Kosten tragen soll? Die projektierten Neubauten werden doch unter den heutigen Verhältnissen teuer genug, so daß es sich wohl erübrigt, hierzu ein noch besonders kostspieliges Material zu verwenden.

Das jetzt im eigenen Unternehmen „Steinbruch Grünbusch“ mit ungeheuren Kosten gewonnene Material ist nur dem Abraum oder „Abfall“ der bestehenden Steinbruchunternehmen gleichgemacht, der bisher nur gegen ein geringes Entgelt (oft gar kostenlos) abgegeben wurde. Derartige Unternehmen, die nur bei einwandfreiem Granitvorkommen lebensfähig sind, gibt es aber hier nachgerade genug. Von ihnen den „Abraum“ in Gestalt von Manersteinen, Steinbläse und Kies zu beziehen, hätte die Stadt längst nicht so viel gekostet wie der ungeheure kostspielige Versuch im Grünbusch. Das Defizit ist hier absolut sicher.

Bis jetzt dürfte der Versuch schätzungsweise mindestens 10 000 Mk. kosten. Ehe sich diese Summe jedoch verbielet, wäre es wohl nötig, ein ordentliches Rechenexempel anzustellen und nicht in Blau hinein zu wirtschaften. Die paar Leute, die dort mit „Notstandsarbeiten“ (?) beschäftigt werden, können in anderen Unternehmen nicht nur untergebracht werden — nein, sie werden dringend gebraucht. Eine Konkurrenz für die bestehenden Unternehmen ist der neue Steinbruch nicht, denn ein derartiges, in der letzten teuren Zeit gearbeitetes Unternehmen ist noch mit einem unständlichen Verwaltungsapparat belastet. Die Stadt Girschberg wird nach genügender Abklung des bewußten Leibes das Material und namentlich die Werk- und Pflastersteine der Privatunternehmer vorziehen. Ehe es aber so weit kommt, möchte ich im Interesse der Steuerzahler empfehlen, den Versuch nicht allzuweit auszuweiten, — sonst: armer Grünbusch! — beherrschte Steuerzahler!

Offene Anfrage!

Sind denn die hiesigen kaufmännischen Vereine nicht auch wohl anderwärts zu dem Zwecke da, um die berechtigten Interessen der Angehörigen wahrzunehmen und zu vertreten? Wenn ja, warum hört man denn nichts, warum schlafen denn die Vereine? Oder sind die Herren Vorsitzenden noch nicht genugsam davon überzeugt, daß es wahrhaft berechtigten Interessen, nicht als so

...ndgend zu vertreten gäbe? Von Vielem nur Eines: Sind denn die Gehälter der kaufmännischen Angestellten auch nur noch in einem annähernden Verhältnis zur heutigen teuren Lebenshaltung? Wer sorgt bei uns für Teuerungszulagen und Entschuldigungsbeiträge? Wenn die Herren Vorstehenden ihrer Ruhe weiter pflegen wollen, dann ist es doch besser, sie treten zurück und man läßt die Vereine auf, wenigstens werden nicht noch unnötige Beiträge vergebend.

Kunst und Wissenschaft.

Lieder- und Duettenabend.

Freitag verabschiedeten sich von uns zwei der bestbekanntesten Mitglieder der Operngesellschaft, Fräulein Wallb Strauß und Herr Probs-Cordes, mit einem Vortragsabend, der ihnen ein volles Haus und Beifall in reicher Fülle brachte. Fräulein Strauß begann mit der Klage der Andromache aus Bruch's „Achilleus“. Sie sang sehr ausdrucksvoll, dramatisch lebendig, und vermochte es von vornherein unsere Seele zum Mitschwingen zu bringen. Gern hätte man die trauererfüllte Arie im Rahmen der dazu gehörigen Orchestermusik gehört, das Klavier ist hier zu farblos; aber die Absicht, einen Liederabend zu geben, zog Grenzen. Die Fähigkeit zu seelischer Durchdringung zeigte die Sängerin auf's Neue in einer Liederreihe von Richard Wagner. Der große Meister dramatischer Musik ist in der Voril gedankentrich und etwas schwerfällig. Das Erleben schon seine Lere. Es ist darum nicht immer dankbar, Wagnersche Lieder vor einem großen Publikum mit sehr verschiedenen musikalischen Reigungen zu singen. Dennoch gelang es Fräulein Strauß, uns in Stimmung zu bringen und zu erhalten, ein Beweis ihres schönen Könnens auch auf diesem Felde. Herr Probs-Cordes sang Schubert, Brahms, Wolf und Loewe. Sie liegen seinem weichen und klaren Tenor ausgezeichnet, und auch in der Art des Vortrages traf er das Wesensgemäße dieser Meister des deutschen Liedes. Nur vergriff er sich bei Schubert etwas im Tempo. Schon der „Erlösung“, mit dem die Vortragsreihe begann, war zu schnell, und das gleiche gilt fast von allen Müllerliedern, vornehmlich aber von der gar zu ungeduldig gesungenen „Ungebuld“. Es geht da viel von der sinnlichen Klangschönheit verloren, die in den Schubertischen Melodien vorhanden ist und die auch nur einigermaßen zu beeinträchtigen gerade Herr Probs-Cordes bei dem Wohlklang seiner Stimme keinen Grund hat. Vielleicht hat ihn die hohe technische Fertigkeit seines Singens verleitet, mehr zu geben, als nötig war. Ganz am Blute war seine alanzende Virtuosität aber im „Vogelstied“ von Loewe, das geradezu vollendet vorgetragen wurde. Aber auch mit dem „Minneliede“ und dem vielgestaltigen „Ständchen“ von Brahms und zwei Liedern von Hugo Wolf legte sich der Sänger alle Ehre ein. Für den nicht enden wollenden Beifall dankte er mit dem schönen Vortrage von Schubert's „Forelle“. Der Abend schloß wirkungsvoll mit Scene und Duett aus dem vierten Akt von Verdi's „Aida“, wo das Künstlerpaar wieder so recht in seinem Elemente war. Die Klavierbegleitung führte Herr Kapellmeister G e r n h vom Breslauer Stadttheater mit leichter Hand und virtuoser Geschicklichkeit aus.

ml. Das Wetter der Woche. Um die Mitte der Vorwoche kam es, infolge neuerlicher Vereinigungen zweier kräftiger Maxima mit dem Kern über Nordamerika, abermals zu einer sehr scharfen Abkühlung, die sich mit frischen nordöstlichen Winden seit der Monatsmitte rasch von der Ostküste nach Süden und Westen fortbewegte. Schon in der Nacht zu Donnerstag, den 15. Mai, herrschte in einem großen Teile Nordost- und Mitteldeutschlands wieder Frost. Infolge neuerlicher Annäherung von Randwirbeln des südeuropäischen Tiefes ist die Wetterlage zwar noch nicht als beständig anzusehen; es dürfte aber nunmehr der Jahreszeit entsprechend warm bleiben, und es ist mit Gewitterstürmen zu rechnen.

Tagesneuigkeiten.

Geretteter Flieger. Der bei dem Ozeanflug vermisste amerikanische Flieger Sawyer ist 40 Meilen von der englischen Küste entfernt, von einem Schiffe angetroffen und aufgenommen worden. Sein Marineflugzeug ist zerstört.

Ausbruch des Stromboli. Das Neuntersehe Büromeldet aus Rom, daß der Vulkan auf der Insel Stromboli mit heftigen Eruptionen begonnen hat, denen viele Menschen zum Opfer gefallen sind. Aus Messina wurde Hilfe geschickt.

Ein Millionenstandal in Helsinki. Ein Wirtschaftskrad von beträchtlichem Umfang steht in der finnischen Hauptstadt bevor. Der russische Konsul Alexo Vilins, Inhaber der gleichnamigen Bankiersfirma, hat riesige Valutaspekulationen gemacht, den Gegenwert von seinen Kunden in Empfang genommen, kann aber nun seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen. Die Aktien betragen vier Millionen, die Passiven dagegen zwölf Millionen finnische Mark. Vilins ist natürlich als „nerventkrank“ in ein Sanatorium gegangen.

Der Statistiker Kirche. In Schweden hat das Spiel so großen Umfang angenommen und wird mit solcher Leidenschaft betrieben, daß sich der Reichstag bereits in längere Debatte damit beschäftigt hat, ob dem Unwesen nicht durch gesetzliche Maßnahmen zu steuern sei. Eine hilsliche Illustration zu diesen Zuständen gibt das Ersuchen des Kirchenrats der schwedischen Stadt Kövika an die Bezirksregierung, um die Genehmigung folgender Verordnung: Um dem Unfug des Kartenspiels in der Kirche, sogar während des Gottesdienstes zu steuern, hat der Kirchengrat bei einer Buße von 50 Kronen das Kartenspielen und jedes andere Spiel in den Kirchenräumen verboten.

Ermordung eines Schuhmannes. Bei der Durchsuchung eines Wagens mit schwarzgeschlachtem Fleisch wurde in der Nacht zum Freitag der Schuhmann Ernst in Mannheim von Schleihhändlern erstochen. Der Bäcker Deer und der Fleischer Thomas aus Lombersheim wurden verhaftet. Der Fleischer Blaus aus Bürgstedt ist noch flüchtig. Ernst war erst kürzlich vom Straßburger Polizeidiens nach Mannheim übernommen worden.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abnommenschuldung beizufügen. Für die erteilten Ratschlüsse kann eine stillschweigende Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

S. B. in Breslau und andere Leser. Sie beschwerten sich, daß Sie jetzt so oft den Boten unpünktlich erhalten, und wir wissen wohl, daß diese Beschwerde durchaus begründet ist. Aber die Schuld an dieser Unpünktlichkeit trägt nicht der Bote, sondern in erster Linie die unglücklichen Verhältnisse, besonders der Fortfall der meisten und fast aller schnellabreitenden Rüge. Hierzu kommen noch die großen Schwierigkeiten im Betriebe. Die Nachrichten kommen fast nur telephonisch, was viel Zeit erfordert. Es wird zwar das möglichste getan, um die Zeitung fertigzustellen, aber dann kommen im letzten Augenblicke neue Zwischenfälle infolge der schlechten Beschaffenheit des Bleies, müssen die Platten mehrmals geosfen werden, und sind sie dann glücklich in der Maschine, dann reißt beim Druck nicht einmal ein, manchmal mehrmals das Papier, das jetzt natürlich auch nicht von gleich guter Beschaffenheit ist wie im Frieden. So entstehen unvermeidliche Zeitverluste, obgleich bei der Abfertigung jede Minute berechnet ist. So kommt es, daß trotz aller Mühe der Bote oft nicht rechtzeitig fertig wird. Wenn Sie die großen Schwierigkeiten, die jetzt im Zeitungsbetriebe zu überwinden sind, kennen würden, — denn die erwähnten Schwierigkeiten sind nicht etwa die einzigen, die in Frage kommen, — so würden Sie jetzt etwas mehr Nachsicht haben. Wir tun natürlich unser Möglichstes, aber die Verhältnisse sind jetzt eben härter als die Menschen. Wir möchten an manchen Beschwerdeführer die Gegenfrage richten, ob jetzt vielleicht in seinem Betriebe alles so glatt geht wie früher und wie er es von uns verlangt. Wir begreifen es voll ständig, daß der Bote so stark zur rechten Zeit herbei gesehrt wird, aber es ist immer noch Krieg, das sollte niemand vergessen und ein wenig tolerant sein. Hoffen wir, daß bald wieder normale Zustände eintreten. — Die andere Frage ist inzwischen durch unsere Notiz in Nr. 118 beantwortet worden. — Im übrigen freundlichen Gruß.

Letzte Telegramme.

Neue deutsche Note über die Kriegsschuld.
 X Versailles, 24. Mai. Gegenwärtig wird die deutsche Note über die Kriegsschuld vorbereitet. Die Ueberreichung dieser Note, die den Standpunkt vertritt, daß die russische Mobilmachung die Hauptschuld an dem Weltkrieg trägt, wird in den aller nächsten Tagen stattfinden.

Die Besprechungen in Spa.
 X Versailles, 24. Mai. Nach Spa wurden telephonisch weitere Sachverständige von Versailles berufen, darunter Direktor von Wassermann von der Deutschen Bank.

Berlin, 24. Mai. Von dem Ergebnis der Besprechungen in Spa sind die Mitglieder des Kabinetts, wie aus Regierungskreisen mitgeteilt wird, durchaus befriedigt. Innerhalb weniger Stunden konnte in allen Fragen eine restlose Einigung in der Friedensdelegation erzielt werden.

Amsterdam, 24. Mai. Aus Paris wird dem Reuters van den Dag gemeldet, daß die französische Presse die Reise der deutschen Friedensabordnung nach Spa lebhaft bespricht. Sie sagt, daß diese Reise eine Ueberraschung sei, doch keinen Abbruch der Verhandlungen bedeuten könne, da Graf Brockdorff-Rangau um eine Verlängerung der Frist zur Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge gebeten und sie auch erhalten habe. Niemo schreibt, es sei natürlich, daß die deutsche Abordnung in Spa mit Vertretern der Reichsregierung zusammentrifft und deren Wünsche hören wolle, ehe sie einen endgültigen Beschluß faßt. Man will keine Zeit verlieren mit dem Senden von Telegrammen.

Eine Wandlung bei der Entente?

X Amsterdam, 24. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Die Truppenverschiebungen dauern fort. Außenstehend wolle man auf diese Weise durch militärische Maßnahmen auf Deutschland Eindruck machen. So schreibt News van den Dag und bemerkt weiter, daß die Alliierten damit aber ihren Zweck auf Deutschland verschleiden würden. Die deutsche Regierung ist sich vollkommen bewußt, daß Deutschland gegenüber der Entente wehrlos ist und daß die Nichtunterzeichnung des Vorschlages der Alliierten eine feindliche Aktion zur Folge haben werde, die für Deutschland nur mit einer neuen Niederlage enden könne. Die überreichten deutschen Noten werden, ohne daß Änderungen vorgenommen werden, abgelehnt werden. Dies eröffnet für die Deutschen keine alängebenden Aussichten, doch müßte es als ein günstiges Vorzeichen angesehen werden, daß der Ton der Antworten höflicher ist. Man wird im Gegenteil sogar Anerkennung wünschen, daß über die deutschen Gegenvorschläge gesprochen wird. Hängt diese Wandlung und die Veränderung des Tones vielleicht mit dem Widerstand der französischen, englischen und amerikanischen Bevölkerung gegen die Redaktion des Entwurfes zusammen?

Amerikanische Gegnerschaft gegen den Völkervertrag.

wb. Amsterdam, 24. Mai. Nach einer Neutermeldung aus Washington eröffnete im Senat Sherman den Angriff auf den Völkervertrag mit einer Entschlebung, in der erklärt wird, daß der Friedensvertrag vom Völkervertrag getrennt werden müsse, wenn letzterer zur Ratifikation vorgelegt wird. Er sagte: Der Völkervertrag mache die Vereinigten Staaten zu einem Vasallenstaat. Johnson verlangte, daß der Text des Friedensvertrages dem Senat vorgelegt werden solle.

Die Blockadebedrohung der Entente.

wb. Amsterdam, 23. Mai. Es bekräftigt sich, daß alle Neutralen dieselbe Note wegen der Blockademaßregeln gegen Deutschland erhalten haben, falls dieses sich weigern sollte, zu unterzeichnen. Man hat erst geglaubt, daß nur die Schweiz und Holland davon in Kenntnis gesetzt seien.

Die Ententeberatungen in Paris.

Paris, 24. Mai. Temps meldet, daß der Viererrat heute vormittag die militärischen Bedingungen, welche in den Friedensvertrag mit Oesterreich mit aufgenommen werden sollen, und die Frage der österreichischen Kriegsaufgaben erörterte. In der Frage der Türkei und der Adria sind die Unterhandlungen nicht vorangeschritten. Der Viererrat will heute nachmittag die Lage der Ruthenen und Ungarn, die Klagen wegen Umrufen (!) der Deutschen in Polen und Oberschlesien, die Proteste der belgischen Regierung und über einen angeblichen Dokumenten-Diebstahl aus dem Archiv des belgischen Außenministeriums durch die Deutschen während der Besetzung und die Lage in den Ostprovinzen besprechen.

Die Verhandlungen mit Italien.

wb. Versailles, 24. Mai. Man zufolge liegen die offiziellen Unterhandlungen, die durch Oberst House vermittelt werden, augenblicklich folgendermaßen: Italien wird den Vertrag mit Deutschland und Oesterreich unterzeichnen, ohne seine Unterschrift von der Regelung der Adriafrage abhängig zu machen. Es wünscht zu einer Einigung mit Wilson zu gelangen, und ist zu weitgehenden Konzessionen in Dalmatien und zur Angabe eines internationalen Sonderregimes für Fiume bereit, sofern der Grundfab seiner Souveränität durch gewisse Dispositionen gewahrt wird.

Die Bedrohung von Petersburg.

wb. Amsterdam, 23. Mai. Times meldet aus Delsingfors, daß von Dienstag an in Petersburg und Umgebung ein großer Brand mit heftiger Explosion wahrgenommen wurde. Man glaubt, daß die Volksgewissen, durch den Vormarsch der Engländer in die Enge getrieben, Munitionslager in die Luft fliegen ließen. Aus der Umgebung von Petersburg wird Maschinengewehrfeuer gemeldet. Es verkauft, daß die Bevölkerung sich gegen die Volksgewissen erhoben hat.

Die Lage in Riga.

X Stockholm, 24. Mai. Der aus Riga hier eingetroffene schwedische Konsul berichtet, daß die Meldungen über die bolschewistische Schreckensherrschaft doch stark übertrieben seien. Die Verpflegung sei zwar teuer, aber im Tauschhandel sei alles zu haben. Die Meldungen über Massenhinrichtungen seien unwahr. Richtig sei dagegen, daß viele Bürgerliche auf den Düneninseln festgesetzt worden seien.

Anerkennung der bolschewistischen Regierung.

wb. Amsterdam, 23. Mai. Telegraph meldet aus Paris: Die Alliierten hätten die Absicht, Admiral Koltschak als Haupt der russischen Regierung anzuerkennen.

Streik der Straßenbahner in Bln.

wb. Köln, 24. Mai. Wegen Verweigerung der Teuerungszulage haben die hiesigen Straßenbahnen beschlossen, vom 24. Mai an keinen Fahrchein mehr zu verkaufen, bis ihre Forderungen bewilligt sind. Infolgedessen wurde der Strom abgesperrt, so daß die Bahnen überhaupt nicht fahren können.

Gegen die Abtretung Oberschlesiens.

wb. Katowitz, 23. Mai. Der Vorstand des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins sagte in seiner gestrigen Sitzung eine Entschlebung dahingehend, daß die gesamte ober-schlesische Montanindustrie einmütig den schärfsten Widerstand gegen die Abtretung Oberschlesiens an Polen erhebe. Sie erblicke in einer solchen eine unabsehbare Schädigung des gesamten Deutschlands und den sicheren Ruin ganz Oberschlesiens. Die Montanindustrie Oberschlesiens ist es sich selbst, ihrer Geschäftslage und ihrer Arbeiterschaft schuldig, ihre ganze Kraft für das Verbleiben Oberschlesiens bei Deutschland einzusetzen.

Folgenschwere Handgranaten-Explosion.

wb. Rybnitz, 23. Mai. Als gestern vormittag Grenzsicherheitspaten aus Radoschin nach der Charlottengrube markierten und Leutnant Hartmann sein Pferd besorgen wollte, blieb der Handgranatenwerfer am Waffenzug hängen. Eine Handgranate explodierte und tötete den Leutnant und zwei Mann und verletzte noch einige Mannschaften.

Die Finanzauslage Frankreichs.

X Versailles, 24. Mai. Der französische Finanzminister Mollat hat der französischen Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, der für das zweite Halbjahr 1919 einen Voranschlag von 19 Milliarden vorsieht, das sind 43,10 Millionen weniger als für das erste Halbjahr. Im Ganzen werden demnach für das laufende Jahr 38 Milliarden notwendig sein, das sind insgesamt 12 Milliarden weniger als 1918.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 24. Mai. Da sich die Kriegsanleihe auf dem Stande von 77 Prozent behauptete und auch die übrigen heimischen Anleiheverträge im allgemeinen feste Haltung aufwiesen, so behielt die Börse auch zum Wochenschluss, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihr festes Ansehen bei. Es machten sich zwar bei Schiffahrts- u. Montanwerten etwas Realisationsneugier bei Beginn d. Verl. gelt, doch wurden die elli. Rückgänge i. Verlauf ziemlich wieder hereingebracht. Fest lagen besonders Selsenfischener. Von ausländischen Werten waren türkische Tabakaktien und Söanungaktien etwas schwächer, wogegen Brins Heinrichsbahn um 10 Prozent im Kurse anzuloben konnte. Auf den übrigen Marktgebieten ging es bei wenig geändertem Kursstand sehr ruhig zu. Das Geschäft hielt sich nicht nur in Aktienwerten in engen Grenzen, sondern auch der Markt der heimischen Anleihen hatte von seiner Lebhaftigkeit der letzten Tage eingebüßt. Oesterreichische und ungarische Anleihen waren bei leicht abgeschwächten Kursen nahezu umsatzlos.

Flechten-Bunden offene Pässe, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hantbildende schmerz- u. juckreiz- Preis 2,00 und 3,76 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Sztitkehmen-Rominten 137.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt: Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof, Verlag Hochmeister & Thal, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Wetterwarte der Oberrealschule (965 m Seehöhe.)

	24. Mai.	23. Mai.
Luftdruck in mm	738	736,5
Luftwärme in °Cess. 8 Uhr vorm.	+ 7,2	+ 9,3
" " " 2 Uhr nachm.	+ 8,9	+ 18,9
" " " höchste	+ 10,4	+ 17,9
" " " niedrigste	+ 5,4	+ 0,2
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	71	57
Niederschlagsmenge in mm		

Gut erh. Herr- u. Dam-
Fahrrad m. Gummiberfg.
zu verk. Straupf Nr. 96.

Ein Damensfahrrad m. G.
zu verkaufen Wilhelmstr.
Nr. 17 im Keller.

1 Federrollwagen, Beitz.
m. Matratze, Waschwanne
verf. W. Blümel, Dunke
Burgstraße Nr. 12.

Chaiselengue (neu)
50. zu vk. Straupf Nr. 9,
2 Trepp., „Reichsgarten“.

Weißer Kachelofen
zum Abbruch zu verkaufen
„Drei Eichen“.
Gummersdorf.

Fahrrad
mit G. Bereifg. u. Freisl.
zu vk. Umrb., Hof. 208.

Al. eis. Geldschrank, Gas-
föcher, Herr.-Schlind. u. vk.
Eisenstraße 9. Besichtig.
Sonnt. u. Mont. vormitt.

Einspänniger Rollwagen,
oben mit Kasten,
zu verkaufen
Neue Hospitalstraße 8.

Gut erh. Sportiv., Hand-
buttermisch., 3 l. Schalldose
f. Grammoph. u. Nadeln,
Photo-Zubeh. pr. u. vk.
Berksdorf Nr. 41, II.

Chaiselengue-Decke,
f. n., für 150 Mk. zu verk.
Schmidt, Prom. 7, 2. Stg.

Ein neuer Strohhut
für 20 Mark zu verkaufen
Sand Nr. 48, Hths. 1 Tr.

Ein einspänniger
Kastenwagen
sowie ein Fahrrad
stehen zum Verkauf
Erdmannsdorf i. N. 26.

Gleg., neu., fd. Mantel zu
vk. D. Burgstr. 22, II l.

Rad mit Gummireifen
verkauft
Neue Hospitalstraße 8.

1 G.-Fahrrad mit Freisl.,
ohne Bereifung, zu verkf.
Pfeifer. Nr. 31, I rechts.

1 Wert: Der Stageslauf
d. Technik u. d. praktische
Lissler zu verkaufen
Schwanzbach Nr. 54.

25 cm Tennensocken
(Eiche) u. H. Schenmentor
zu vk. O.-Berksdorf 107.

Feder-Rollwagen
zu vk. Bernsdorf-Kunz,
Barnbrunner Straße 31.

Photo-Apparat
9x12 (Mylplanat) m. fünf
Linsen, f. n., für 50 Mk.
zu verkf. H. u. P. 314
an d. Exped. d. „Boten“.

Sola und Küchenschrank,
gut erhalten, zu verkaufen
Gummersdorf Nr. 166.

Zu verkaufen
2 Bettdecken mit Matratz-
Reiderdorf, Speisestuhl,
Küchenschrank.
Die Sachen sind hell und
gut erh. Inzert. 6, I. G.

Ich zeige ergebenst an, daß ich das

Speditions- und Möbeltransport-Geschäft

Firma Jahn's Nachfolger

käuflich erworben und übernommen habe. Ich bitte, das der Firma bisher erwiesene Vertrauen auch mir entgegen bringen zu wollen und mich gütigst zu unterstützen.

Paul Schulz, Neue Hospitalstraße 8.

1 Paar kompl. neue Arb.-
Siefelgeschirre zu verkf.
Bahnhofstraße 48.

Günstiges Angebot!

Remontier-Herren-Uhr
vernickelt, in Werk
Garantie f. gut. Gang 1350

Panzer-Herren-Uhrkette 750
vernickelt

Kavaller-Herren-Uhrkette 775
m. ff. Anhänger Double U

Uhrspasels 1.50

Zigaretten-Etui 3. - bis 8. -
Standuhr in Messinggeh. 650
5 cm Durchmesser, gutgeh.

Franko gegen Nachnahme

Verandlung GOLDSTEIN
BRESLAU 15
Kronprinzenstraße 43

Alte silberne Löffel
Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin - Brennstifte
kauft immer
E. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Modernes Traumbuch!
Wahrheitsg., sagt d. Wahr-
heit ab. Träume, Ahnung,
Eingeb., Prophezeiung, u.
d. Geburt. Lehrt Sagen-
wahrheit u. Kartent., Nebst
verz. Kart. M. 1,70 Ver-
lag Köhlig, Dresd. 18/16.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen
durch unsere orientalischen
Kraftpillen, auch für Rekon-
valeszenten u. Schwache, preis
gekürzt goldene Medaillen
u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen
bis 30 Pfd. Zunahme, garant.
unschäd. Aerztl. empf. Strong
reall! Viele Dankbriefe.
Preis Dose 100 St. Mk. 5.-
Postanw. oder Nachn. Fabrik
D. Franz Steiner & Co.,
G. m. b. H. Berlin W 30/118.

Hautjucken! Bartflechte
Krätze, Flechten, Aus-
schlag werden schnellstens
und sicher geheilt durch:
Pharmol - Salbe
Seit vielen Jahren ausge-
zeichnet bewährt. Versand
1 Tube M. 6.-, 2 Tuben (für
2 Personen) M. 10.- gegen
Nachnahme durch:
Concordia-Apotheke,
Veltin bei Berlin 75.

Runkelrüben
hat abzugeben
B. Winkler, Berksdorf.

Hygien. Frauenartikel.
+ Versandh. A. Buche +
Dresden - A., Oberseergasse 12.

Schneertücher
(fein Erfab),
Schneerbürsten,
Schrubber,
Schneepulver,
Kostschuhfarben
(in allen Tönen),
Maschin. u. Inhand-
Dele,
Leber, Maschin. u.
Wagen - Fette,
Creppapier,
Cellulose u. Cellul.,
Cäperrgewebe Säde
für alle Zwecke,
Kleimwachs,
Näh- u. Bänderriemen
sowie alle techn. Be-
darfsartikel f. Ind.
u. Landwirtsch. empf.
D. Hans Dost,
Krummhübel i. Nsb.
Tel.-Nr. 40.

Gummiwaren
Spülapparate,
Frauenartikel.
sanitäre
Anfragen erbet. Versandhaus
Heusinger, Dresden 130,
Am See 37.

Radfahrer aufgepasst!
Fast jede Kriegsbereif. ist
minderwertig. Kennen Sie n.
zu Lande verlaufte Rad-
bereifung schon? Preis p.
Reif. 7,75 u. 12 Mk. For-
bern Sie ff. Preisl. Nr. 4
m. Abb. umf. E. Ganschow,
Berlin N. 37, Kast.-Nr. 39

Prima
Schneertücher
Ia. Baumw., ca. 50x67
cm, pro Stück 1,83 Mk.,
nicht unter 50 Stück.
Wulker-Dubend 24 Mark.
Erwin Löwe, Berlin W. 57,
Hilfsstraße 61.

Fichten- u. Eichenrinde
kauft Ditschel & Co.
Mühle Jannowitz.

Wir liefern als Spezialität:

Extraanfertigung
von **Ansichtspostkarten**
für Gast- u. Logierhäuser, sowie Ortschaften
in allen Druckausführungen.

Photographische Aufnahmen
hierzu durch Fachphotographen.

Frühere von der Fa. Männich &
Köckendorf gelieferte Auflagen
werden nur durch uns nach-
gedruckt. ::
Im Interesse prompter Lieferung
sind Neu- u. Nachbestellungen
rechtzeitig erwünscht. ::

Rübezahl- Köckendorf
Kunstverlag & Co.

Hirschberg i. Schles.
Kellerstraße 27. Fernsprecher 167.

Was jeder vom
Staatsbankrott
wissen muß.
Hervorragendes Werk mit ausführlich. Berechnungen
und Darstellungen. Geschrieben v. erfahrenem Bank-
fachmann. Preis M. 2,75 einschl. Feuermasch. bei
Vorausbez. Nachn. M. 0,40 mehr. Bei größeren
Bestellungen entspr. Rabatt und kostenlose Postlame.
Auch zu haben durch die Geschäftsstelle des „Boten“.
Sambels-Vertriebs-Gesellschaft Hirschberg (Volltag.).

Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.
Telefon 252
empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.
Vertreter
der weltberühmten Pott'schen
Karusell-Teigknetmaschinen.
Kostenschläge und Vertreterbesuch kostenlos und
verbindlich.
Vertreter gesucht.

„Holzsandalensohlen“
„Arkie“ D. R. G. M.
liefert in allen Grössen und Mengen
Richard Werft, Breslau II.
Teichstrasse 9.

Umsonst eine Herrenuhr
mit Kette,
wenn Sie 100 Geburtstags- und Kinse-
postkarten à 10 u. 20 Pfg. verkaufen. Sen-
den nur Ihre Adresse und 3 Mk. Anzah-
lung u. 50 Pfg. für Porto oder per Nachnahme 3,50
Mk., dann sende Ihnen die Karten sofort; verkaufen
Sie diese und senden mir von der Einnahme noch
10 Mk., so erhalten Sie von mir kostenlos eine wirk-
lich gute Taschenuhr, 30tündiges Unterwerk, genau
gestimmt. Damenuhr 7 Mk. mehr. Schülern wird
nicht geliefert. H. Hren. Klose, Berlin SW. 29/8.

Das Leben im Bild

No 21 1919

Hirschberg
i. Schleien

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnente
10 Pl.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



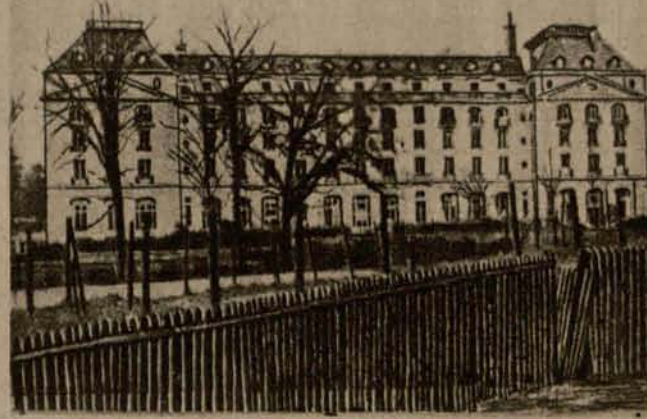
In Versailles, dem Tatort der Erdrosselung des Weltfriedens
Die deutschen Friedensdelegierten vor der Abfahrt zum Hotel Erianon

Von links nach rechts: Leinert, Melchior, Wiesberts, Broddorff-Ransau, Landsberg, Schüding

Tr.: socau



Graf Oberndorf, der ehemalige Gesandte in Sofia, traf in Versailles ein, um an den Verhandlungen teilzunehmen



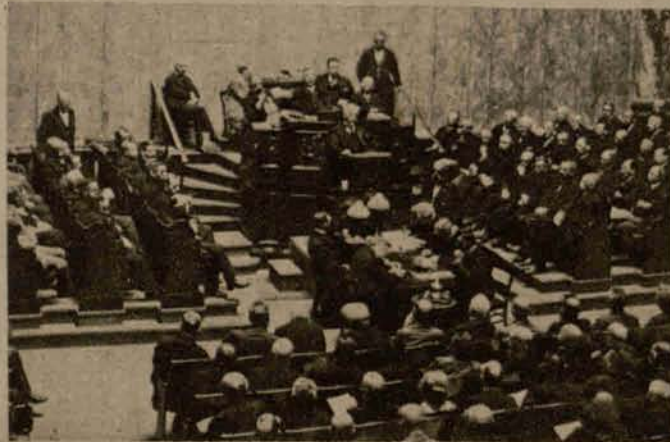
Das eingezäunte Trianon-Palast-Hotel in Versailles, in dem die Uebergabe der Friedensbedingungen an die deutsche Friedensdelegation stattgefunden hat



Geh. Oberregierungsrat Haber, der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Neu-Guinea, wurde als Kolonialfachverständiger nach Versailles berufen

Der erste Soldatentransport auf der Eisenbahn

Wann wurden zum erstenmal Soldaten mit der Eisenbahn befördert? Über diese Frage lassen uns die Geschichtsschreiber der Eisenbahn im Stich. Es ist aber wahrscheinlich, das der erste Truppentransport in Belgien stattfand, und zwar zu Ehren eines deutschen Prinzen. Wir finden eine interessante Mitteilung darüber im „Siedle“ von 1887. In diesem Jahre war am 27. Juni die erste französische Eisenbahn, und zwar die Strecke von Paris nach Saint-Germain eröffnet worden. Belgien hatte schon seit 1835 eine Eisenbahn von Brüssel nach Mecheln. Einige Tage nach der Eröffnung der französischen Strecke berichtet der belgische Korrespondent des „Siedle“ über den Besuch des württembergischen Kronprinzen Karl, der damals erst 14 Jahre zählte. Der Prinz war in einem besonderen Wagen gefahren, der auf einem zweiten Gleise den Hauptzug einholte. Da der Sonderwagen schneller fuhr, glaubte der Prinz, der Hauptzug bleibe stehen, und war ganz erstaunt, als man ihn darauf aufmerksam machte, daß auch jener fahre. Noch größer aber war das Erstaunen des Prinzen, als ein Zug mit Soldaten



Zur Tagung der Deutschen Nationalversammlung in der neuen Aula der Berliner Universität zu Berlin, die dem leidenschaftlichen Ingrimm des deutschen Volkes gegen den Versailler Rechtsbruch veredelt Ausdruck verlieh. Während der Ansprache des Ministerpräsidenten Scheidemann, in der er klammernden Protest gegen den Gewaltfrieden erhob

Gegen die Vergewaltigung des deutschen Volkes



Gewaltige Protestdemonstrationen gegen die Oberschlesiens an Ein Demonstration zum „Großen Plan“, sprachen gehalten

Gewaltige Protestdemonstrationen gegen die Oberschlesiens an Ein Demonstration zum „Großen Plan“, sprachen gehalten

vorbeifuhr, die man gut sehen konnte, da damals die Personenzüge oben noch offen waren. Es waren 40 Wagen, in denen ein ganzes Regiment mit aufgeschlagenem Seitengewehr und Muffel an der Spitze befördert wurde. „Dieses magische Schauspiel“, hieß es im „Siedle“, „verwirklicht mehr, als der Verfasser der Tausendundeine Nacht in seinen kühnsten Träumen zu erfinden vermocht hätte.“ Danach scheint dies der erste Truppentransport gewesen zu sein.

Der Geburtsbaum

Früher herrschte in manchen Gegenden die schöne Sitte, in der Geburtsstunde eines Kindes ihm ein Bäumchen zu pflanzen. Das Gedeihen oder Verderben dieses Baumes sollte das Geschick des Menschen, dem es gesetzt war, andeuten. Am längsten hat sich diese Sitte im Nargau erhalten. Den Knaben setzt man Apfelbäume, den Mädchen Birnenbäume. Aus dem Nargau wird berichtet, daß ein Vater im Jura über seinen ungeratene Sohn, der in der Fremde weilte, dessen Schandtat aber in der Heimat bekannt geworden waren, auf das Festging, um den dort gepflanzten Geburtsbaum umzuhauen. Hierdurch wollte der Vater jede Gemeinschaft mit dem Sohne aufheben: er sah ihn fortan nicht mehr als ein Glied seiner Familie an.

fundgebung in Verschwörung Polen zug auf dem Wege wo flammende wurden Olreck



Oden:
Die Befreiung
 Münchens vom Kom-
 munisten-Terror
 Die Spitze eines Frei-
 willigentorps zieht, vom
 Osten der Stadt kommend,
 unter jubelnder Begeiste-
 rung der Münchener über
 die Maximiliansbrücke
 Hoffmann



Im Oval:
 zerhörsener Kandelaber
 auf dem Karls-Platz zu
 München. Im Hintergrund
 der vielgenannte und durch
 Brand zerstörte Stachus-
 Kiosk Sennecke

Unten links:
 Ernährungskom-
 missar für die besetzten
 Gebiete
 Reg.-Rat Claussen wurde
 zum Ernährungskommissar

für die besetzten Gebiete
 mit dem Sitz in Köln er-
 nannt

Unten Mitte:
Samillo Hildebrandt,
 der Leiter des Philharmo-
 nischen Orchesters zu Berlin,
 hat einen Ruf der Stadt
 Freiburg i. Br. als Opern-
 direktor und Leiter der
 Symphonie-Konzerte an-
 genommen

Unten rechts:
Ein Reichskommissar
 für Ein- und Ausfuhr
 Der bisherige Unterstaats-
 sekretär im Auswärtigen
 Amt, Dr. Töpfer, wurde
 zum Reichskommissar auf
 dem für das künftige Wohl
 und Wehe des deutschen
 Volkes so überaus wichtigen
 Gebiete der Ein- und Aus-
 fuhr ernannt. Atl.-Ph.





Zur Besetzung Leipzigs durch die Regierungstruppen
Ankunft leichter und schwerer Minenwerfer in den Straßen Leipzigs

Lpz. Pr. 5

Humor und Zeitvertreib

Nach der Operation

Patient: „Ich hatte aber wahnsinnige Schmerzen gehabt, Herr Doktor.“

Arzt: „Dass Sie alles so tapfer ausgehalten haben, muß man Ihnen hoch anrechnen.“

Patient: „Um Gottes Willen, das auch noch?“

Ja.

Richtig erkannt

Lebemann: „Was mach' ich bloß dagegen, Herr Doktor? Ich kann des Morgens immer so schwer aufstehen.“

Arzt: „Gehen Sie des Abends nicht so schwer ins Bett.“

Ja.

Rätsel

Raub' ich dem Schmutz mit viel Geschick
Den Kopf, den Hals und das Genick,
So wird, was trüb' von Angesicht,
In schöner Wandelung zum Licht.

H. J. W.

Wendungs-Aufgabe

Wanne Insekt
Seide Werkzeug
Stroh Kleidungsstück
Klage Züchtungsgerät
Husar griechischer Dichter
Reche französischer Soldat
Larve Baum
Ebert männlicher Vorname

An Stelle der mittleren drei Buchstaben eines jeden der vorstehenden acht Wörter sind drei andere zu setzen, so daß neue Wörter der nebenbezeichneten Bedeutung entstehen. Alsdann nennen die Mittelbuchstaben einen deutschen Komponisten.

F. v. W.



Humor des Auslandes

Das teure Leben
— 1 600 000 Amerikaner
hatten schon ihre Plätze be-
legt, um nach Frankreich
zu kommen!

— 1 600 000?! Und wieviel
Ochsen?

(Aus Le Monde Illustré)

Entgegenkommen

Der Hypnotiseur will durchaus das Medium einschläfern. Dieses fühlt aber nicht die geringste Neigung zum Schläfe. Endlich hat es aber doch mit dem sich fürchterlich abmühenden Hypnotiseur Mitleid und sagt: „Jetzt fängt es an, — mein Fuß ist schon eingeschlafen.“

Geograph. Homonym

a	a	b			
b	e	e	e	e	
g	g	i	i	i	
l	r	r	r	r	s
s	w	w			

Stadt a. Ober

Stadt a. Side

Stadt a. Wein

Die Buchstaben der Figur sind derart zu ordnen, daß die mittleren wagerechten Reihen so wie die senkrechten lauten und Wörter der bezeichneten Art ergeben.

H. v. W.

Auflösungen aus Nr. 20:

Namen-Amstellrätsel
Laubenbesther

Bilderrätsel
Alte Bäume lassen sich nicht biegen

Rapselrätsel
H(arzt)anne — Arzt

Streichholzaufgabe
ERFOLG



Kino!

Schöns Uebernahme eines umgebend. Kinos, Mitt.-Schlesien, Teilhaber gesucht. Nag Agerty, Leiter der Kammer-Viehsp., Dirschb.

Gute Landwirtschaft von 15-25 Morgen, mit lebendem und totem Inv. u. lous. Angeb. m. Prk. m. Bruno Meier, Märzb. a. S., Nr. Löwenb.

Schönes Hotel mit allem Komf. u. Land, in best. L. d. Klub, m. A 40 000 An- zahlung w. Z. best. zu ver- kaufen. Offerten unter N 346 an den „Vote“.

Von Selbstkäufer bald zu kaufen gesucht: Säbbl., Sägew., Ziegelei, kleinere Fabrik, Spekt.-Gesch., Wald- od. Wiesen- gut. Zuschr. unt. T 355 an d. Exped. d. „Vote“.

Ein gutgeh. Gasthaus in bester Lage einer groß. IndustrieStadt ist wegen Krankheit sofort zu verkf. Anzahlung 10 000 Mark Offerten unter C H post- lauernd Landeshtut SdS.

Wichtig für Fuhrwerksbes. und Expediteure! Ca. 12 Pa. sehr ertragr., eben gelegene Wiese ver- ändernsäh. bald preisw. zu verkaufen. Off. unter T 332 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Die Abschmähung des Gutes Wilhelmshöhe in Tschischdorf Nr. 82 (ca. 90 Häume) ist zu ver- kaufen. Näher. daselbst.

Ein mittleres Arbeitspferd preiswert zu verkauf. bei Zauber, Blawenselsen.

Achtung! Ein schwer. Schlachtpferd u. mehrere Arbeitspferde haben von Sonntag ab 1. Verkauf. Paris' Garkhof, Maner a. S.

Verkaufe sofort mein Jahr. mittleres, fehlerfreies Arbeits- pferd, daselbe ist flott. Gänger und geht in mein. Land- wirtschaft einträglich. Pulsmann, Stredenbach, Kreis Vollenhain.

Schnittschle, aus der Koppel entlaufen. Gebiete Knochen wo auf- gefangen und abzuholen. Dominikus Schwabau, Kreis Schönau.

3 frischmell. Biegen läuft Hotel „Deutscher Kaiser“, Bräunersberg i. R., Tel. 23 Krummhübel.

3 Pferde

werden gegen stärkere umzutauschen gesucht. An- gebote erbitet Möbelfabrik Diebau.



schöne Ferkel

Ein frischer Transport stehen von heut Sonntag ab bei mir zum Verkauf Franz Bondke Hirschberg, Auenstraße 9.

Ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen „Schnepf“, Seidorf.

Edle Wagen-, Reit- und Aderspferde verkf. Gutsbesitz. Tornow, Tschischdorf bei Lahn.

3g., frischmell. Kuchhuh, 2 mittlere Arbeitspferde, 2,2 Gmdener Riesengänse, 3 Italiener-Gänse verkauft John, Derschdorf i. Hgb.

Hochz., gt. Ruk- u. Jug- kuh, n. j. Rib., vt. Friedr. Thälser, Schwarzbach.

8 Milchziegen, eine fetze Schlachtsiege, 3 abgem. Wälchen u. Zidel, 1 Nie- senhähn mit Jungen zu verkaufen Derschdorf Nr. 109.

3g. Zidel s. vl. Warm- brunn, Voigtshd. Str. 19, I. Frischmellende Ziege od. Kuh, Zidel, Schafe, junge Dühner, Enten und Gänse zu kaufen gesucht. Babeverwaltung St. Annahöhe, Post Seidorf, i. Riesengb.

2 Ziegen, davon eine neuemellen, zu verkaufen Dom. Nieder- Standsdorf.

2 Gänse, 2 gute Milchzieg. zu kauf. ges. Off. m. Prk. u. Alt. Z 329 an d. Vote.

Junge Entchen zu verkaufen Engler, Derschdorf 45.

Edle wh. Nies.-Kaninck., 1 Hahn und 1 Hühner, zu verkaufen Straupitz Nr. 86b.

Bestimmt von Montag früh ab steht ein Transp.

Posen. Kasseferkel

bei mir zum Verkauf. Carl Stiller, Erdmannsdorf i. Rieseng. Weit. Bestellung. nehme entgegen, auch ein Heugst- sohlen (Jährling), braun ohne Abzeichen, steht zum Verkauf.

Kleiner, wachsender Hund, Rehpincher, nur in gute Hände bald zu verkaufen. Finger, Arnsdorf i. R. 30

Scharfer Fedel zu kaufen gesucht. Dr. Ersurt, Straupitz.

Sehr wach. karl. Ketten- hund und mehrere Lege- hühner zu verkaufen Neudere Burgstraße 19.

1 Siegenbüsch. s. v. Neuf. Burgstraße 2 (Hinterh.). Deutsch., kurzhaar. Milde, Brauntig., edl. Abstamm., 12 Monate alt, rob, ver- kaufe, da keine Verwend. dafür, für 200 Mk. ver- nachnahme. J. Gabriel, Dirschberg, Schloß Pausinum.

Junger Hund

zu verkaufen Straupitz Nr. 9, II.

Vertreter (in)

3. Verkauf eines in jedem Haushalt dringend benödt. Gebrauchsmittels gesucht. Verdienst wöchentlich Mk. 300 und mehr. Muster 1 Mk. Versandhaus Zimmer- mann, Dresden-N. 5.

Die Schriftleitung der Deutschen Finanz- Reform Linden, Bez. Breslau sucht allerorts

Vertreter zur Unterbringung höher. sofort flüssiger Kapitalien auf 1. und 2. Hypotheken, sowie für stille oder tätige Beteiligungen. Hoh. Ver- dienst wird garantiert. Ar- beitsmaterial kostenlos.

Für den Verkauf des „Reifenfreunde“ D.N.B. altes. Artikel für Bigarr.- handlung, Eisengesch. etc., werden überall tüchtige

Vertreter

gesucht. Der Absatz wird b. entspr. vorn. Refk. unter- stützt werden. Gustav Wittig, Breslau 9.

Energetische, redegewandte Herren, welche sich eine Lebens- stellung zu erlangen beab- sichtigen, wollen sich am Dienstag, den 27. cr., zwischen 9 und 12 Uhr persönlich melden. Handels-Vertriebs- Gesellschaft, Dirschberg i. Schl., Comessastraße 10, III.

Intellig. Personen können monatl. 400 Mk. u. mehr d. den Vertr. ein. sehr be- gehrten, gesk. Haushalt- Art. leicht verd. Sof. Off. an Friedr. Bach, Leipzig- Neustadt 53.

Maurer und Bauarbeiter sofort gesucht. Carl Engelhard, Baugeschäft, Bahnhofsstraße Nr. 16.

Öffentlicher Arbeitsnachweis Hirschberg.

(Bezirksarbeitsnachweis) Warmbrunnerstraße 15. Fernsprecher 165.

Für Stellungsuchende geöffnet von 9-1 Uhr. Für telefonische Meldungen von 7-8 Uhr.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 25 Landw. Arbeiter. | 1 Buppenabnehmer. |
| 5 Arbeiterfamilien. | 2 Presserfleher. |
| 10 Aderskutscher. | 2 Sattler. |
| 1 verb. Aderskutscher. | 22 Tischlergesellen. |
| 1 Schäfer. | 12 Bau- u. Möbelschler. |
| 2 Gartenarbeiter. | 1 Journiertischler. |
| 10 Grubenarbeiter unter Tage. | 1 Mobeltischler. |
| 1 Ziegeleiarbeiter. | 2 Schneidemüller. |
| 6 Steinmetzen. | 9 Drechsler. |
| 2 Schriftbauer. | 1 Holzbildhauer. |
| 4 Steinpalster. | 1 lediger Müller. |
| 20 Steinschläger. | 6 Schneidergesellen. |
| 20 Ziegeleiarbeiter. | 4 Schäumergesellen. |
| 1 Brenner. | 2 Friseur. |
| 6 Glashleifergesellen. | 19 Maurer. |
| 1 Glashleifermeister. | 13 Zimmerleute. |
| 3 Schmiede. | 8 Malergesellen. |
| 2 Baulempner. | 2 Anstreicher. |
| 4 Klempner. | 2 Lackierer. |
| 1 Messerschmied. | 5 Töpfer. |
| 1 Messerschleifer. | 1 Lagerhalter. |
| 2 Automobilschlosser. | 3 Reisende. |
| 2 Kesselschmiede. | 80 Schachtarbeiter. |
| 2 Stellmacher. | Mehrere Bauarbeiter. |
| 2 Querschneidergesellen. | Mehrere Arbeiter für schweres Fuhrwerk. |
| 11 Papiermaschinengehilf. | |

Diese Stellen sind bald zu besetzen. Die offenen Stellen für weibl. Arbeitsuchende erscheinen in der Mittwoch-Ausgabe d. Zeitung.

Männer und Frauen

stellt bei hohem Lohn sofort ein Arth. Herrstadt's Dampfziegelei, Cunnersdorf.

Achtung!

Gastw. u. Baudenbes. Zur Veranstaltung von Schließlichen Abenden etc. empfindet sich populärer Dialektcharakteristiker und Vortragskünstler (in Begleitg. ein. Dialekt- fängers) geg. Honorar od. auf eig. Rechn. Gw. auch als Humorist zu Unterh. Abenden. - Reichhaltig., zumest selbstverfasst Repertoire. Erstkl. Regent. Jahrl. Dipl. u. Auszeichen. Zuschr. bald erb. Adresse u. Regentensauszug in d. Exped. d. „Vote“ ersücht.

Konditor,

21 J., sucht v. 1. 6. Sais. Stll. als Verk. od. s. Bed. d. Bäck. Gesl. Ang. erb. F. Böhm, Breslau 8, Brüderstraße 55, II.

Sucht. Friseurgehilfe

(Alter 22 Jahre) auch in Haararbeiten bewandert, sucht Stella. im Riesengebirge. Off. mit Gehaltsangabe an Walter Böhm, Burslau, Markt 12

Tüchtige Malergesellen steht sofort ein G. Engelmaier, Dekor.- Maler, Krummhübel i. R.

Ein Gatterfährer für mein Sägewerk sofort gesucht. A. Liebig, Herrsdorf-R.

Bäckergehilfe

Sucht Stella. B. Blöcke, Löwenberg i. Schl., Laubauer Straße Nr. 221. Jungen Bäckergehilfen stellt sofort ein Rich. Pasler, Schönberg, Kreis Landeshtut.

Wirtschafter

od. Arbeiter in herrenlos. Haushalt. Offerten unter T 311 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Einen Arbeiter

zur Landwirtschaft sucht Müller, Tschischdorf. 20 Arbeiter werden bei der Errichtung d. Chaussee Seidorf-Dain- bergshöh für Montag ein- gestellt. Stangor & Rühr.

Hotel-Kellner, 22 Jahre, sucht bald Stll. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erb. unt. R W 4443 an Rud. Wöste, Liegnitz.

Sum sofortigen Eintritt sucht einen tüchtigen Papiermaschinenarbeiter für Notationsdruck Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Müller, Alt.-Ges., Arnsdorf i. R.

Trompeter und Geiger suchen Beschäft. i. Wilsch. u. Sonntag. Offert. unt. P 292 an den „Vote“.

Vorarbeiter
der Del- und Fettwaren-
branche (ob. ähnl. Beruf),
m. Verstellg. v. Fett, ver-
traut, f. niedersch. Firma
gesucht. Ausführl. Angb.
mit Anspr. unt. S 334 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Ein Kreisfänger,
zwei Arbeiter
für mein Sägewerk sofort
gesucht.

H. Biebig, Dornsdorf-R.
Steinpalter u. Steinmetz.
Kestl sofort ein
Joh. Krause, Schreiberkau

Saundersverwaltung
sucht ein älteres Ehepaar
bald ob. 1. Juli. Off. u.
T 224 an d. „Voten“ erb.

Pförtner,
auch Kriegsverlehter, ver-
heiratet, ohne Kinder, w.
auch Gartenarbeit über-
nimmt zum 1. Juli d. J.
für den Privateing. gef.
Wilhelm Knecht, Schos-
dorf b. Greiffenberg Sch.

1. Hausdiener, led., 29 J.,
erfahr., nur lanal. Zeug-
nisse, sucht dauernde Stel-
le ver bald ob. spät. in best.
Hotel od. Sanat. Off. u.
D 325 an d. „Voten“ erb.

**Jüngeren kräftigen
Haushälter**
sucht Emil Korb,
Langstraße 14.

Ein gewandter, jüngerer
Hausdiener
wird gesucht Krummhübel
Haus Edelweiss.

**Jünger, kräftiger
Haushälter**
verlangt.
Drog. Gold, Becker,
Langstraße 6.

**Verheirateter
Kutscher**
sucht Stell. als Geschäfts-
kutscher alsch welcher Art.
Offerten unter J 342 an
d. Expedition d. „Voten“.

Einem verheirateten
Akerschaffer
und einen verheirateten
Akerskutscher
für 1. Juli d. J. sucht
Dominium Grinddorf i. R.
Kreis Hirschberg Sch.

Wagenlenker
sucht Baugesch. Schwanz,
Warmbrunn.

Ein Kutscher
für Landwirtschaft, sow. ein
Polier
können sich bei hoh. Lohn
sofort melden.
G. Wagenknecht,
Dartenberg.

Jünger, kräftiger Kutscher
zu Landwirtschaft
kann sich sofort melden.
Haus Edelweiss,
Brüdenberg im Rieseng.

Öffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)
Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 105.
Geöffnet von 8-1 Uhr Werktags.

Folgende, nicht unterzubringende Arbeitsuchende
sind hier gemeldet.

- Männliche Abteilung.**
- 5 verb. Viehschleuber.
 - 6 Bauhelfer.
 - 1 Reparaturschlosser.
 - 7 Schlosser.
 - 3 Maschinenschlosser.
 - 5 Elektromonteur.
 - 1 Eisenbrecher.
 - 1 Laborant
 - 1 Vertweiker f. Papier-
Industrie.
 - 2 Polierer.
 - 1 verb. Müller.
 - 1 led. Müller.
 - 13 Bäcker.
 - 2 Konditoren.
 - 5 Fleischer.
 - 1 Friseur.
 - 3 Eisdatoren.
 - 1 Schornsteinfeger.
 - 1 Buchdrucker.
 - 1 Musterzeichner.
 - 3 Seiger u. Maschinisten.
 - 1 Arb. Registrator.
 - 8 Kaufleute.
 - 2 Handlungsgehilfen.
 - 5 Buchhalter.
 - 1 Schreiber.
 - 1 Reisender.
 - 3 Lagerhalter.
 - 3 Bürogehilfen.
 - 2 Köche.
 - 1 Kellner.
 - 1 Hausdiener.
 - 1 Vorarbeiter f. Eisen-
bau
 - 3 Kriegsbeschädigte für
leichte Arbeiten.
 - 1 Chemigraf.
 - 1 Zeichnerlehrling.
 - 1 Mechanikerlehrling.
 - 1 Kaufmannslehrling.

- Weibliche Abteilung.**
- 1 Viehschleuberin, verb.
 - 2 Kinder.
 - 1 Wirtschaftlerin f. Land-
haushalt.
 - 1 Hotelköchin.
 - 4 Verkäuferinnen.
 - 2 Kontoristinnen.
 - 3 Bürogehilfen.
 - 2 Schreibhilfen.
 - 4 Servierfräulein.
 - 1 Wasfrau nimmt noch
mehrere Stellen an.
 - 1 Köchin.
 - 1 Stütze.
 - 2 Hausdamen mit guten
Zeugnissen.
 - 1 junges Mädchen zu
2 einzelnen Damen,
kann Kochen.

Wir ersuchen nochmals die Arbeitgeber der In-
dustrie, die Landwirte und die Dienstherren, jede
freitwerdende Stelle im Arbeitsnachweis zu melden.

Der Arbeitsnachweis ist die Zentralsammelstelle
aller Arbeitsuchenden, deshalb ist es Pflicht
der Arbeitgeber, durch Meldung jeder offenen
Stelle die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und die
Kosten der Erwerbslosenunterstützung vermindern
zu helfen.

Jeder Arbeitgeber nehme nur solche
Arbeiter an, welche die Ueberwel-
tungslaste des Arbeitsnachweises
Hirschberg abgeben.

Ein gut sitzierter Handwerker aus der Eisen-
branche in noch nicht vorgerücktem Alter, der nach
25 Jähr. Geschäftstätigkeit sein Gesch. verl. sucht
pass. leichte Vertragens-Verschäftigung.
Wenn gut rentabl. Untern., auch mit Kapitalbeteilig.
nicht ausgeschlossen. Offerten unt. U 288 a. d. Voten.

Mehrere Tischler

suchen zum baldigen Antritt für dauernde Beschäftigung
Otto Dienst & Co., Sargfabrik, Rabishan.

**Bruchsteinmaurer
und Steinpalter zum**

**Neubau der Reihenhäuser am Fischerberg
sofort gesucht.**

Meldungen beim Polier daselbst.

**Kutscher für schweres Fuhrwerk,
sowie Bau- u. Möbelschler**

stellt sofort ein
C. Freudiger, Holzwarenfabrik, Lomnitz i. R.

**Arbeitsburschen
oder Mädchen stellt ein
Etnalco-Fabrik
Hirschberg, Bergstraße 19.**

Suche für sofort
einen ehrlichen, sauberen
Bauschreiber.
Albert Reich, Bäckerei,
Krummhübel i. Rieseng.,
„Reichshof“.

Behrling
für 1. Juli oder spät. gef.
Dermann Tischler,
Huh. Arthur Thomas,
Kolonialwaren- u. Fern-
schiffhandlung,
Schmieberg i. R.

Schneidmalerlehrling
und 1 Gehilfen stellt ein
Feldmann, Schmieberg.

Gebildete Witwe, sow.
Ausb. i. Haush. erl., gern
selbsttätig u. fleißig, sucht
b. bescheiden. Anst. Ver-
trauensposten, Sanat., Lo-
gierhaus, Pension. Erste
Refer. Nach Einarb. ev.
Beteilg. od. Uebern. In-
schrift an Dr. Rosenbers,
Berlin-Friedemann, Udo-
straße 19.

Vertrauensstellung
sucht geb. Frau sofort od.
spät, firm in Buchführ.,
im Verkehr mit d. Publ.
erfahren. Kausion vorh.
Gute Zeugn. u. Referenz.
zur Seite. Inskrift unt.
S 268 a. d. Exp. d. Voten.

Buchhalterin,
firm in einfach. u. dopp.
Buchführ., Korrespond., ab-
schlußsicher, sucht, geküht
auf lanal. prakt. Erfahr.,
Stellung per 1. Juli, ev.
früh., auch halbtagsweise.
Gute Zeugn. u. Referenz.
zur Seite. Inskrift u. T 267
an d. Exped. d. „Voten“.

Suche Schneiderin,
die mir ein Kleid macht.
Partung, Museumstr. 2, I.
Nehme nun sofort. Antr.
Schreierlein
an. Bed.: 3 J. Vehrzeit,
mich gut schreiben u. rech-
nen können und aus gut.
Familie stammen.
Georg Dagerow, Hirsch-
berg, Bahnhofstr. 62/63.

Intellig., anst. Fräulein,
21 Jahre, mit gut. Hand-
schrift, sucht Stellung für
einf. Kontorarbeit, wenn
mögl. Sanator. od. vergl.
Schr. Ang. an S. Kupfer,
p. Adv. Anna Heim, Duz-
lau, Gnadenbrgr Str. 35.

Wassermühle
mit kleiner Landwirtschaft
sucht

Dienstmädchen
im Alter von 15-18 J.
Off. an Reinhold Dorn,
Mühle Ober-Mois
bei Schwenberg i. Schles.

Lichtiges, zuverlässiges
erstes Hausmädchen
- nicht unter 18 Jahr. -
sofort od. 1. Juli gesucht.
Frau Pastor Bartels,
Schönau a. R.

Jüng. Mädchen tageloh-
gesucht Sand 4.

**Zum sofort. Antritt
2 tüchtige
Zimmermädchen
gesucht.**
Hof. Waidmannshel,
Krummhübel.

Suche für sofort oder
1. 7. fleißiges, braves
Dienstmädchen,
nicht unter 17 Jahren für
alle häusliche Arbeit.
Frau Kantor Dahn,
Dornsdorf b. Hollenbain.

Hausmädchen,
solides, fleißiges, f. klein.
Haushalt (3 Personen) d.
1. Juli gesucht.
Frau Rentler Becker,
Derschnitz,
am Scholzenberg.

1. Juni od. 1. Juli wos.
Erst. b. jeh. Mäd. f. ein.
Dame Hfl., Hfl., zw., u. in
ja. Alleinw. gef. Ref.,
Dornsdorf, Biebigstr. 1.

Fräul., 20 J., sucht Auf-
nahme f. Hof. od. Logierh.
m. Fam.-Anschl., wo es
im Haush. vervoll. kann.
Gef. Angeb. m. Ang. der
Beding. an Erik Jorgens,
Greiffental, Stat. Gietzen

Suche anstelle m. Mäd-
chens, das sich verheiratet
f. meinen Villenhaushalt
in schön. Umbl. Borow
Berlins ein
zuverlässiges Mädchen.

Gute Verpflegung, bes.
Jahn. Kassen und Reife
frei. Ein zweites Mädch.
ist vorhanden. Eintr. u.
Uebereinkunft, gleich od.
spät. Angeb. mit Zeugn.
abschriften erbeten an
Frau Dr. Kömer,
Gr.-Blätterfeld b. Berlin,
Boisdamer Straße 7.

Junges, einfaches
Mädchen
(nicht unter 20 Jahren)
für Aufsicht anstalt
Bahnhofswirtschaft
Hirschberg.

Gesucht zum 1. Juni
tüchtiges, faul. Mädchen
für Privathaushalt.
Zeugn. u. Lohnford.
eingusenden unter K
postlagernd Warmbrunn.

Gewissenh., ältere Frau
zur Pflege eines 14 J.
alten kranken Kindes gef.
Offert. mit Gehaltsantr.
unter B 283 an die Exped.
des „Voten“ erbeten.

Anfänglich. Dienstmädchen
zur Landwirtschaft sucht
Forkhaus Falschhof
bei Schreiberhan i. Rieg.

Küchm., fleiß. Mädchen
wird in Landwirtschaft
bald gesucht. Off. N 269
an d. Exped. d. „Voten“.

Tüchtig., älteres Mädchen
f. Haush. u. Küche b. gut.
Lohn gesucht.
Frau H. Weisend, Raisen-
Friedrich-Strasse 4, postl.

Suche Mädchen für den
 Tan. viele Koch., Stuben-
 mädch., Stüben, Allein-
 mädch., Kinder- u. tücht.
 Landmädchen, Arb., Kut-
 scher u. Burfchen, Marie
 Nummer, gewerbsmäß.
 Stellenvermittlerin,
 Cbf. Beramannstraße 5.

Dienstmädchen
 sauber und zuverlässig, 1.
 1. Juli gesucht. Zweites
 Mädchen vorhanden.

Frau Kaufmann
 Schmidt, Greiffenberg
 1. Schl., Kirchstraße 4/5.

Zum 1. Juli f. Haus-
 halt von 2 älteren Pers.
 Stütze

in allen häuslichen Arb.
 gesucht.
 Frau Kantor Behold,
 Konnik.

Tüchtiges, anstellbares
 Alleinmädchen
 für häusliche Arbeit u.
 in 2 Kindern, 4 und 3½
 Jahre alt, per 1. Juni od.
 Juli von Kaufmann ges.
 Gute Verpfleg. und Be-
 handlung. Näheres unter
 R 300 durch die Expedi-
 tion des „Boten“.

Suche zu möglichst sof.
 Eintritt ein ehrl., fleißiges
 Mädchen,
 nicht über 17 J., f. häus-
 liche Arbeiten. Stellung
 angenehm.

Paul Wiesner,
 Pantoffelfabrikant und
 Warengeschäft,
 Bundeshut Schl., Volk-
 s-bauer Straße 12.

Suche zum 1. Juni ein
 ehrl., sauberes
 Mädchen
 für häusliche Arbeit und
 zum Gärtchenbedienen.
 Fr. Emilie, Gasthofbes.,
 Schmiedeberg i. R.

Suche für 2. Juli
 ein od. ein. Stütze,
 die selbständig kocht und
 wähen kann, eig. Zimmer.
 Frau von Rosenbruch,
 Cunnersdorf.

Suche
 per 1. Juli ein nicht
 junges Mädchen für e.
 Haushalt von 2 Personen.
 Frau W. Svätz,
 Gärtnerei 2.

Einige Gartenfrauen
 oder Mädchen
 für häusliche Beschäftigung
 gesucht.
 Baumstraße Otto Span-
 schmidt, Jannowitz R.

Suche bald
 ein zuverlässig. Kind
 zureichend. Mädchen.
 Gut Nr. 50
 Kdr. Wiesenthal 6. Bähn.

Eine Waschfrau
 sofort gesucht.
 Werth, Fischerberg 5.

Kochstube oder Köchin,
 pers. in Küche u. Baden,
 schon in Logierhaus tätig
 gewesen, für vornehmeres
 Haus sofort gesucht.
 Billa Dabem,
 Brunnenstraße, Tel. 201.

Fräulein
 sucht Stellg. in besserem
 Gasthaus zum Bedienen,
 ev. Aufsicht auf Rechnung.

Offerten erbittet
 Diebst. Haupt, Ostrik i. S.,
 Restaur. „zur Post“.

25-jähriges Mädchen
 sucht zum 15. 6. Stellg. als
 Stütze,
 am liebst. auf einem Gut
 in der Nähe von Hirschb.,
 ob. Greiffenberg. Angeb. u.
 M H 200 Mailerei Ple-
 benthal, Bezirk Liegnitz.

Stütze i. mittl. Jahr., eva.
 od. Kriegswitwe o. Anb.
 f. ält. kinderl. Chev., Frau
 kränkl., s. 1. 7. oder eher in
 gute Dauerstelle. gesucht.
 Wäsche a. S., Hilfe vorh.
 Gehaltsanfr., Jenanisse,
 Bild erw. Offerten unter
 R 335 an den „Boten“.

Suche zum 1. Juli nach
 Gärtn. ein
 Stubenmädchen,
 das nähen u. plätt. kann.
 Melb.: Frau Sanitäts-
 rat Stein, Gdrlitz, Jakob-
 straße Nr. 6.

Suche zum 1. Juli für
 Villenhaushalt nach Ver-
 ein selbständige
 Köchin
 bei hohem Lohn. Haus-
 mädch. und Diener vor-
 handen. Melbungen
 Frau Siegelbesitzer
 Herrstadt, Cunnersdorf,
 Warmbrunner Str. 31a.

Nach Frankfurt a. Od.
 suche ich zum 1. Juni cr.
 tüchtiges Mädchen
 od. einfache Stütze f. alle
 Hausarbeiten.

Fr. Geheimrat Schneider,
 Schmiedeberg, Hs. Ansoerge.

Ich suche eine Wirtin,
 welche sich in Gastwirtsch.
 eignet, Alter 40-45 J.,
 mit einw. Vermög., Wittf.
 nicht ausgeschlossen.
 Offerten mit Bild unter
 R 313 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Ehrl., solides, längeres
 Mädchen
 als 2. für Hausarbeiten
 sucht per bald od. 1. Juli
 Fr. Am. W. Chaluppa,
 Schmiedeberg i. R.

Besseres Hausmädchen
 für 1. Juli, event. früher,
 gesucht.
 Fr. Fabrikf. Ely Sachs,
 Wilhelmstraße Nr. 51.

Suche zum 1. Juli cr.
 zuverlässig, häusl. Mädchen.
 Frau Winderlich,
 Wilhelmstraße Nr. 6.

Ein junges, anständiges
 Mädchen
 für Küche und Haus sow.
 zum Bedienen der Gäste
 für bald gesucht
 Gerichtskreisf. Verhels-
 dorf, Kreis Hirschberg.

Umsichtiges, ehrl., sauber.
 Mädchen
 für Geschäftshaushalt per
 1. Juli gesucht.
 Müller, Tapezierhaus,
 Döberberg 10/11.

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren s.
 häusl. Arbeit u. zum Be-
 dienen der Gäste sucht sof.
 Gasthaus zur Post,
 Warmbrunn.

Bedienung zum 1. 6. auf
 einige Stunden der Woche
 gesucht Siegelstraße
 Nr. 17. II. Etod.

Jüng., einfaches Mädchen
 für Hausarbeit, auch Zie-
 genpflege, sucht zum 1. 7.
 Frau Revisor Kiese,
 Herrnsdorf-Rnn., Aborn-
 straße Nr. 3.

Jüngeres, tüchtiges
 Mädchen
 für Kinder und leichte
 Hausarbeit sucht sofort
 Frau Hoffmann,
 Dain i. R., Hotel „Wald-
 mühle“.

Für Herrn oder Frä. mit
 Betten kann ein. Zimmer
 abgegeben werden. Näh.
 Kellerstraße, 9. II. 1.

Vaden mit Wohnung
 ev. auch ohne Wohnq. s.
 1. Oktober zu vermieten
 Dunke Durack, 5, 2 Tr.

Gut möbl. Zimm. zu ver-
 mieten.
 Cbf., Sägerstr. 20. vt., Mitte.

Zu vermieten
 per 1. Okt., ev. früher,
 2 gr. Wohn. m. Küche.
 Ob. Schreiberhau-Maxen-
 tal, Winklerstraße 558.

1 Häuschen i. Fischbach
 zu vermieten.
 Zu erst. Fischbach Nr. 140

2 Stub., Küche, Kam.,
 mögl. Part., wd. in Cun-
 nersdorf, Herrnsdorf od.
 Warmbrunn 1. Juli cr.
 zu mieten sei. Off. Nr.
 Schreiberhau Nr. 919, I I.

2 Zimmer mit Küche
 per Mitte Juni auf ca.
 6 Wochen in Söhentose
 gesucht.
 Donnerberg,
 Waldenburg in Schlesien.

Gut möbl. Zimm., ev. mit
 Morgentisch od. gg. Venf.
 f. alleinstehende Dame gef.
 Schildauer Str. Nr. 26.

Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband,
 Hirschberg.

Den Landwirten des Kreises Hirschberg zur gefl.
 Kenntnis, daß unsere Geschäftsstelle in Hirschberg,
 Markt 53 („Goldener Löwe“) eröffnet wurde.
 Etwaige Anfragen, besonders auch solche zwecks Ab-
 haltung von Vorträgen, bitten wir nach dort zu
 richten.

Landwirtschaftlicher Kreiswirtschaftsverband
 Hirschberg.

Angestellte!

Zarlierhandlungen vor dem Abschluß, berücksich-
 tigt werden nur Organisierte, darum
Handlungsgehilfen u. Handlungsgehilfinnen
 organisiert euch.

Anmeldungen nimmt entgegen
Gewerkschaftsbund
 Kaufm. Angestellten-Verbands
 Kreis Hirschberg i. Schl.
 Hotel goldner Greif.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
 Ortsgruppe Petersdorf.

Sonntag, den 25. Mai im Gasthof zum „Deutschen
 Haus“ und Gasthof „zum Kronprinz“:

Gründungsfest.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Radfahrerklub Brennabor, Steinsieffen
 Sonntag, den 25. Mai, im Gerichtskreischaun

Erster groß. Vereinsball nach dem
 Kriege
 verbunden mit Ueberraschungen.
 Erstklassige Musik.
 Gäste sind hiermit herzlich eingeladen.
Der Vorstand.



Das Älteste und bestrenommierteste Kino
 Hirschbergs ist und bleibt das

Apollo-Theater.

Alleiniges Theater mit Rezitation.

Unübertrefflich ist das gegenwärtige Programm

Revanche!

Drama in 3 Akten, enthaltend Szenen des furcht-
 baren Erdbebens von San Franzisko.

Er genießt!

Lustspiel in 3 Akten und die
praktische Spreewälderin
 sind es, welche diesmal den Besuchern den höchsten
 Genuß verschaffen.

Der Gipfel der Komik, der Triumph des Humors,
 sind diese zwei Lustspiele.

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Große Extra-Kinder-Vorstellung
 mit ganz außergewöhnlichem Programm.

Warmbrunn „Weißer Adler“.
 Heute Sonntag T A N Z.

Pilsner Bierhallen

Priesterstr. 8. Größtes Familienlokal. Priesterstr. 8.
 Jeden Sonntag
erstkl. Konzert.
 ab 4 Uhr
 Kalte und warme Getränke mit Gebäck
 in bekannter Güte.

Eine Wohnung von ca. 3-4 Zimm. auf d. Lande von r. Mietern zu mieten oder ein **Bandhaus**, Nähe Bahnst., erw. elektr. L., zu kauf. gesucht. Gest. Off. m. Preisang. u. näh. Beschreibung unt. G 213 an d. Erped. d. „Boten“.

Wo findet Srl. im Ver-
zünftig, i. Aug. 14 Tage
Pension
in ruhigem Hause, Forst-
haus oder Gutsh. bevorz.
Ang. m. Preisang. unter
Nr. 11 401 a. d. Annonc.-
Exp. Georg Voigt, Görlitz.

3-Zimmer-Wohnung mit Küche, möglichst mit Badbelegenheit und im 1. od. 2. Stod. baldmügl. od. spätestens 1. Juni in Hirschb. od. Cunnersdorf. zu mieten gef. Etn. Lyslow, Contessastraße Nr. 7.

Suche f. sof. n. Laden m. Wohnung, Nähe Markt. Offerten erb. Frau Roth-
kegel, Neub. Burgstraße 28

Kinderloses Ehepaar sucht für bald oder später 2-Zimmer-Wohnung oder 1 Stube mit Küche. Angeb. an Paul Danke, Greiffenberger Str. 21, II

Gut möbliertes Zimmer ver sofort zu mieten gef. Offerten an Elektriker A. Kutschera, Schulstraße.

Suche 4-5-Zimm.-Wohn. zum 1. Juni oder später. Angebote an Blant, Contessastraße Nr. 1, II.

Welsch. Zub. größ. Wohn-
ung würde an kinderlos.
Beamtenhep. 2 Zimmer,
unmöbliert, abgeben?
Off. erb. Fr. Weichert,
Schützenstraße Nr. 21.

Gut möbliert. Wohn- und
Schlafz. m. Kochgel., mögl.
i. d. Nähe d. Theat. (auch
Cunnersdorf) ab sof. od.
1. 6. gef. Gest. Off. erb.
Fritz Neumann, Spielzeit,
Stadttheater.

Für Monat Juli
von einer kinderlosen Fa-
milie zum dreiwöchentlich.
Aufenthalt eine Wohnung
mit Pension gesucht.
Angebote an
D. Diemer, Lieanit,
Schützenstraße 41.

Gesucht wird für sofort
ein möbl., größ. Zimmer.
Angeb. m. Preisang. an
Hauptmann Wastus,
Dot. 3 Berne, Zimm. 57.

Möbliertes Zimmer,
ev. mit voller Pension, v.
i. 6. von jung. Herrn gef.
Schuler, Promenade 3b.

Büro (3 Räume m. Zub.)
sucht z. 1. 10 d. Hochbau-
amt Gerh.-Hauptstr. 2, 11.

2-3-Zimmer-Wohnung
in Hirschberg ev. sof. zu
miet. gesucht. G. Treichel,
Reserve-Laz., Hirschberg.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.
Hirschbergs elegantestes Lichtspiel-Theater.

Bis einschl. Montag:

Der große Film aus dem spanischen
Liebes- und Schmugglerleben

Carmen mit Pola Negri

Drama in 6 Akten nach der gleichnamigen Oper.

Der Einzug der Stierkämpfer,
ein wirklicher Stierkampf
bilden einige der vielen Schönheiten des Films.

Die Carmen-Musik

wird künstlerisch ausgeführt weil ja überhaupt die
Musik der Kammer-Lichtspiele ein Genuß ist.

Wochentags 1/6 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Wieder wurde ich gestern durch einen schönen
Kranz überrascht und sage den leider unbekanntem
Spendern meinen besten Dank.
Max Agerty.

Adler-Lichtspiele

Das behagliche Kino Hirschbergs im
Kronprinz
Nur bis Montag. Anfang 1/6 und 1/8 wochentags.
Das ergreifendste, rührendste, kolossalste Drama
der Saison 1919/20:

Das Gottesgericht. 1 Vorspiel
4 Akte.
2 Erstaufführungen.

Eine komische Familie.

Lustspiel in 3 Akten.
Sonntag 3-4 Gr. Kinder-Vorstellung
Wild-West, Humor etc.
Kleine Preise 0.80 bis 2.00 Mk.

Vergnügungsanzeiger: Heute Tanz in Hirschberg:

- Gasthof zum Kynast
- „ Schwarzes Roß
- „ Felsenkeller
- „ Tenglerhof.
- „ Apollo
- „ Konzerthaus
- „ Langes Haus
- „ Goldener Grell.

in Cunnersdorf:

- Gerichtskretscham
- Drei Eichen
- Schneekoppe
- Gasthof zur Post

in Hirschdorf: Hartsteine. Ernst's Gasthof.

Hotel „zum braunen Hirschen“

Bahnhofstr. 32. Bahnhofstr. 32.
Heute Sonntag, ab 6 Uhr abends.



„Baudenmusik“.

Pfirsich- und Waldmeisterbowls
glasweise.

Hochachtungsvoll
Curt Brendel.

Wiener Café.

Das
glänz. Mai-Programm.

Im Konzertsale

BALL.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst
W. Thormann.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 25. Mai:
Grosser BALL.

Streidi- u. Blasmusik. Die neuesten Schläger.
Anfang 4 Uhr.
J. Wardatzky.

Berliner Hof.

Sonntag, den 25. Mai: Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.
Erstklassige Musik - Neueste Tänze.
Kaffee - Plinsen - Gebäck.

Gasthof zum Felsen

Jeden Sonntag: TANZ.

Kalao. Bohnenkaffee. F. Hauska

Gerichtskretscham Hartau,

beliebter Ausflugsort bei Hirschberg
mit prächtigem Garten und Kinder-Spielplatz.
Heute Sonntag, den 25. Mai:

Einweihungsfeier mit Ball

im neuerevierten Brunnensale.
Ta. Kaffee mit bestem Hausgebäck. Gebrühte Pfirsich-
Div. auf reifste Bier: Kulmbacher frisch vom Fass.
Nemissen und Ausparnung vorhanden.
Telephon: Nr. 170.

Um geneigten Zuspruch bitten
Hermann Grünhael und Frau.

„Reichsgarten“, Straupitz.

Heute
Sonntag: TANZ.

„Brauner Hirsch“, Grunau.

Sehr beliebter Ausflugsort.
Heute Sonntag: Tanz.
Anfang 4 Uhr. Billiger Tanz. Schnelldige Musik.
ff. Kaffee und Kuchen.
Es ladet freundlichst ein
Familie Roor

Gesucht Pension

in Gebirgshaus von led. Beamten Juni oder Juli. Gest. Off. m. Präs. Angabe an Höhe, Berlin-Rathshorst, Treptowallee Nr. 69, II erbeten.



Turnverein Vorwärts
Dinnelfahrtsausflug
L. Roder-Kahbachtgebirge, Bogolie.
Abmarsch früh punkt 6 U.
vom Berliner Hof. Für
Nachzügler Treffpunkt:
Stephans Gasth., Verbis-
dorf. Gäste willkommen.
Der Turnrat.

Weinhaus Kempinski,
Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstub.
Rosenkavalier-Bar.
Einige Lokalitäten dieser Art am Blate.

Schweizerei Neu-Schwarzbach.
Jeden Sonntag:
Rustische Unterhaltg.
H. Knappe.

Kurhaus Bad Warmbrunn
jeden Donnerstag
:: und Sonntag ::
Nachmittag-Konzert.

Hotel Zillerthal.
Seit Sonntag, nachmitt.
von 4 Uhr ab:
Gross. Tanzvergnügen,
wom frdl. eingelad. wd.
Gute Musik.

Gärtli. Hotel Hohenzollernhof
gegenüber dem Bahnhof.
Ferienstr. 109.
empfehl. seine d. Neuzeit
müdr. Zimmer, sowie das
"Café Carré".
Musik. Solistenkonzert b. fr.
Antritt. Alfred Carrer,
früh. Arb. d. Hotels „Zum
braun. Vörschen“, Vörscha.

Hain i. R. Hotel Waldbühle.
Sonntag, den 25. Mai:
Tanz.
Anfang 4 Uhr nachmitt.
Gute Musik. Hochachtend
M. Hoffmann.

Gerichtskretschem Grunau.

Beliebtester Ausflugsort.
Größter Partettsaal. Diesen Sonntag:
Grosser Tanz.

Es ladet freundlichst ein A. Weinmann.

Warmbrunner Brauerei.

Sonntag, den 25. Mai:
Tanzkränzchen.
Anfang nachmittags. Gute Musik.
Es ladet ergebenst ein Frau Krause.

Gasthof Weißer Löwe, Hermsdorf u. K.
Sonntag, den 25. Mai:

Gr. Abschiedsfeier.

Es ladet ergebenst ein Adolf Ende.
Hermsdorf u. K., „Gasthof zum Kynast“.
Sonntag, den 25. Mai:

Musiker-Kränzchen

Anf. 4 Uhr. Es lad. erg. ein das Komitee, der Wirt.
Hermsdorf u. K.

NORDPOL
Heute Sonntag: Tanz.
Gut besetzte Musik. Anfang 4 Uhr.

Dämmers Gasthaus, Giersdorf.

Sonntag, den 25. Mai:
TANZ. Es ladet ergebenst ein Fr. E. Teuber.

Freundlicher Hain, Wernersdorf.

Beliebter Ausflugsort!
Sonntag, den 25. Mai: Große Tanzmusik.
ff. Streichmusik. Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Ernst Ermer.

Kynwasser „Rübezahl“

ladet für Sonntag, den 25. Mai, zur
Baumblüte
freundlichst ein. ff. Kaffee mit Gebäck.

Gasthaus z. Bärenstein, Saalberg i. Rsgb.

Sehr beliebter Ausflugsort
empfehl. zur Baumblüte seine Lokalitäten nebst
Garten. Für die Biere, Weine, Liqueure, Kaffee
ist bestens gesorgt. Um ältlichen Besuch bittet
Gustav Scharfberg.

Handwerker - Erholungsheim

Mittel-Schreiberhau wieder eröffnet.
Um gütigen Besuch bittet
Aug. Burdack.

Schneekoppe Seidorf.

Sonntag, den 25. Mai:
Schneidige Ballmusik
*** Anfang 4 Uhr ***
wozu freundlichst einladen R. Breitenborn u. Frau.

Brauerei Seidorf.

Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
(Tadelloses Parlett, ff. Streichmusik). Um ältlichen
Besuch bitten ergebenst Karl Ende und Frau.

Arnsdorf i. R. Gasthof z. St. Annakapelle.

Sonntag, den 25. Mai:
Große Tanzmusik.
* Gute Musik. * Beginn 4 Uhr. *
Es ladet ergebenst ein Girta.

Kaiser-Friedrich-Baude, Steinseiffen.

Sonntag, den 25. Mai:
Tanzkränzchen
ff. Kaffee und Gebäck.
Es laden freundlichst ein E. Weikel und Frau.

Gerichtskretschem Lomnitz.

Heute Sonntag: **TANZ.**

Hotel Zillerthal.

Sonntag, den 25. Mai:
Gr. Tanzkränzchen
wozu freundlichst eingeladen wird.
Anfang nachm. 4 Uhr. Guter Parkettsaal.

Treff Eisenhammer

Virliat-Krummhübel.
Sonntag, den 25. Mai:

Das beliebte Tanzkränzchen.

Nächsten Donnerstag (Dinnelfahrt): Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein Familie Jähner.

Gasthof Deutscher Kaiser, Krummhübel.

Sonntag, den 25. Mai:
Grosses Mai-Kränzchen
Gute Musik. Anfang 5 Uhr. Kaffee mit Kuchen
wozu freundlichst einladet der neue Wirt.

„Central-Hotel“ Krummhübel.
Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Musikalische Unterhaltung,
anschliessend **Tanzkränzchen.**
Es ladet ergebenst ein L. Kutz.

Hotel Rübezahl, Brückenberg.

Sonntag, den 25. Mai, ladet zum
Familienkaffee mit Konzert,
Abends Tanzkränzchen,
freundlichst ein Fr. H. Beer.

Freundlichkeit Altkemnitz.

Heute Sonntag: (Glasarbeiter.)
Tanzvergnügen. ***
Es laden ergebenst ein Otto du Moulin. Bohl.

Baberkretschem Baberhäuser.

Sonntag, den 25. Mai 1919:
Von 3 Uhr ab Familienkaffee
mit hausbadendem Kuch
und musikalischer Unterhaltung.
Abends: TANZ.
Es laden freundlichst ein W. Vorkmann und Frau.

Schwarzer Adler, Kupferberg.

3te Einweihungsfeier
ladet Sonntag, den 25. Mai, frdl. ein Frau E. Ditt.

Bismarckhöhe bei Agnetendorf.

Heute Sonntag:
Musikalische Unterhaltung mit Tanz.
Kaffee und Kuchen.

Für die Beweise der Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden meines guten unbergelichen Gatten, des Fahrabeschaffners

Alfred Krufowski

sage hiermit allen Beteiligten für Kranzsenden und Grabgeleit von herzlichsten Dank.

Besonderen Dank für erweisen Ehrung dem Eisenbahnbeamten-Verein „Allegendes Rad“ und dem Eisenbahnschaffner-Verein; desgleichen für ehrendes Geleit dem Militär- und Kriegerverein, sowie dem Herrn Kaplan für trostvoll gesendete Abschiedsworte.

Hirschberg, den 24. Mai 1919.

Gertrud Krufowski
geb. Deatwerth.

Donnerstag, den 22. Mai, verschied nach kurzem, schweren Leiden an Gebärmutterentzündung meine innigstgeliebte Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter Schwester und Schwägerin.

Frau Stellenbesitzer

Ernestine Strehler

geb. Reil

im Alter von 52 Jahren 14 Tagen.
Waltersdorf bei Pahn,
Strickbera, Warmbrunn.

Der tiefgebeugte Gatte nebst Kindern.
Beerdigung: Montag, den 26. Mai, nachmittags 1 Uhr von Waltersdorf aus.

Wehmütige Erinnerung
am Todestage unseres unbergelichen, innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Bräutigams,
des Musikstülers

Richard Kluge

geboren am 10. September 1890
gestorben am 25. Mai 1918.

Lieber Richard! Wir denken Dein in tiefem Schmerz

Und können keinen Trost fest finden,
Zerrissen blutet unser Herz,
Dass wir nicht mehr mit Dir verbunden
Sei's wahrst Du von Herzen gut,
Der Goltz, die Hoffnung Deiner Lieben
Sich gabst Du nun Dein junges Blut
Und bist für aller Glück gestorben.
In läst traf uns die Schreckensstunde,
Ein jeder wohl, der Dich erkannt,
Nicht mit uns unser's Herzens Dumba.
Wir können es nicht lassen,
Dass Du durch fremde Schuld
Dein junges Leben nicht lassen.
Du bist nicht tot, schloß auch Dein Auge sich,
In unserm Herzen lebst Du ewiglich.
Kudelschadt, am 25. Mai 1919.

In tiefer Trauer:
Deine Mutter Ernestine Kluge,
geb. Pösch, Brüder und Brant
nebst Anverwandten.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so überaus reichem Maße eingegangenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit sagen wir allen hiermit unseren

allerherzlichsten Dank.
Albert Wulfer und Frau Elise
geb. Röhlein.
Warmbrunn, im Mai 1919.

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit erwiefsenen Gratulationen und Geschenke danken herzlichst

Ludwig Engelmann und Frau,
Hirschberg, Gasthof „3 Linden“, 25. 5. 1919.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen, welche uns zu unserer Silberhochzeit zuteil geworden sind, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Joseph Weist u. Frau Anna
Hirschberg, im Mai 1919. geb. Bräuner.

Für die aus Anlaß unserer

Verlobung

erwiefsenen überaus zahlreichen Blumenbunden nebst Gratulationen und Geschenken von nah und fern sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Elisabeth Fieck
Conrad Rasche
Billerthal i. R., Bahnhof Rosenau,
im Mai 1919.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

in so reichem Maße dargebrachten Geschenke u. Glückwünsche danken wir herzlichst.

Gubdorf, im Mai 1919.
U. a. Mery
Gertrud Mery
geb. Rasche.

Heirats-Gesuch.

Hervorragend tüchtiger Kaufmann, Mitte 30, große, stattliche Erscheinung, mit Vermögen, sucht Lebensgefährtin, — auch Witwe, im Alter von etwa 25 bis 35 Jahren, von gutem Charakter, ansehnlichen, bemittelten, — am liebsten Einzelrat in Geschäft, event. auch Selbstwirtschaft, wo Gelegenheit zur Ausübung der kaufmänn. Fähigkeiten gegeben. Vertrauensvolle Zuschriften, auch von Eltern, Verwandten pp. unter Z 307 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Witwer, Handwerker, Anf. 50er J., w. m. Witwe l. R. v. 44—50 J. i. Briefwechsel zu tr. zw. b. Beir. Offerten unter O 348 an die Exped. des Voten erb.

2 junge Feldtane wünschen, da hier fremd, mit 2 nett. Mädels l. Alt. v. 19—20 J. in Vert. zu tr. zwecks Beirat. Off. wom. mit Bild unter A 350 an den „Voten“.

Selbständiger Bäcker, 37 J. alt, ev., gew. Sergeant u. Oberbäcker währ. der Kriegszeit, wünscht i. mit Fräulein od. Witwe, ev. Verm. erw., zu verheiraten, womöglich in Bäderei. Off. mit Bild unter C 326 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Junger Herr w. mit nett. Fr., womöda. v. Lande, l. Alt. v. 19—21 Jahren in Vert. zu tr. zw. Beirat. Off. mit Bild u. B 349 an die Expedition des „Voten“.

Des Förklers Wunsch! Welche gebildete Dame (Kaufrf.) mit feiner, Echar. möchte m. 22. Forstmann beiter., kameradschaftlich. Briefwechsel zwecks Beirat anknüpfen?

Zusätzl., wenn möglich mit Bud., unter S 312 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Derzsendwunsch! Landwirtschaftl. Anf. 20er. stattl. Ersch., wirtschaftl. tüchtig, mit Verm., sucht des Alleinseins müde.

Lebensgefährtin.

Nicht ganz vermögenslose Damen, w. d. Gei. Vertr. schenkl. bel. Annäherungsschreiben m. Bild, w. auf Wunsch zurückgef. w., unt. L 340 an d. Voten s. send.

Witwe, 41 Jahre, ev., ohne Ans., von gl. Char., wünscht mit gebild., solb. Herrn zwecks Beirat in Briefwechsel zu treten. Angeb. mit Bild u. B 152 an den „Voten“ erb.

Eraggemeint!

Intell., lebensf. u. ungl. geb. Arzestelln. l. R. v. 23 J., ev., nicht unverm., w. zw. Beirat mit ebenf. Mädchen in Briefw. u. u. Offerten mit Bild, w. bald zurückgesandt wird, unter G 322 an den „Voten“.

Tüchtiger Landwirt, 27 J., bester sch. landwirtsch., möchte u. wirtsch. tücht. u. bergensat. Mädch. in Briefw. u. tr. zw. Beirat. Verm. erw., jed. u. Leb. Off., mol. u. Bild, unt. B 327 „Voten“.

Derzsendwunsch! Frönl. 24 J., wirtsch. ergog. u. mit ehrl. Char., wünscht die Bekanntschaft ein. Herrn zwecks Beirat. Verm. erw., wenn mögl. mit Bild, d. 2. S. u. K 319 an „Voten“.

Heirat.

Suche f. meinen Brud., Mitte 30er, vermög., hiesige Ersch., Radfahrer im Gastwirtschgewerbe, Damenbekanntschaft, zwecks

Heirat.

Selbiger ist Quisbeiter und würde Einzelrat in Hotel oder gutes Geschäft bevorzugen. Gest. Off. u. C 282 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Geschäftsmann, welcher auch Landwirtschaftl. befr., Mitte 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft mit jung., vermög. Dame zwecks späterer Beirat.

Witwe nicht ausgeschl., nur ernstl. Zusätzl., mögl. mit Bild, u. M 307 an d. Exped. d. „Voten“.

Weiterkandidat wünscht mit tücht. Schönl. im Alter von 28—35 J. (ebena.) zwecks Beirat in Verkehr zu tret. Dalesch. Einzelrat mögl. Off. unt. H 321 an den Voten zu send. Strenge Disk. erbeten.

Ueb. 100 Dam. ohne u. m. Verm. s. 200 000 w. Gei. Kostenf. Ausl. an Herrn. a. o. Verm. G. Arzestell. Berlin NW. 87. Neel.

Reelke Ehevermittlung! Ca. 200 Antragsbeirten. suchen Herr, jed. Standes. Sol. Aus. Kostenf. Ausl. A. Goldstein, Breslau 11.

Wie man Herzen fesselt u. wahr. Derzsendung, ausbl. um geliebt l. werd. a. sich glücl. u. verheir., hat d. Ich. Buch „Von Herr u. Derr“, Nr. 220. Verlags Röhls, Dresden 16/13.

Ein Klavier zu miet. gef. Off. m. Post. E 302 an d. „Voten“ erb.

Museum des R.-G.-V. geöffn. Sonntags (uneventlich) von 11—12. Dienstags und Donnerstags von 10—12 Uhr.

Kartenausgabe.

Im städtischen Lebensmittelamt, Briesterstraße 1, Nummer 6, werden Zuckermarken für Juni und Einheitsmehlmarken auszugeben:

- am **Montag**, den 26. Mai, für die Umtauschbezirke 1 und 2 vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr, für die Umtauschbezirke 3 und 4 vormittags von 10 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die Umtauschbezirke 5 und 6 vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr, für die Umtauschbezirke 7 und 8 nachmittags von 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die Umtauschbezirke 9 und 10 nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr.
- am **Dienstag**, den 27. Mai, für die Umtauschbezirke 11 u. 12 vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste, Fleisch- und Brotkarten. Einfuhrzollkarten erhaltenämtliche Haushaltungen außer Fleisch- und Fett-Selbstversorger. Fremde können solche nicht erhalten. Die Kr. I der Einfuhrzollkarten ist bis Dienstag mittags bei den Fleckern abzugeben und von diesen mit den anderen Fleischmarken Dienstag nachmittags im Lebensmittelamt abzuliefern. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß eine nachträgliche Ausgabe der Zuckermarken und Einfuhrzollkarten nicht stattfinden kann. Wer zu den oben genannten Zeitpunkten die Marken nicht abholt, kann auf Befreiung derselben nicht rechnen.

Magistrat Hirschberg.

Die Stadthauptkasse wird am Mittwoch, den 28. dieses Monats um 10 Uhr vormittags für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.
Hirschberg, den 24. Mai 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 1. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr findet in Grütz Bahnhof zu Hirschdorf die Entgegennahme der Meldungen für die Einwohnerwehr zu Hirschdorf statt. Wir ersuchen die männlichen Mitbürger von Hirschdorf, welche gewillt sind, der Wehr beizutreten, zur genannten Zeit und an der erwähnten Stelle zu erscheinen und sich zum Eintritt zu melden. Dasselbst wird auch die Verpflichtung und Verbandschlagung vorgenommen werden. Am Anschluß daran wird die Wahl der Führer der Wehr erfolgen. Um zahlreiches Erscheinen bitten
Hirschdorf, den 24. Mai 1919
Der Gemeinde-Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 30. Mai 1919, mittags 12 Uhr verleihere ich in Nieder-Schreiberhan im Hofhof „zum Bergschützen“ wegen Verkauf des Grundstücks und Ausgabe des Fuhrwerksbesitzes:
3 Karle Arbeitsherde, 2 Paar Pferdebeden, 2 Paar Arbeitsgeschirre, diverse Runtze, 1 Rollwagen, 1 3 $\frac{1}{2}$ Wagen, 2 kleinere Wirtschaftswagen, 1 Karle, 2 kleinere und 1 Hörnergeschirre, 1 eisernes Fauchschiff, 1 Kartoffel- und ein Wendeschiff mit Wagen, 1 Siedemaschine, 1 Karle, 1 eiserne Wanne, versch. Ketten u. a. m.
Die Gegenstände sind gut erhalten.
Beichtigung von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ab.
Thamm, Gerichtsvollzieher in Hermsdorf (Regn.)

Kreis-Sparkasse Hirschberg in Schl.
(Mündelsicher.)
Warmbrunner Platz.
Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.
Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr.
Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Nr. 8338
Postsparkasse Breslau
Fernruf 526.

Die Reichswehr ruft! Das Vaterland in Not - kommt!

Ers.-Inf.-Regt. z. b. V. 2 mit dem Tannenabzeichen.

Füllt die Lücken aus:

Infanteristen, Maschinengewehr-Schützen,
Artilleristen, Fahrer.

Ungediente:

13 Jahre alt, 160 cm. groß. — Bedingungen:
Regierungstreue, charakterfest, ehrlich. —
Militärpässe und Papiere sind mitzubringen,
ebenso Polizeizeugnisse.

Anmeldung mündlich und schriftlich bei
Regiments-Werbestelle Warmbrunn i. Rsgb.,
„Langes Haus“

Zahn-Praxis E. u. A. Wörner

Schmiedeberg i. Rsgb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)

Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

Finale Krummhöhe: HausKleeberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden:

Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahn-

ersatzes in nur echtem Kautschuk

Stützzähne, Kronen- und Brückenerbeiten (ohne

Gaumenplatte :: Gold vorhanden).

Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.

Nerv- und Wurzel-Behandlungen.

Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art,

auf Wunsch mit örtl. Betäubung.

Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreisen.

Goldene Medaille Silberne Medaille

Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911.

Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige

werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Paul Schleuder

Prakt. Vertreter der spagyrischen, vegetabilischen

Homöopathie und biologische Heilmethoden

Sand 19 Hirschberg Sand 19

Sprechstunden für Augendiagnose:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag v. 10 Uhr vorm. bis

6 Uhr nachm., Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Tages- und Abendkurse in allen Fächern des

kaufmännischen und landwirtsch.

Büros

Fremde Sprachen

Kaufm. Privatschule und Lehrkontor

J. Großmann, Bahnhofstr. 54L

Französisch

fördernd, Nachhilfe und Zirkel erteilt Loth-

ringer (Abitur.). Gefl. Offerten unter H. 34

an die Expedition des „Boten“.

Klimatischer Gebirgskurort Bad Charlottenbrunn i. Schles.

476-544 mt. Ganzes Jahr geöffnet.

Vorzügl. Erfolge bei Nerven-, Herz-,

Franzkrankheiten, Blutentmischung,

Erkrankungen d. Atmungsorgane, Reste

v. Lungen- u. Rippenfellentzündungen.

Prospekte durch die Badeverwaltung.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

— schwarze Platten, —

Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.

Muschelkalk für Erdgrünisae, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Für die Ausführung d. Erb-, Feld- u. Wäldungsarbeiten z. Verbreiterung der Bahnhofsstraße an der Südseite sollen Preisange abgegeben werden.

Die erforderlich. Unterlagen können vom Stadtbauamt gegen eine Gebühr von 2 M. bezogen werden.

Lage und Höhenlinien, sowie Querprofile mit Erdmassenermittlung liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus.

Die Angebote sind bis spätestens am Montag, d. 16. Juni 1919, d. Stadtbauamt einzureichen.
Hirschberg, 22. Mai 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Vertrieb v. Kunstfleisch hat in dies. Jahre wieder begonnen. Es kann tagl. von 6-8 Uhr vormittags entnommen werden; der Preis ist für Lieferg. Fleisch auf 1,60 M., für Private auf 2,40 M. der Zentner festgesetzt.

Hirschberg i. Schl.,

den 23. Mai 1919.

Stadthof-Verwaltung.

Quarantäne.

Kartoffelausgabe N. 5. 19 wie üblich bis nachm. 4 Uhr im Kreisf. Kartoffel- werden diesmal nur auf eine Woche ausgeben.

Spiritusmarkenausgabe 27. 5. 19. nachm. 2-3 U., im Kreisf. an diejenig. Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A-K, deren Jahresrechnung 1200 M. nicht übersteigt.

Kerzenausgabe 28. 5. 19. nachmittags 2-4 Uhr, im Kreisf. an diejenig. Haushaltungen, die weder Gas noch Elektrisch hab. Es erhält pro Haushaltg. 1 Kerze = 27 Pf.
Der Gemeindevorsteher.

Sonntagsdienst.

d. Apotheken in Hirschb. und Gurrödorf:
Heute bleibt geöffnet bis abends 7 Uhr mit anschließendem Nachdienst:
Elisabeth-Apothek.,
Schmiedeberger Str. 3.
Die anderen Apotheken sind von mittags 12 Uhr bis Montag früh 8 Uhr geschlossen.

Für zwei Kinder

7 und 4 Jahre alt. wird saubere, liebevolle Pflege- stelle für bald gesucht. Werte Offert. unter F 323 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche für 13 j. Mädchen ordentl. Pflege- stelle, am liebst. in Landwirtsch., wo selbst. Arb. mit m. m. kann. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter W 339 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

M. R. Härtelt, Hirschberg i. Schlesien. Telefon 429.
 25 Jähr. Praxis. Civ.-Ing. u. Spz.fachm. Gold. Med. u. Diplome.
 Geschäftlich angestellter und beidigter Sachverständiger ortsf.
 und fahrb. Kräfteanlagen, Kraftübertragungen, Werkzeuge und
 Arbeitsmaschinen - Textilwarenprüfungen.

Prüf- u. Beratungen, Gutachten, Taxen,
 Besah- u. Gewerbeanwesenvermittlung,
 Verbesserungsarbeiten, Patent Schutz-
 rechtsverhandlung und Ausfertigung.
 „Spez. bewährte Apparate, Motoren, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Zubehör.“

An- u. Verkauf, Tausch- u. Mietab-
 schlüsse, evtl. Verwertung u. Ver-
 schlingung zu Alt- u. Nutzmateriale.
 Eigene Instandsetzung und erforder-
 liche Ersatzteilergänzung u. Proba-
 tionen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnis-
 nahme, daß wir die Agentur obiger Gesellschaft in
 Ullersdorf gräflich, Kreis Löwenberg, an Stelle des
 verstorbenen Kreisbankbesizers Herrn Oswald
 Sperlich dem Geschäftsnachfolger desselben, dem
 Gastwirt Herrn Friedrich Nippert in Ullersdorf gräflich,
 übertragen haben und bitten in vorkommenden Fällen
 sich nunmehr an Letzteren wenden zu wollen.

Hirschb., den 19. Mai 1919.

Die General-Agentur Görlitz
 der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 G. R. o. d.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich
 mich zur Aufnahme von Feuerversicherungs- und
 Einbruch-Diebstahl-Versicherungs-Anträgen und bin
 zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.
 Ullersdorf gräflich, den 19. Mai 1919.

Friedrich Nippert, Gastwirt.

Erhöhte Preise für Schneiderarbeiten.

Infolge Verteuerung der gesamten Lebenshaltung
 sehen wir uns gezwungen, die bisher festgesetzten
 Mindestpreise für sämtliche Schnei-
 derarbeiten um 40 % zu erhöhen.

Schneider-Innung Hirschberg i. Schl.

Bekanntmachung.

Im Genossenschaftsregist.
 Nr. 22 ist am 17. Mai
 1919 die Firma Gemein-
 schaftliche Baugenossenschaft
 f. Nieder-Petersdorf i. N.
 eingetr. Genossenschaft mit
 beschränkter Haftung in
 Petersdorf i. N. eingetra-
 gen. Der Gegenstand des
 Unternehmens ist die Ver-
 schaffung von bill. Wohn-
 ungen für minderbemitt.
 Familien oder Personen
 in eigens erbauten oder
 angekauften Häusern. Die
 Haftsumme betr. 100 Mk.;
 höchstens 100 Geschäfts-
 anteile sind zugelass. Das
 Statut lautet v. 12. April
 1919. Bekanntmachungen
 erfolgen in dem in Hirsch-
 berg (Salsf.) erscheinend.
 „Vote aus dem Riesenge-
 birge“ und „General-
 anzeiger aus dem Riesenge-
 birge“. Die Willens-
 erklärungen des Vorstan-
 des erfolgen durch min-
 destens 2 Vorstandsmit-
 glieder. Die Vorstands-
 mitglieder sind Wauerer-
 u. Zimmermeister Julius
 Exner, Prokurist Martin
 Kluge, Kassenvorst. a. D.
 Rayhae Schall, sämtlich
 in Petersdorf i. N. Die
 Einricht. der Akte der Ge-
 nosse n während der
 Dienststunden d. Gerichts
 jed. arbeits. Amtsgericht
 Derrnsdorf (Kynast).

Warnung!

Das Betreten unserer
 Pachtwiese (Felsenmund)
 und das Stehlen v. Gras
 wird jetzt unmissverständlich
 zur Anzeige gebracht.
 Brummad & Brinshwit.

Am 22. d. M., abends
 10 U., ist mit vom Autos-
 wagen in Schmidts Gast-
 hof, Voberröhrsdorf eine
Kamelharrtsche

abhanden gekommen und
 bitte dieselbe gegen Be-
 lohnung bei Gutsbesitzer
 Drn. Tornow in Tschisch-
 dorf abzugeben.

Kriegsverl. schw. Vortem.
 mit 40-46 Mk. Sub. ver-
 loren von Kaufm. Büchel
 bis obere Laube.
 Geir. Theinert, Hirschb.,
 Reserve-Kazarett I,
 Stonsdöf. Str., Stube 29.

Achtung! Am 21. 5. wurde
 im Saale Kynwässer oder
 auf dem Wege von Kyn-
 wässer bis Ober-Giersdöf.
 ein Brustbeutel mit 300 Mk.
 Inhalt verlor. Gegen hohe
 Bel. abzur. im Hotel „zur
 Röhre“, Ober-Giersdöf.

Kleiner Nagdhund
 (Brauntiger) mit kurzer
 Nute entlaufen. Nachricht
 gegen Belohnung erbeten
 an
 Grimm,
 Mauer a. Rober.

Achtung!

Sämtl. Schneidergehilfen
 der Innungsmeister zu
 Hirschberg werden ersucht,
 zu einer äußerst wichtigen
 Besprechung in der Stadt-
 brauerei Montag, den
 26. Mai, abends 8 Uhr,
 zu erscheinen.

Der Gesellenauschub.

**Beweisungnahme des
 Vereins »Frauenhilfe«**

ert. Frauen und Mädchen
 unentgeltl. Anst. in allen
 Wohlst. u. Rechtsfragen.
 Sprechstunden: Montag,
 Donnerst. u. Sonnabend
 10 bis 1 Uhr
 Hirschberg, Sand Nr. 2.
 Ehevertragsform. uncuta.

Buchführung,

gründl. Unterweil. briefl.
 m. Erfolg. Prosp. 5 umf.
 R. Daffner, Plegnitz,
 Wilhelmstraße 52.

**See-, Sol- und Moorbad
 Kolberg.**

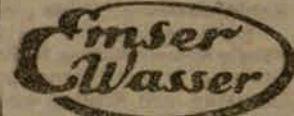
Pension Haus Stegried,
 Bes. Frau Neumannsgrat
 Sieg.

Bad Warmbrunn

Sanitäts-Rat

Dr. Ollendorff,

Badearzt.



**Röntgen- und Lichtinstitut
 Dr. med. Seiffert**

Spezialarzt für Haut- und
 Geschlechtsleiden.
 Görlitz, Berliner Str. 40.
 Fernruf 1441.

Damen

finden liebe Aufnahme
 zur Geheimenbindung.

Debarme Wiesner,
 Breslau, Dordainstr. 37, II
 10 Min v. Hauptbahnhof.

Zum Ofenfehren
 empfiehlt sich A. R.,
 Schmiedebrauerstraße 21 a
 1 Trepp. Hinterhaus.

Buffet, dkl., gt. erb., s. ff.
 gef. Off. L 318 an Vote.

Brillant-Ring
 oder goldene Uhr m.
 Kette bald zu kaufen
 gesucht. Off. U 310
 an d. „Vote“ erb.

Klubsessel,

Leber oder Gobelin,
 sowie Speisezimmerreit.,
 einzeln oder komplett, aus
 Privatband zu kaufen gef.
 Off. V 309 an d. Vote.

Wringmaschine

und Wäscherolle f. Haus-
 bedarf aus Privatband zu
 kaufen gesucht. Ang. Fr.
 Schuhmacher, Steinstr. 5.
 Gebrauchtl., gut erhaltener
 Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Offert.
 unter Nr. 91 postlagernd
 Erdmannsdorf i. N. erb.

Rotbraunes Sofa,
 möglichst mit Umbau,
 Pfeilerstühle in Kubb.,
 Gasstrone, Silber und
 Tennisschläger zu ff. gef.
 Angeb. J 275 an „Vote“.

Für Restaurationsbetrieb
 ca. 6-8 Tische, 30 Stühle,
 Polsterbänke, Buffet oder
 Buffetschrank (dunkel), gut
 erhalt., zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis unter
 O 315 a. d. „Vote“ erb.

Neue oder gebrauchte
 Hobelbänke.

Werkzeuge, Leinwände etc.
 für Tischler zu kaufen gef.
 Angebote unt. M 251 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Achtung! Achtung!
 Suche gut erhaltenes
 Fahrrad,
 Herren- oder Damen-Mod.
 mit Preisangabe. Off. an
 Bernhard Höfner,
 Grünau 121.

Kontrollkassen

Rational, alle Arten, auch
 alte Modelle, zu kauf. gef.
 Angeb. unt. J M 14 464
 erbeten an den „Vote“ a.
 d. „Niesnab“, Hirschberg.

Elektromotoren,

1/2-20 P. S., lauff
 Ernst Lehmann,
 Breslau 10.
 Nachweis wird honoriert.

Gebr. Kirchhofshaus
 zu kaufen gesucht. Offert.
 unter K 341 an die Exped.
 des „Vote“ erbeten.

Gut erh. Sofa zu kaufen
 gesucht. Offert mit Preis-
 Angabe u. A 328 an Vote.

Gut erhaltener
Kinder-Sportwagen

zu kauf. gef. Off. u. S 40
 postlagernd Derrnsdorf-S.

Reiner Tabak, Zigaretten,
 2 Zuchtähne, Isländer.
 1 Paar neue w. willieb.
 Herren-Handschuhe, unter-
 steifer Kläuber Gr. 56. f.
 neue Anf.-Mäse Gr. 56 zu
 verkaufen Krausstr. 14, II.

**Farben, Firnis,
 Lackfarben,
 Bohnermasse la**

hat stets große Vor-
 räte am Lager
 Drog. Gold. Becher,
 Langstraße 6.

Fahrradreifen

laufen Sie billig bei
 G. Geis, Berlin W. 35.
 Verlangen Sie gratis
 Prospekt Nr. 493.

Bettstellen mit Matratzen,
 Sofas, Chaisel., Tische,
 Stühle, Spiegel, Kommod.,
 Buffet, Glaschränke,
 Kleiderschränke, Mahag.,
 Damen-Schreibtisch, neue
 Kücheneinricht., gt. Näh-
 masch., gt. Federbetten v.
 Fr. Louise Kwadniks, f.
 Schulstraße 15.

Fahrräder

repariert sauber u.
 schnell

B. Polauke,
 Hirschberg

Aa don Brücken 1. Tel. 393

Wegen Verkauf meiner
 Villa 3 kombi. Schlafzim-
 mer, je 2 Betten, je 2
 ungebr. Friedenswäse, 4
 einz. Bettstellen mit Mat.
 1 Kinderbettstelle, kompl.
 Kücheneinricht., 6 Fenster-
 Gardinen und Vorhänge,
 diverse Tische, Stühle u.
 anderes zu verkaufen zu
 ertrag. in St. Annahöhe,
 D.-Seidorf, Villa Foresta.

Ein fast neuer Herren-
 Gehweil mit echtem Per-
 sianertragen und Biber-
 futter (Nutria) für 7000 Mk.
 zu verkaufen. Offert. unt.
 T 333 an den „Vote“.

Großes Musikf. m. 30
 St., ausd. s. Tanz., kompl.
 Bierdruckapp., Billardballe,
 Luftbüchse, mod. Kaffee-
 schäuf., Alkohol, usw. preis-
 wert z. off. Off. an Ernst
 Teichler, Erdmannsdorf.

Doh., breit. Aufst.-Spiel
 mit schönstem Rahmen,
 dunkler Ausziehtisch, Fest-
 lasten u. elektr. Metall-
 Lampe zu verkaufen
 Derrnsdorf u. R., Warm-
 brunner Str. 56, 1 Et.

Gelegenheitskauf.
 Ein Tafel-Instrument,
 180 Mark, eine Feder-
 richtung, Stuhlbadewanne,
 fast neu, ein Sessel,
 Kupfer, 450 Mk., bald zu
 verkaufen. Angebots unt.
 F 170 an d. „Vote“ erb.

Tischwäsche,

10-20 Garnituren und
 prima Friedens-Damast-
 leinen, preiswert abgeh.
 Offerten unter J 320 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Für Gastwirte geeignet
 Polsterbänke, Tische, Seel-
 Spiegel, Garbenderhalter,
 Wäschmasch. verkauft weg.
 Wabmann, Fr. R. Kwad-
 niks, Schulstraße 15.

6 sehr gut erh. Fenster,

Größe 225x114 reb.
 160x114,
 sowie dkl. kleinere, geb.
 Fenster und Türen
 sind preiswert zu verlauf.
 Markt Nr. 39, 2 Et.

Wegen Aufgabe des Ge-
 schäfts steht ein gut erhal-
 tener Glasfabriker pres-
 wert z. Verkauf. Off. an
 Rudolf Gläser,
 Bad Hirschberg i. Hirschb.

Eben eingetroffen:
Hemdentuche, Ia. Qualität
 Reinleinen, gebleicht u. ungebl.
 Weisse Bezüge, Bettlaken
 Schürzenleinen :: Kattune
 Nessel u. Stoff zu Arbeitshemd.
 Matratzen-Drell
 Handtücher.
Landeshuter Webw.-Niederlage
Erich Assert
 Hirschberg. An der Gnadenkirche.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Der Verkauf von getragenen
Herren-Anzügen, Joppen, Hosen
 und **Mänteln**
 findet Montag, Dienstag und Mittwoch von
 3-5 Uhr **Alte Herrenstraße 21** statt.

Suche zu angemessenen Preisen zu kaufen:
Ältere Häfeldecken
 mit Figuren- oder Blumenmuster, gestricke
 Dedden, Fülldecken, schöne alte Stüdereien in
 Seide, Wolle oder Perlen, wie: Sofakissen,
 Ringelzüge, Notizbücher, Perlen-Kinder-
 hauben, gestricke Bilder und Ovenschirme, alte
 Gobelins, gestricke Teppiche, Tabaksbeutel, ganz
 aus Perlen, alte, echte, weiße Spitzen, türkische
 Lächer, Größe de Chine-Lächer usw. Ferner:
Alte Porzellane,
Glasachen
 als: Tassen, mit Blumen, Personen, Städten,
 Landschaften und Porträts bemalt, Teller,
 Terrinen, Figuren, Gruppen, weiße und bunte
 geschliffene Gläser und Vasale, Gläser mit vier-
 eckigem Fuß, alte geschliffene Kristallsachen,
 schöne bemalte Dosen, Zuckerkästen, Zuder-
 schalen, Zuderzangen, Keilen und alte Bestede,
 schöne Selbstbilder, Vastellbilder, alte Miniatur-
 en, Kupferstiche, Stammbücher, Schmucksachen,
 Krüge usw.
 Ang. u. J 764 an die Exp. d. „Vote“ a. d. N.“

Alteisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papierabfälle,
 neue und alte Stoffabfälle usw.
 kauft
Carl Hartwig, Schützenstr. 26-28.
 Gegründet 1884. Telefon 663.

Neu eingetroffen: **Ein Posten**
Wäschestoffe,
Schürzenstoffe,
Kleiderstoffe
 in Ia. Qualitäten zu verhältnism. kl. Preisen.
Hermann Junge
 Warmbrunn, Schloßplatz Nr. 9.

Zahlung 4-10 J n
 + Rote Kreuz +
Gold-Lotterie
 17851 2. Ausgabe Mk
600000
100000
50000
30000
 Hauptgewinn 200 000 Mk.
 Preis 3 Mk.
 Postgeb. a. L. 45 Pf.
H. C. Kröger,
 Berlin W. 8, Friedr. 107 190821.

Das Geheimleben
 des Berliner Hofes.
 Aufzeichnungen einer Soldatin.
 Bodinteressant. Preis 8.- Mk.
 (Nachnahme 8.50 Mk.)
 Ein Genastling des Kaisers
 von Dr. Davis. New-York, Preis
 5.- Mk (Nachnahme 5.50 Mk.)
 Preislisten interessanter Bücher
 umsonst.
Kagermann & Co.,
 Berlin-Pankow 3, Schloßstr. 19.

Baselin-
Geschir-
leder-
Wagen-
Maschinen-
Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Zentrifugen-
Schneide-
in feinst. besten u. bunst.
Qualitäten,
 sowie alle Schmiermittel
 liefert billigst
E. H. Grütner, Fettfabrik
 Geschäftsstelle.

Blühendes Aussehen
 durch Nähr- u. Kraftpillen
 „Grazinol“. Durchaus un-
 schädlich, i. kurz. Zeit über-
 raschend. Erfolg. Aerztlich
 empfohlen; Garant eschein.
 Machen Sie einen Versuch, es
 wird Ihnen nicht leid tun.
 1 Schacht. 2.50 Mk. 3 Schacht.
 zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau
 M. a. S. schreibt: Senden Sie
 mir f. meine Schwester auch
 3 Schacht. Grazinol; ich bin
 sehr zufrieden damit.
 Apotheke R. Möller Nachfl.,
 Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Restaur.-Möbiliar-Verkauf.
 Das gesamte Restaur.-
 wie Küchenmöbiliar und
 sonst. Einrichtungsgegen-
 stände unseres Automaten-
 Restaurants in Hirschberg
 ist zu verkaufen. Angebote
 an **Genssenschafts-**
Bräuerei des Riesengeb.
 in Warmbrunn.

Wagen - Winden
 und **Heber.**
Dezimal-Wagen
 mit Gewichten.
Flügel-Pumpen
 mit sämtlichem Zubehör
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Hermann Kaden,
Eisenhandlung,
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Ehe und Geschlechtsleben.
 Ein Buch für Braut- und Eheleute von Professor
 S. Ribbing. Aus dem Inhalt: Gesundheitliche For-
 derungen bei der Eheschließung. — Krankheiten der
 Eheschließenden. — Geschlechtskrankheiten und Ehe.
 — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Frau als
 Mutter. — Schwangerschaft und Wochenbett. — Vor-
 bedingungen für leichte Entbindung usw. Preis der
 Nachnahme 3 Mark.
 Verlag **Hollas, Tempelhof 22, Friedr.-Wilhelmstr. 63**

Wichtig
 für **Logierhäuser, Brautleute etc.**
 Wegen Auflösung einer Sommerwohnung in
 Gartenberg i. N. ist die gesamte Möbel-Ein-
 richtung, bestehend aus
Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Kammer u. Küche nebst allem
 Inventar
 preiswert zu verkaufen.
 Gefl. Offert. u. V 331 an den „Vote“.

Preiswert!
Verkaufe
kompl. Geschäftseinrichtung
 bestehend aus
 2 Regale, 2 m lang, 2,65 hoch } mit verstellb. Fächern
 2 Regale, 2,50 m lang, 2,65 hoch } hell Eiche, gestrichen
 Ladentische, 1 Spiegeltür, 1 Ausstellfisch, verstellbar
 1 Kaffee-Schöpfkasten, 4 teilig, dkl. Eiche, gestrichen
 1 Ausstell-Glasechrank mit verstellbaren Kristallplatten
 1 Marmor-Wage, 1 Messing-Wage, Gewichte
 1 Schinkenmaschine (v. Berkels-Patent, Rotterdam)
 Glasglocken, Aufschnittmesser, Platten
 Marmorplatten, 2 m lang, 0,60 und 0,60 m breit
 1 Eiespind.
Pohl, Hirschberg, Wilhelmstraße 55.
 Für Interessenten sehr zu empfehlen!

Gicht- und
Rheuma-
 tismus, tausendfach gelobt,
 schnellste Hilfe durch
EKAL
Rheuma-Tabletten
 Schächtel 3.50 Mk.
 Alleiniger Versand durch:
 Apotheker **Cassirer,**
 Berlin S. W. 30,
 Haberlandstr. 11.

Gemüsepflanzen,
 Weizkohl, Wirsingkohl,
 Rosenkohl, Kohlrabi, Salat
 hat abzugeben **Kühner,**
 Biegelei **Berthsdorf.**
 Zwei fast neue
 Stollschuhwände,
 Länge jeder 3 Meter,
 Höhe 1,75 Meter, sowie
 16 Meter abgefehter, gr.
 Lattensaum
 sind zu verkaufen bei
Heinrich, Seidorf 93.

Empfehle preiswert
 Leinwandstoffe, Garten-
 Tischdecken, Aufleger-
 stoffe, Wachszeuge,
 Linoleumläufer,
 Wandschöner,
 Spindborden,
 Stoff-Fensterrolleaux,
 Cocos-, Stroh- und
 Weidenmattler,
 Badematten,
 Einkanstaschen,
 einen Kasten
 Frauen-, Knaben- und
 Mädchenstrümpfen,
 Handtuch. (seht bed.).
 Versandhaus
Paul Müller,
 nur Boberberg Nr. 10/11.
 Anfertigung
 von Holzrolleaux.

Ihr Bild
 oder das
 Ihrer Lie-
 ben und
 Freunde
 auch
 Gruppen
 nach jedem uns einge-
 sandten Bild. liefern wir
 in bester Photo-
 Vergrößerung,
 kleine Rechtecke, absolut
 ähnlich, fertig zum Rahmen.
 Größe 20/30 25/45 cm
 Betrag 18.—, 19.—, 24.— M.
 franco ohne Mehrkosten.
 Gruppenbilder 30%, mehr.
 als **Schnecke, Ere-
 schenel, Anhänger**
 (Semi-Rasche) Photo-Ton
 oder sonst, in leinsten Gold-
 Doubletten, von echten
 Gold nicht zu unterscheiden,
 jahrelang haltbar. Wenn far-
 big, dann Farbe von Haut u.
 Augen angeboren. Preis 14.—
 bis 18.— je nach Fassung
 franco ohne Mehrzahlung.

**Feldgrau Velour-
 Soldatenbilder.**
 Der wandern, künstlerisch
 angeleg. Wanderschmuck, nach
 den Bildern unserer tapferen
 Krieger, Ehre und Ver-
 wandten, genau und in den
 Farben nach Vorschrift, le-
 bensgroßen in Felduniform.
 Bilder 26/36 cm, fertig zum
 Rahmen. Preis M 18.— franco.
 Verlag Sie Prospekt hierüber.
 Bei Bestellung ist die Hälfte
 d. Betrages mitzusend.

Vertreter
 überall
 gesucht.
**Walter
 Schmidt
 & Co.,**
 Berlin W
 37/42.

Sehr zw., gr. Kuschelsofa
 u. 2 Sess. mit Kuschel-
 stoff, auch ein Schlafsofa
 u. f. st. Polsterung, Klei-
 derschrank, f. gut. Federb.,
 Kissen, Einrichtung, Sessel
 u. v. a., alles sehr gut er-
 halt., billig zu verkaufen
 Warmbrunn, Voigtstr.
 Straße Nr. 19, 1 Tr.

Unübertroffen in Konstruktion und Haltbarkeit ist die
Massivbauweise
 nach Kell & Löser
 nachweislich von besserer Wärmedichtigkeit als Ziegelwände. Ent-
 scheidend die beste, billigste u. schnellste Trockenbauweise der Gegenwart.
 Planungen und Ausführungen ein- als auch mehrgeschossiger
 Gebäude, Kleinwohnungsbau-Siedlungen, landwirtschaftliche Bauten,
 Industrieanlagen, sowie alle sonstigen Bau-Ausführungen übernimmt
Karl Engelhard, Architektur- und Baugeschäft /
 Fernsprecher 118. Hirschberg i. Schl. Fernsprecher 118.
 Man verlange Besuch oder Drucksachen.
 In Ausführung: Reihenhäuser am Fischerberg, Hirschberg i. Schl.

Stores • Halbstores • Gardinen
 Vorhangstoff • Vorhänge
 Leinwand in grau und marine
 Kostümstoff • Rockstoff
 Jackettfutter • Seide
 Voile • Eolienne
 Damenhemden • Unterröcke
 Unterjassen • Kostümröcke
 Weiß und kariert Baumwollstoff
 für Leib-, Bettwäsche und Kleider
 empfiehlt
Franz Bendel
 Bahnhofstraße 66 • Telefon 420.

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft
 von H. Schöpf. 21. neu bearb. Auflage, 597 Seiten
 mit 850 Abbild., M. 13.35. Der Landwirtschaftsleh-
 ring M. 9.10. Eintriel, Gemüsebau M. 9.70. Gar-
 tenbuch M. 5.75. Kanarienzucht M. 3.60. Stiegen-
 zucht M. 3.60. Geflügelzucht M. 3.60. Geflügel-
 fütterung M. 3.60. Enten- u. Gänse-
 zucht M. 2.20. Bienezucht M. 5.—. 1000 Neapyle
 zu Handelsartikeln M. 6.—. Unter Ton und seine
 Gabe der gewandten Unterhaltung M. 3.20. Ge-
 schäfts- u. Privatbeisteller M. 5.50. Gegen Nachn.
 L. Schwarz & Co., Berlin OS. 14. Annenstr. 24.

Verkaufe
 1 autom. Billard, Fabrik. Ed. Pfeffer-
 korn-Merseburg
 1 autom. Grammophon mit 20 gr. Platten
 (in Schrank eingeb.,
 Eiche, 1,70 m hoch)
 für Gasthausbesitzer zu empfehlen.
Pohl, Hirschberg, Wilhelmstraße 55.

• Endlich was Gutes. •
Holländische Zigarren
 garantiert rein Uebersee, nur in Sortimenten
 von 11 Stück zu 9 Mark.
Herm. Opitz, Greifenberger-Str. 10.

Firn-Ersatz
 (buntel),
 Türschoner, Goldleist.,
 Gummibettstoffe,
 Schablonen,
 Streichbürsten,
 Pinsel,
 Abzug-Papiere,
 Buntglas-Papiere,
 Tapeten-Kleister,
 Bohnerwachs (leil),
 Astroline-Hochglanz
 (flüssig),
 Stahlbürsten i. Parkett
 empfiehlt preiswert
Paul Müller,
 Versandhaus
 nur Boberberg 10/11.
 Fernspr. 229.

Neue Kleiderstoffe
 Blau Cheviot Meter 14,00
 Kostüm- und Rockstoffe
 einfarbig und mollert, 130 cm breit Meter 23,00
 Kleiderstoffe, 110 cm breit,
 in vielen Farben Meter 21,00
 Blau-grüne Schotten, Alpaca
 reinw. Voiles, Mohair, Bastseide
 Sehr große Auswahl in
 Seidenstoffen und Waschstoffen.
Herrmann Hirschfeld.

Otto Gaumer
 Kunstgewerbliches Graveur-Atelier,
 Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 27
 empfiehlt sich zur schnellsten Ausführung sämtlicher
 Gravierungen, sowie Lieferung von Vereinsabzeichen,
 Türschildern, Gummistempeln, Stempelklassen,
 Stempel-Farben und Kinderdruckereien.

Rohhäute
 u. Felle
 kaufen zu höchsten
 Preisen
Casp. Hirschstein & Söhne
 Dunkle Burgstraße 16.
 Gebr., aut erhält., besser
 Wohnungs-Einrichtung
 (Schlamm, Schlafzimm.,
 Küche) oder auch einzelne
 Zimmer zu kaufen gesucht.
 Abnahme bald oder bis
 September. Aufg. Aug.
 m. Preisangabe u. N 316
 an d. Exped. d. "Wochen"

**Fußbodenstaub-
bindemittel**
vorzüglich für Sanatorien,
Schulen, Büros usw.
Firnisersatz
(extra hell)
speziell f. helle Anstriche,
steht auf Lager.
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenbergerstraße 7.

Amerikan. Schmierseife
gibt es noch nicht,
lieferer jedoch an Groß-
abnehmer ein vorzügliches
Schmierwaschmittel,
vom Reichsausschuß ge-
nehmigt, in Kilodosen.
Chem. Fabrik
Dresden-N. 16, Fabberg
Nr. 11.
Vertreter gesucht!
Bei Hämorrhoid., Gallen-
steinleib. wende m. sich an
D. S. Kroyb, Neulöbn-
W. 6, Bismarckstraße 2.

**Farben,
Lacke,
Pinsel,
Leitern und alle
Malerartikel
Schablonen**
für Decken, Wände, Röh.,
Daußflur
sow. für alle and. Zwecke.

**Tapeten,
Abzugpapiere,
Intarsien,
Buntglas-papiere,
streichfertige
Öel-, Wachs- u.
Lackfarben.**
Spezialität:
**Fußboden-
Lackfarbe,**
über Nacht trockn.,
nicht nachfließend.

Gartenmöbellack
und Farben,
alle bunten und weißen
Emalifarben
empfiehlt
Paul Schüttrich,
Greiffenbergerstraße 7.

Musikinstrumentel
Ziehharmonikas, Mundharmonikas,
Dobsoncons,
Saxophons,
Bläser,
Violinen,
Mandolinen u.
Cello-
waren,
Hörern
usw.
Refer. in Massen Teilen bei
Musikinstrumentenfabrik
Husberg & Compagnie,
Königsplatz 1. Westf. Nr.
Katalog gratis. 172.

Stempel in Kautschuk
und Metall.
Brennstempel, Komeratzen,
Patschäfte, Schablonen,
Siegelmarken, Stempelkissen
und -Farben.
Firmen- u. Türschilder
in Messing, Nickelzink
und Emaille
empfiehlt
Franz Sallat
Hirschberg, Markt 10 (Hilfshaus.)

Fliesen
Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Bernstr. 89.

Rhabarber
in Ladungen liefert zu
Lagepreisen Dürmcker,
Riedlstraße 3, Samsburg.
Tel. Verhur 392 N. 2.

Kaffeemühlen
werden geschärft bei
B. Polaufe, Girschberg.
An den Brüdern 1.
Tel.-Nr. 359.

Reine Glanzhärte,
solange Vorrat, offeriert
Pfund 20 und 22 Mark
D. Ruhmert, Oypelt 14.

Kalkstrickoff
einetroffen.
Lagna, Kohlenhandlung,
Warmbrunn.

**Kaufe u.
zahle**
angemessene Preise für
Leinölfirnis
Öel- und Spirituslacke,
alle Lack- u. Farbereste,
sowie and. Malerartikel.
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenbergerstraße 7.

**Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge
Kostüm - Röcke**
empfiehlt zu zeitgemäß
billigen Preisen
Max Zamury.

Ein Wagon erstklassiger, transportabler
Hausbacköfen
eingetroffen und empfehle selbige zur sofortigen Be-
lieferung ab Seiborf, desgleichen
einen neuen und einen gebrauchten
Grasmäher
sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen.
Hermann Hielscher
Schlossermeister, Seiborf i. Rgb.

Preiswerte
**Schürzen, Korsetts
Kinderhemden
Taschentücher
Damenkragen**
J. Königsberger.

Bei Hautjucken
Nichte, Krätze, auch
Beinergeschwürer, jod. Schreid,
Kopfschmerz, Auskünst,
Euzo, Seinemann,
Sornhausen b. Oscherdleh,
Häutmarke erwünscht.
Minoralfarben
dauerhafterer Fasson-
Anstrich, bester Ersatz
für Gelbfarbe, empfiehlt
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenbergerstraße 7.

Reuzelstiche
Tapeten
in
Wassenauswahl,
Reste
und ältere Bestände
besonders preiswert,
dazu mein bewährtes
Klebemittel.
Paul Müller,
Verkaufshaus
an der Oberberg 10/11.
Bernstr. 229.

Unterkleidung
Für Herren: Für Damen: Für Kinder:
Hemden Hemden Hemdhosen
Unterhosen Korsettschoner Hemden
Netzjacken Bekleider Leibchenhosen
**Reformhosen
Unterröcke ::
Wirtschaftsschürzen
:: Erstlingswäsche ::
Garne**
**Strumpfwaren- u. Wollhaus
Oscar Böttcher**
Schildauerstr. 8.
Strumpfstrickerei.

Holt unseren Verwundeten!
Die richtige
Rote Geld-Lotterie
Ziehung am 4., 5., 6., 7. u. 10. Juni 1919.
Haupt-
Gewinne
100 000 50 000 Mk.
30 000 20 000 bar
10 000 4 x 5 000 Geld
usw.
Lose à 3,75 Mk. Porto u. Liste 45 Pfg. extra
empfohlen u. versendet auch
gegen Nachnahme
Lotteriebanc R. Arndt, Breslau 5.
Postscheckkonto 2571.
Fernsprecher 8502.

Bohnermasse
Marke „Neuford“
für abgetreten. Fußboden,
konservieren o. Linoleum
usw. vorzüglich bei
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenbergerstraße 7.

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr u. Sommer 1919 in Damen-Konfektion

sind in reichster Fülle
eingetroffen u. empfohlen

Seeben in großen Mengen
eingegangen

Kleider-, Rock- u. Blusenstoffe
Bedruckte u. bestickte Voile
in herrlicher Auswahl
Seidenstoffe und Sammet
Reizende Opale für Blusen u.
Oberhemden - Gestr. Flanelle
für Sport-Blusen u. -Hemden
Bettbezüge - Bettlaken
Weiße Stoffe u. Rein-Leinen
für Leib- u. Bettwäsche
Reinleinene Handtücher
vom Stück u. abgepaßt
Bettstößen und Matratzen
Gute Schuwerkücher usw.

Aparte Kostüme in Seide, Wolle und Halbwoile
Vornehme Paletots und **Mäntel** aller Art
Seidene Jacken in schwarz und farbig
Imprägnierte Seiden-Mäntel in allen Formen
Seidene u. Kunstseidene Strickjacken
in unvergleichlich schönem **Farben-Sortiment**
Fertige Kleider in Seide und Wolle, neueste Fassons
Voile- u. Stickereikleider, unsere größte Spezialität
Blusen aller Stoffarten, nur neueste Modelle
Kostüm- und Kleider-Röcke, schwarz und farbig
Kleider-Röcke, sehr elegant, in roher Seide und Waschseiden
Unterröcke in Seide u. Waschstoffen, **Untertaillen**, **Weiße Kragen**

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg in Schlesien.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von **Hirschberg und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich hierseibt **Contessastraße 6** eine **Werkstatt für Gold- und Silberschmiedekunst**, verbunden mit **Atelier für moderne Gravierungen** eröffnet habe und mich zur Ausführung von Reparaturen, Neuverfertigungen und Umarbeitungen von Gold- und Silberarbeiten jeder Art, Vergolden und Verfilbern, sowie Gravierungen von Schriften, Monogrammen und Wappen auf Bestells, Schildern, Postkästen etc. bestens empfohlen halte. Während meiner mehr als 4jährigen Tätigkeit als alleiniger Goldschmied und Graveur im Geschäft des Herrn Juwelier Vogel hierseibt habe ich mich mit dem Geschmack des hiesigen werten Publikums vertraut gemacht und bin daher in der Lage, jedem Wunsch Rechnung tragen zu können. Ganz besonders möchte ich mich auch den Herren **Einostleren u. Uhrmachern** zur Ausführung jeder einschlägigen Arbeit bei billigsten Preisen empfehlen.

Nur Werkstatt! Kein Lager!

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zedrne ich hochachtungsvoll

S. Ballach, Goldschmied und Graveur,
Contessastraße 6.

Hirschberg in Schlesien, im Mai 1919.

**Blusen + Röcke
Kleider, Untertaillen**
M. Rahner,
Schützenstr. 5/7, Ecke Behnhofstr., I. Hause d. H. Zelder.
Annahme von Strumpfpräparaturen.

Leiterwagenräder
extra stark,
in allen Größen
vorrätig.
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstraße 13.

Kartoffelpulpe
eingetroffen
und hat abzugeben
Obermühle Hirschberg.

Leinene und baumwollne
Wäschestoffe

für Bezüge und Laken.
Reinleinene Handtücher,
Leinen-Drelle, Schürzenstoffe,
Hemdentuch, 82 cm breit,
feinlädige und mittelstarke Qualitäten
Meter **12 Mk.**

Herrmann Hirschfeld

Das neue
Wanderer-Motorrad
ist das beste der Gegenwart.



Wanderer-
werke A.-G.,
Schönan
b. Chemnitz i. Sa.

Vertretung für das Hirschberger Teil
Herrmann Schubert,
Hartau bei Hirschberg.

Herrmann Hoppe, Goldschmied
Schildauerstraße 10
Größte Auswahl von **Schmucksachen**
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.
Fernsprecher 670.